

ges Feld geschickt wird. Diese Partie verlief ähnlich wie jene von Tal-Tolusch:

1. e4, c5 2. Sf3, d6 3. d4, c:d4 4. S:d4, Sf6
 5. Sc3, a6 6. Lg5, e6 7. f4, Db6 8. Dd2, D:b2
 9. Tb1, Da3 10. e5, d:e5 11. f:e5, Sfd7
 12. Se4, h6!

13. Lh4
 Nichts ergibt 13. Lf4 wegen 13. ..., Sc5! 14. Sd6 †, L:Sd6 15. e:Ld6, Se4!

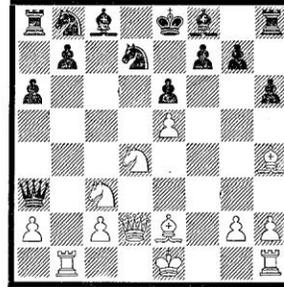
13. ..., D:a2 14. Tb3, Da1 † 15. Kf2, Da4
 16. Lb5, a:Lb5 17. S:b5, Lc5 †

Damit wehrte Schwarz den Angriff ab, weil nach S:Lc5 der Lh4 mit Schach geschlagen werden kann. In der Partie geschah also:

18. S:Lc5, D:Lh4 † 19. g3, Dd8 20. Dd6, S:Sc5
 21. Sc7 †, D:Sc7 22. D:Dc7, Sba6
 23. Db6, S:Tb3 24. c:Sb3, 0-0, und Schwarz gewann.

Die Idee, den Zug h6 in das Verteidigungssystem einzubeziehen, entstand unter dem Eindruck der zahllosen Misserfolge des Nachziehenden. Die Theoretiker kamen zu der Schlussfolgerung, dass dieser Zug unbedingt in ei-

nem früheren Stadium der Partie erfolgen muss, z. B. nach 7. f4, h6!, um so eher, als ein Abtausch auf f6 ungefährlich ist. Der bulgarische Theoretiker Losew führte folgende Variante an: Nach den Zügen 1. e4, c5 2. Sf3, d6 3. d4, c:d4 4. S:d4, Sf6 5. Sc3, a6 6. Lg5, e6 7. f4, h6 8. Lh4, Db6 9. Dd2, D:b2 10. Tb1, Da3 11. e5, d:e5 12. f:e5, Sfd7 13. Le2 (mit der Drohung 14. S:e6)



13. ..., Le7 14. Lg3, Lg5! 15. Dd3, Sc5 16. Df3, 0-0 17. h4, Le7 18. 0-0, Da5 hat Schwarz gutes Spiel. (Schluss folgt)

Studienteil

Leiter: Jules Schwarz, Buchweg 5, Neuhausen am Rhf.

Dauer-Löser-Wettbewerb

Mit dieser Lösungskonkurrenz kann laufend von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden. **Teilnahmeberechtigt** ist jedes Mitglied des SASB sowie jeder Abonnent der SASZ, ferner Gruppen unserer Sektionen!

Bedingungen: Die Lösungen müssen jeweils bis zum angegebenen Termin im Besitze des Studienteil-Leiters sein. Sie sollten ohne Unter-

bruch von mehr als zwei SASZ-Nummern erfolgen.

Bewertung: Für jede richtige Lösung 10 Punkte. Teilweise richtige Lösungen 5-9 Punkte.

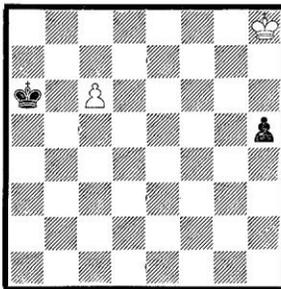
Preise: Studienlöser oder Gruppen erhalten nach Wahl bei Erreichung von 300 Punkten Fr. 5.- in bar oder in Form von Schachmaterial aus unseren Beständen.

Lösungstermin der heutigen Studien: 12. 2. 1961.

Nr. 741

Richard Réti

Kagan's Neueste Schachnachrichten 1921

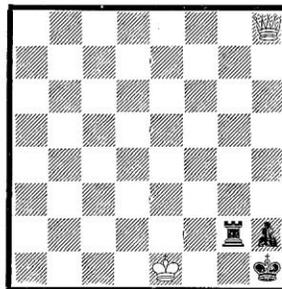


Weiss zieht und hält Remis

Nr. 742

Henri Rinck

La Stratégie 1899

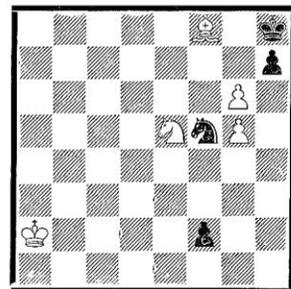


Weiss zieht und gewinnt

Nr. 743

G. N. Sachodjakin

1. Pr. Schachmaty-Turnier 1930



Weiss zieht und hält Remis

ZU UNSEREN HEUTIGEN STUDIEN

Nr. 741, R. Réti. Diese Studie ist durchaus nicht schwer und hatte dennoch von allen Réti-schen Studien den grössten Erfolg. Sie erregte bei ihrem Erscheinen Sensation und wurde überall mit grosser Begeisterung aufgenommen.

Nr. 742, H. Rinck. Zwölf geschickte Damenzüge setzen den schwarzen König matt.

Nr. 743, G. N. Sachodjakin. Der schwarze Bauer ist nicht mehr aufzuhalten; aber mit einem glänzenden Manöver gelingt es Weiss, ein sogenanntes «strategisches Remis» klarzustellen.

Viel Vergnügen! J. S.

LÖSUNGEN aus Nr. 11, November 1960

Nr. 28 / 60, P. Rossi. Weiss: Kc8, Ld7, Bd6 – Schwarz: Ka8, Sh7, Lh2 – Weiss zieht und gewinnt: 1. **Lc6 †, Ka7** 2. **d7, Lc7!** 3. **K:c7, Sf8** 4. **d8S!**, **Sg6** 5. **Lb7!**, **Se7** (oder 5., **Se5** 6. **Se6** nebst **Sd4** und **Matt**) 6. **Le4!**, **Sg8** 7. **Sf7!**, **Sf6** 8. **Lf3!**, **Sg8** 9. **Kd6**, **Sf6** 10. **Ke7**, **Sg8 †** 11. **Ke6**, **Kb6** 12. **Le4** nebst **Lh7** und gewinnt.

Nr. 29/60, Dr. E. Zepler. Weiss: Kg2, Tc6, Ba5, d6 – Schwarz: Kf7, Ta1, Bg4 – Weiss zieht und gewinnt: 1. **d7!**, **Ke7!** 2. **Td6**, **Kd8** 3. **a6**, **Ta3!** (Weiss muss diese Stellung mit Schwarz am Zuge wieder herstellen) 4. **Kf2** (4. Kf1, Ta2! remis; 5. Kg1, g3 6. Kf1, Tf2 † und Ta2) 4., **Tf3 †** 5. **Ke2!** (5.Ke1, g3! remis; 6. Ke2, Tf2 †! 7. Ke3, Ta2 8. Kf3, g2 remis; oder 6. a7, Ta3 7. Tg6, K:d7 8. Tg8, Ta1 † 9. Ke2, g2 10. Kf2, Kc7! 11. a8D, g1D † remis) 5., **Ta3** 6. **Ke1!** (6. Kd2? oder Kd1?, g3! remis; 7.

Ke2, Ta2 †) 6., **Te3 †** (6., g3 7. Kf1, Ta2 8. Kg1 und gewinnt) 7. **Kd2**, **Ta3** 8. **Ke2**, **Ta2 †** (8., g3 9. Kf1! oder 8., Ta1, a4 oder a5 9. Kf2!) 9. **Kf1!**, **Ta1 †**, **a4** oder **a5** (9., g3 10. Kg1) 10. **Kf2!**, **Ta3** 11. **Kg2!**, **Ta2 †**, **a1**, **a4** oder **a5** (11., g3 12. Kh3. Oder 11., Tb3 12. a7) 12. **Kg3**, **Ta4** 13. **Kh4!**, **Tb4**, **c4**, **e4** oder **f4** (sonst 14. K:B und gewinnt) 14. **a7**, **Ta4** 15. **Th6**, **K:d7** oder **T:a7** 16. **Th8** (†) und gewinnt.

Nr. 30 / 60, Sobolevski. Weiss: Kf1, Th6, Lc1, Bb4, e2 – Schwarz: Kh8, Td5, Lh2, Bf7, h7 – Weiss zieht und gewinnt: 1. **Lb2 †!** (nicht 1. T:h2?, Td1 † nebst T:c1) 1., **Le5** 2. **Td6!** (nicht 2. Th5?, Td1 † nebst L:b2 und gewinnt) 2., **Tb5** (oder 2., T:d6 3. L:e5 † nebst 4. L:d6) 3. **Td8 †**, **Kg7** 4. **Tb8!**, **Td5** (oder 4., T:b8 5. L:e5 † und 6. L:b8) 5. **e4!** und gewinnt (zum Beispiel 5., L:b2 6. e:d5. Oder 5., Td1 † 6. Ke2. Oder 5., f6 6. Tb7 †, Kg6 7. e:d5. Oder 5., Kf6 6. e:d5, L:b2 7. Te8. Oder 5., Kh6 6. Tb7, Td3 7. L:e5. Oder 5., Kg6 6. Tg8 †, Kf6 7. e:d5, L:b2 8. Te8).

RICHTIGE LÖSUNGEN aus Nr. 11, Nov. 1960, haben eingesandt: R. Appenzeller, Zürich, 30 (60) Punkte; R. Notter, Birsfelden BL, 30 (60) Punkte; E. Molter, Langnau ZH, 30 (50) Punkte; André Flury, Zürich, 30 (60) Punkte; Dieter Keller, Zürich, 30 Punkte; Walter Engler, St. Gallen, 20 (45) Punkte; Lösergruppe der Sektion Zürich-Industrie: E. Hanselmann, F. Solinger, W. Torgler, 20 (50) Punkte.

Die Studie in den SASB!

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Der ZV nimmt unter Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis von der Demission von Michael Terebesi, Redaktor des Problemteils der SASZ. Als Leiter ad interim wird Dr. Rudolf Ryf, Bern, bestimmt (siehe Problemteil). Ferner haben noch demissioniert: Bundesspielleiter Erich Meyer und Paul Schwager, Redaktor der Rubrik «Für die Lernenden» der SASZ. Auf Vorschlag der Arbeiter-Schachunion Bern wird als neuer Bundesspielleiter **Rudolf Joho, Präsident der Sektion Bümpliz, Bernstrasse 57, Bümpliz**, Telefon (031) 66 59 21, gewählt. Der ZV pflichtet dem Antrag des Redaktors der SASZ bei, künftig auf die Rubrik «Für die Lernenden» zugunsten des Partienteils zu verzichten. Den beiden Demissionierenden spricht der

Zentralpräsident Otto Burkhalter den verdienten Dank aus. Als Beisitzer wird der Redaktor der SASZ, A. Graber, in den ZV aufgenommen. Der Propagandaleiter Hans Käser meldet einen Mitgliederzuwachs des SASB von sechs auf 1338 Mitglieder. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, es möchten sämtliche Sektionsvorstände der Mitgliederwerbung ihre Aufmerksamkeit schenken, damit unser nächstes Ziel «**1500 Mitglieder bis im Frühjahr 1961**» erreicht werde. Mit Heft 1/61 ist endlich auch für die Partien, Partiestellungen, Endspiele und Studien die fortlaufende Numerierung seit Anbeginn der SASZ hergestellt. Die Auszählung der 31 Jahrgänge besorgte in verdankenswerter Weise Schachkollege Heinrich Diggelmann.

Fortsetzung von Heft 12/1960

ZWEIZÜGERABTEILUNG, Thema Israel

Das Thema war wie folgt definiert: Im Satzspiel zeigen mindestens zwei schwarze Züge die gleiche Strategie, die von Weiss ausgenutzt wird. In der Lösung soll diese Strategie mindestens zweimal wieder gezeigt werden, jetzt aber auf andere Weise. Das thematische Spiel aus dem Satz muss in der Lösung verschwinden, und das thematische Spiel aus der Lösung darf im Satz nicht fertig liegen. Und nun das Urteil:

1. Platz, Nr. 7. Das einzige Problem mit dreifacher Themadarstellung, wenn auch die Verteidigung im Vorspiel nicht ganz rein ist (1. ..., Lc4; 1. ..., Tc4; Selbstblockade und Verstellungen). Auch 1. ..., Sd3 im Satz scheint etwas lose zu sein. Alle drei schwarzen Selbstblockaden der Lösung sind «stark».

2. Platz, Nr. 4. Reines Themaspield (Verstellungen mit Entfesselungen) in zwei Varianten. Guter Schlüssel. Der einzige Schönheitsfehler ist die bedeutungslose Rolle der w. Dame h2.

3. Platz, Nr. 11. In mancher Hinsicht dem vorigen gleich. Durch den Umstand, dass die Mattfelder (d5, e5) im Vorspiel und in der Lösung dieselben sind, fällt dieses Problem auf den dritten Platz.

4. Platz, Nr. 3. Leichte Konstruktion, ausgeprägtes Themaspield (Selbstblockaden). Ueberdies sind die Wechselmatts auf e5 und f5 nach 1. ..., Th7 hübsch.

5. Platz, Nr. 6. Selbstfesselung auf den Feldern e4 und d5. Der Nachteil ist, dass nach der Verteidigung 1. ..., Dh6 im Vorspiel und in der Lösung der Mattzug Sg4 derselbe ist.

6. Platz, Nr. 12. Das Objekt der Selbstfesselung wechselt elastisch von f4 auf e5. Guter langer Schlüssel.

7. Platz, Nr. 1. Wieder Selbstblockaden. Die leichte Konstruktion und Linienöffnungen durch Mattzüge sind auffallend.

8. Platz, Nr. 14. Der einzige Zugzwang und das einzige Themaspield mit Linienöffnungen. Die Bauernreihe auf der b-Linie ist haarfein möglich, nicht aber günstig.

9. Platz, Nr. 5. Ein paar Grimshaw-Verstellungen. Nur das Verstellungsfeld wechselt. Ganz themamässig.

10. Platz, Nr. 13. Grimshaw-Verstellungen, wie vorher. Aber die Verteidigungen 1. ..., Sbd5 und 1. ..., Sed5 im Vorspiel und in der Lösung stellen die Themamässigkeit in Frage.

11. Platz, Nr. 15. Solche wechselnde Selbstblockaden auf zwei Linien hat man auch schon früher gesehen. Die Vorgängergefahr ist gross.

12. Platz, Nr. 2. Gleich dem vorigen. Die Verteidigungen 1. ..., Sf2 bel. und 1. ..., Se5 im Vorspiel geben dem Löser ein unklares Gefühl. Fehlerhaft bzw. unthematisch sind Nr. 10 bzw. Nr. 8 und Nr. 9.

E. A. Wirtanen

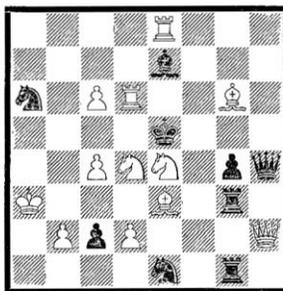
(Fortsetzung folgt)

1. Platz (Nr. 7)
M. Terebesi, Wallisellen



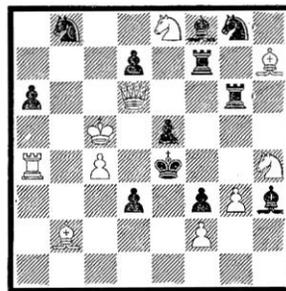
Matt in 2 Zügen

2. Platz (Nr. 4)
H. Angeli, Bolligen



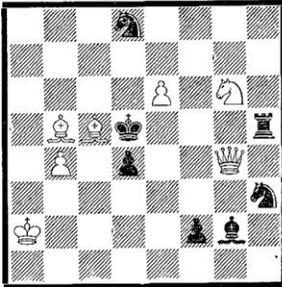
Matt in 2 Zügen

3. Platz (Nr. 11)
S. Seider, Haifa



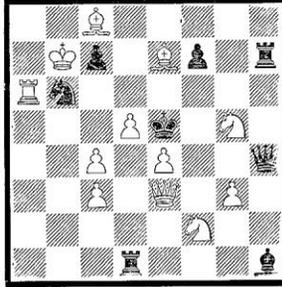
Matt in 2 Zügen

4. Platz (Nr. 3)
I. Talmi, Haifa



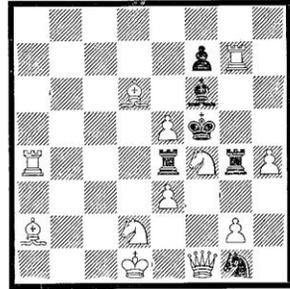
Matt in 2 Zügen

5. Platz (Nr. 6)
M. Benninger, Dietlikon
«J. C. Morra gewidmet»



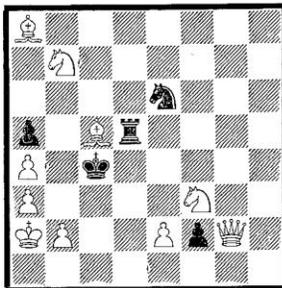
Matt in 2 Zügen

6. Platz (Nr. 12)
Z. Heilbut, Tivon



Matt in 2 Zügen

7. Platz (Nr. 1)
D. R. Wertheim, Haifa



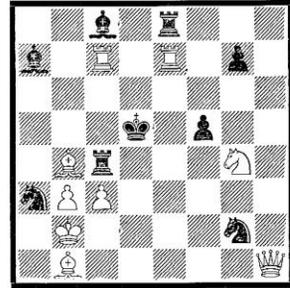
Matt in 2 Zügen

8. Platz (Nr. 14)
I. Neumann, Raanana



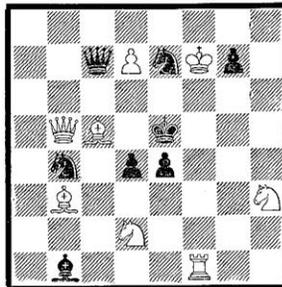
Matt in 2 Zügen

9. Platz (Nr. 5)
H. Gfeller, Bern



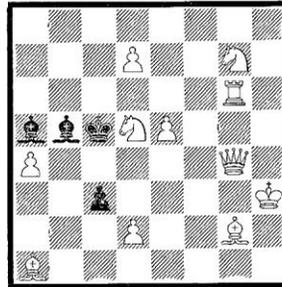
Matt in 2 Zügen

10. Platz (Nr. 13)
W. Issler, Chur



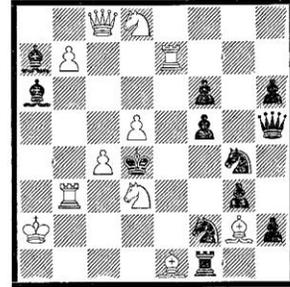
Matt in 2 Zügen

11. Platz (Nr. 15)
A. Hirschenson u. G. Rossman,
Jerusalem



Matt in 2 Zügen

12. Platz (Nr. 2)
A. Grinblatt, Affula



Matt in 2 Zügen

ZU DEN AUFGABEN

Mit Rücksicht auf unsere Löser veröffentlichen wir die Lösungen der Probleme erst später. Alle 12 Aufgaben gelten also für das Lösungs-

turnier, und zwar sowohl für Gruppe A, Gruppe B, wie Problemgruppen. Man beachte die Satzspiele! Viel Vergnügen beim Lösen.

Wechsel in der Problem-Redaktion

Mit grösstem Bedauern nehmen Zentralvorstand, Komponisten und Löser von der Demission unseres Problem-Redaktors Michael Terebesi Kenntnis. Er hat die Problemrubrik unserer Zeitung ausgezeichnet redigiert, leider jedoch nur kurze Zeit. Dem Schritt Terebesis bringen wir indessen vollstes Verständnis entgegen, da das Studium an der ETH andern Arbeiten unbedingt vorgeht. Wir danken Michael Terebesi für seine vorbildliche Arbeit und hoffen, später den talentierten Komponisten bei anderer Gelegenheit wieder im Interesse unserer Sache arbeiten zu sehen. Als Nachfolger ad interim stellt sich Dr. R. Ryf, Spitalackerstrasse 8, Bern, zur Verfügung.

LÖSUNGEN zu Heft Nr. 9/1960

Nr. 2552, Morra. 1. Df7!

Nr. 2553, Piatasi. Die Verführungen 1. Kg1 (Kf1, Kh3, Kf2) ? scheitern an 1. ..., Tb1 (Tc1, Sf5, S:g4)! Lösung: 1. Kh1!

Nr. 2554, Meyenfeldt. A) 1. Te4! B) 1. Td5!

Nr. 2555, Kiss. Satz: 1. ..., Kc3 (Kc5) 2. D:c7 (Tc2) †. Lösung: 1. Se5†!, Kc3 (Kc5) 2. Tc2 (D:c7) †. Ohne den schachgebenden Schlüssel ist dieser zyklische Mattwechsel vielleicht gar nicht zu verwirklichen.

Nr. 2556, Piatasi. Die Probespiele 1. Dh4 (Db2) ? scheitern an 1. ..., Lg5 (Tb3)! Also geschieht zunächst 1. Sd7! (2. Le5 †), L:d4 (T:d4) und erst jetzt 2. Dh4 (Db2)!, Lc6 (Tb4) 3. Db4 (De5) †.

Nr. 2557, Hartong. 1. e3 Zugzwang! 1. ..., L:c5 (L:e5, L:c3, L:e3) 2. e6 (c6, Dc4, Dd3) nebst 3. Dh5 (Dh5, Dc2, Df3) †. Viermalige Linienöffnung durch den schwarzen Läufer.

Nr. 2558, Ellerman. 1. Lg5!, S:d3 2. Sg7†, L:g7 3. e4 † (mit Fesselung von Ld5). 1. ..., Se6 2. e4†, L:e4 3. Tf7 † (Fesselung von Le5). 1. ..., Le4 2. Sg7†, L:g7 3. d:e4 † (Fesselung von Sc5). 1. ..., Le6 2. e4†, S:e4 3. Sg7 † (Fesselung von Le5). Das Thema der Drittelsfesselung ist hier vollständig dargestellt. Je-

de der drei schwarzen Figuren auf der 5. Reihe ist einmal entscheidend gefesselt.

Nr. 2559, Zepler. Weiss kommt zu dem Matt auf g8, indem er die beiden schwarzen d-Bauern zum Ziehen zwingt, bis sie den Lb3 blockieren! 1. Kc7!, d5 2. Kb6, d4 3. Kc7!, d5 4. Kb6 und 5. Tg8 †.

Nr. 2560, Volkmann. Zur Vorbereitung des Hauptplanes 1. Tc3?, Tc7! sind hier drei hintereinander geschachtelte Vorpläne durchzuführen: 1. Td3?, Td7!; 1. Tf3?, Tf7!; also 1. Th3!, Le7 2. Tf3, Ld6 3. Td3, Lc5 4. Tc3 nebst 5. Tc4† und 6. T:b4 †.

LÖSERLISTE

Die Liste zeigt die mit den Einsendungen zu Heft Nr. 9 erzielten Gesamtpunktzahlen.

Gruppe A (Preisberechtigung bei 200 Punkten):

Karl Hafen, Winterthur 183; Clara Nägeli, Winterthur 158; Jos. Abegg, Basel 144; A. Ittensohn, Chur 110; R. Kappenthuler, Chur 98; Erich Schmidlin, Zürich 92; B. Egger, Zürich 83; Ch. Nydegger, jun., Winterthur 73; H. Heimann, Bruggen 40; Hans Walther, Oberburg, 35 P.

Gruppe B (Preisberechtigung bei 400 Punkten):

Rolf Notter, Birsfelden 387; Johann Niederer, Landquart 386; Emil Molter, Langnau 218; René Rechsteiner, St. Gallen 181; Gottlieb Frei, Feuerthalen, 99 Punkte.

Problemgruppen:

(Preis: Ein Schachspiel bei 400 Punkten)

Bruggen

Preis + 43 Punkte

(Frau W. Rechsteiner, M. Zwicky, B. Gubser, G. Mogwitz)

Rorschach

266 Punkte

(E. Wettstein, J. Fehlmann, J. Zuberbühler, A. Brauchli, F. Köb)

Wallisellen

232 Punkte

(M. Schibli, M. Benninger, F. Schächli, E. Bichsel)

Industrie

178 Punkte

(A. Stäheli, H. Werenbold, F. Derungs, W. Gasperina, W. Torgler)

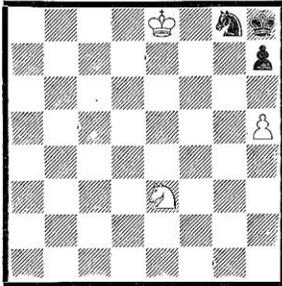
Der Problemgruppe Bruggen gratulieren wir herzlich zu ihrem Erfolg.

Dauer-Löser-Wettbewerb

Mit der Lösungskonkurrenz kann laufend von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden. (Siehe Nr. 1, Januar 1961.)

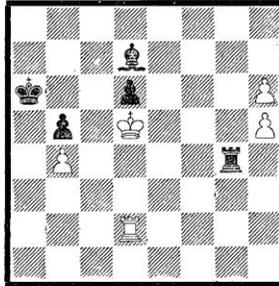
Ein Weiser hat einmal gesagt: «Wenn man die Flinte ins Korn wirft, dann sollte man sich auch die Stelle merken!»

Nr. 744
W. Bron, 1948



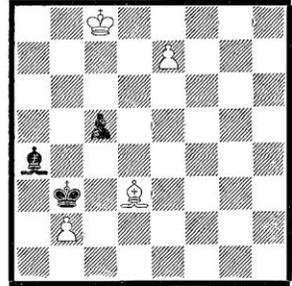
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 745
Troitzky
Ceske Slovo, 1924



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 746
A. Herberg, München
Schach-Echo, 1960



Weiss zieht und gewinnt

ZU UNSEREN HEUTIGEN STUDIEN

Nr. 744, W. Bron. Amüsant und schön, wie der weisse Springer in der Zusammenarbeit mit seinem König durch Zugzwang und Tempogewinn den schwarzen Kollegen zur Aufopferung zwingt. **Es beginnt mit 1. Kf7.**

Nr. 745, Troitzky. Es ist der vorgeschobene h-Bauer, der den siegverbürgenden Machtfaktor darstellt. Allerdings muss Weiss mit der nötigen Umsicht (Mattdrohungen) laborieren, wenn er den Gewinn sicherstellen will. **Eine für Partienspieler äusserst lehrreiche Studie!**

Nr. 746, A. Herberg. Herberg hat manche wertvolle Studie mit gleichfarbigen Läufern bei weisser Bauernmehrheit geschaffen. Nach der Einleitung verzweigt sich das Spiel in nicht weniger als vier Varianten. **Unauffälligkeit, Feinheit und Vielseitigkeit sind die Kennzeichen dieser Studie!**

Lösungstermin der heutigen Studien: 15. 3. 61.

LÖSUNGEN aus Nr. 12, Dezember 1960

Nr. 31/60, L. J. Kubbel. Weiss: Kd2, Dg5, Tf6, Bc2, c4, d4, f4 – Schwarz: Kf8, Da8, Lg3, Sg8, Ba3, c6, e7, h4 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Te6–g6** (droht, von der Eroberung der Dame abgesehen, Matt in zwei Zügen). **1., Sg8–f6** (Auf 1., Kf7 lenkt Weiss mit 2. Df5†, Sf6 3. T:f6†!, e:f6 4. Dh7† ins

Hauptspiel ein.) **2. Dg5–h6†, Kf8–f7** (oder Ke8?, Dh8† usw.) **3. Tg6:f6†!** (Der einzige Weg zum Sieg.) **3., e7:f6 4. Dh6–h7†, Kf7–e6 5. f4–f5†, Ke6–d6 6. c4–c5†, Kd6–d5 7. Dh7–g8†!, Da8:g8 8. Kd2–d3!, beliebig 9. c2–c4† matt.**

Nr. 32/60, M. G. Kliazkin. Weiss: Kc8, Lc7, Sf8, Bc4 – Schwarz: Kc5, Ba6, c6, h6, h3 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Kb7!, a5 2. Ka6, a4 3. Ka5, a3 4. Ka4, a2 5. Kb3!, a1D 6. Se6† matt.**

Nr. 33/60, M. G. Kliazkin. Weiss: Kb7, Th8, Se1, Bg2, h6 – Schwarz: Kh2, Te7, Bc7, c6, e6, f6, g3, g4 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Kc8!, f5 2. Kd8, Tf7 3. Ke8, Tf6 4. Ke7, Tg6 5. Kf7, Tg5 6. Kf6, Th5 7. Kg6, Th4 8. Kg5** und gewinnt.

RICHTIGE LÖSUNGEN aus Nr. 12, Dez. 1960,

haben eingesandt: Schweizermeister Dieter Keller, Zürich, 30 Punkte (60 Punkte); André Flury, Zürich, Nr. 31/60 und 33/60, 20 P. (80 P.), und aus SASZ Nr. 1, Nr. 741/742, 20 P. (100 P.); E. Molter, Langnau ZH, 10 P. (60 P.); R. Notter, Birsfelden, Nr. 32/60, 10 P. (70 P.); René Appenzeller, Zürich, 10 P. (70 P.).

Lösergruppe der Sektion Zürich-Industrie: E. Hanselmann, Fritz Solinger, Walter Torgler, 30 Punkte (80 Punkte).

(Schluss)

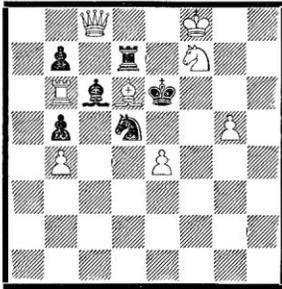
ABTEILUNG DREIZÜGER

16 Probleme beteiligten sich in dieser Abteilung. Das Thema war gegeben: «Nur ein schwarzer Stein kann ziehen. Weiss hat bei seinem zweiten Zug die Möglichkeit, diesen Stein zu schlagen. Doch ist dies nicht angängig, weil Patt die Folge wäre, so dass andere Wege gefunden werden müssen.» In Verbindung mit meinen Anmerkungen zu den Problemen Nr. 12 und 16 will ich dann meine Auffassung von diesem Thema darlegen.

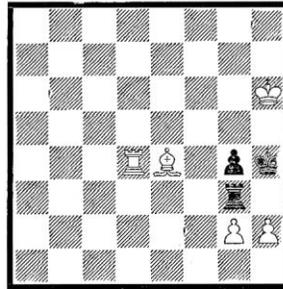
Welches ist mein Eindruck von den eingereichten Dreizügern? Ich will nicht verhehlen, dass die Qualität mich ein bisschen enttäuscht. Ich weiss, dass das Thema nicht so leicht ist, wie man gerne annehmen würde. Ehrlich gesagt,

könnte ich mir etwas mehr Phantasie in der Ausarbeitung und etwas mehr Sorgfalt in der Konstruktion vorstellen. Möglich, dass uns im Atomzeitalter die Ausdauer mangelt, um uns in den reichen Möglichkeiten eines Dreizügers zu ergehen. Es ist charakteristisch, dass das Anti-Thema, eine recht billige Abart, in vier Beiträgen erscheint, während wir ein wahres Satzspiel (ohne Wegnahme des schw. Steines) nirgends finden. Dies darum, weil letztere Idee beträchtlich schwieriger zu verwirklichen ist als die erstere.

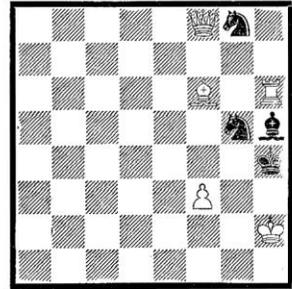
Ferner wäre es interessant gewesen, Stellungen anzutreffen, wo Schwarz nach dem ersten Zug zwei bewegliche Steine hätte. Es sei mir erlaubt, diesen Gedanken durch drei Skizzen darzustellen:



Matt in 3 Zügen
1. ..., Sc7 (Sf4, Sb4, Se7)
2. L: S?



Matt in 3 Zügen
1. ..., Tg2 (Tf3, Td3)
2. Le4: T?



Matt in 3 Zügen
1. ..., S:h6 (S:f6)
2. Df8: S?

Drei Probleme müssen ausscheiden: Nr. 4 ist unthematisch und Nr. 7 nebenlöslich (1. Ld6). Nr. 9 ist auch nebenlöslich (ursprünglich auf dem 4. Platz) mit 1. Td2! 2. Tgg2. Sieben der verbleibenden 13 Beiträge zeigen Zugzwang im ersten und zweiten Zug von Weiss, ein themagerechtes aber auch bereicherndes Moment. – Mein Urteil lautet so:

1. Platz, Nr. 8.

2. Platz, Nr. 11. Zwei ausgezeichnete Probleme, in denen das Thema – wie im folgenden Nr. 13 – verdoppelt ist und betont durch seine Gegenform im Satzspiel. Nur diese zwei zeigen vollendeten Zugzwang. Möglicherweise trägt dies irgendwie bei zum etwas schematischen Eindruck, den die vier Varianten erwecken. Der Satz in Nr. 11 ist ein wenig schwerfällig, und auch das Dual im Satz nach 1. ..., Sd4 2. S:d4 entwertet ein bisschen.

3. Platz, Nr. 13. Wir verlassen das Gebiet des totalen Zugzwangs, aber auch das mechanische Spiel ist vorbei. Als Kunstwerk ist dieses

Problem vielleicht besser, als die beiden vorigen, im Hinblick auf die verschiedenen Linienöffnungen und die mannigfaltigen Mattzüge. Ein frisches und originelles Werk mit einem augenfälligen Wechsel im Spiel. Ein empfindlicher Mangel ist hingegen der Umstand, dass 2. Dg4 in der Lösung zweimal erscheint.

4. Platz, Nr. 15. Dieses muntere Problem erfreut durch einen neckischen «Switchback» (Rückkehr nach 1. ..., S:f3) und durch glänzende Verführungen. 1. Wartezug und 1. Kg2? und ferner durch drei harmonische Varianten. Wie in Nr. 13 sind drei und eine halbe Themavariante vorhanden, weil 1. ..., Se4 und 1. ..., Sb1 den gleichen weissen Zug nach sich ziehen. Die Konstruktion ist nicht einwandfrei: Sd7 und das Bauernpaar b5/b6 sollten ersetzt werden durch schwarze Bauern auf c5 und c6.

5. Platz, Nr. 5. Endlich finden wir einen Versuch zu einer originellen Strategie. Der ausgezeichnete Schlüssel führt zu hübschen Blocks

auf e3 und d4 und zu Fesselungen durch die schwarze Dame. Diese fleissige Dame darf sich im Satz nicht nach f3 wagen wegen L:f2. Nach dem Schlüssel besetzt sie furchtlos das Feld und schreit: Hallo, nun schlag mich, wenn du es wagst! Ihre weisse Kollegin aber nimmt geschickt die Einladung an, jedoch nach einem Schachgebot durch den Springer. Ein guter thematischer Witz.

Die fünf Matts sind sehr gefällig, aber die kurze Drohung ist dem Wert abträglich, speziell im Hinblick auf 1., Dg2, und die Konstruktion hat klare Schwächen.

6./7. Platz ex aequo, Nr. 6 und 2. Zwei kleine, gefällige Stücke. Beide haben klare Mängel. Nr. 6 hat nur ein Themaspiele, immerhin ein glorreiches, und als harmonische Ergänzung zwei gute Versuche, der eine von ihnen ganz thematisch. Der Gesamteindruck ist charmant. Nr. 2 würde gewinnen, wenn der Autor die Stellung zwei Felder aufwärts verschieben könnte (sKe5). Das Kurzmatt nach 1., Sg8 ist nämlich ein Makel. Die zweiten Züge von Weiss sind recht hübsch; aber das Wertvollste ist die feine Verführung 1. Lb1, Sg4 2. was nun? In Zugnot muss Weiss 2. Lh7 ziehen und dann folgt 2., Sg4:e5! Eine ähnliche Lage ergibt sich in Nr. 3 (8. Platz) nach 1. Th4?, Lg4, und Weiss hat keinen Wartezug.

8. Platz, Nr. 3. Der Haupteindruck von dieser Komposition: Feine Konstruktion und ein Mangel an Originalität. Das thematische Gewicht ist in die Verführungen verlegt. Dieser Umstand vermindert die Bedeutung der Lösung, deren beide augenfälligste Varianten zwar hübsch, aber unthematisch sind (Nach 1. Th7, Lh3 ist 2. T:L? nur «Theorie» und hat keinen themagemässen Wert).

9. Platz, Nr. 1. Es ist keine Tiefe in diesem kleinen, «schicken» Problem. Im Grunde genommen hat es nur zwei Themaspiele, aber es ist darauf hinzuweisen, dass jeder weisse Offizier einmal Matt gibt.

10. Platz, Nr. 14. Noch einmal das Antithema im Satzspiel. Leider sehe ich keinen tieferen Gehalt in diesem Routinewerk und die unmotivierte weisse Dame ist kein Schmuck.

11. Platz, Nr. 12.

12. Platz, Nr. 16. Ich sehe voraus, dass manche erstaunt sein werden über die tiefe Placierung dieser beiden Probleme. Zugegeben, sie zeigen eine geschickte Strategie: Führerthema in Nr. 12 und Brunner-Dresdner im Zugzwang in Nr. 16. Was ist aber das Wichtigste? Die thematische Seite der Sache. Ich habe die

Definition des Themas angegeben. Ihre Hauptmerkmale sind die weissen Schlagversuche und das folgende Patt. Beide Momente sind in den vorliegenden zwei Problemen enthalten. Aber jede Bedingung eines Themas ist den Gesetzen unterworfen, die gelten zur Darstellung eines echten Problems, also auch dem Gesetz, dass jeder Zug einem bestimmten Zweck zu dienen hat: Herbeiführung von Zugzwang, einer Drohung oder Verteidigung, Wartezug. In unserem Fall ist natürlich Weiss der drohende und Schwarz der verteidigende Teil. Sehen wir die Schlagversuche in Nr. 12 an! 2. K:S? und in Nr. 16 2. d4:S? Enthalten sie Drohungen? Nein. Führen sie Zugzwang herbei? Nein. Was sind sie denn? Nur tote Erfüllungen der Themaforderung. Sie haben keinen problemgemässen Wert. Die schwarze Pattstellung ist ohne Interesse. Vergleichen wir dazu die entsprechenden Phasen etwa in Nr. 2 (6./7. Platz) 2. Lh7:S und 2. Th4:S droht 3. La4 matt, und das sich ergebende Patt ist des Schwarzen Verteidigung gegen diese Drohung. Hier sind die theoretische und die thematische Forderung kombiniert. Diese Leitlinie hat mich bei meiner Richterarbeit geführt. Vergleiche auch meine Anmerkung in Klammern zu Nr. 3.

13. Platz, Nr. 10. Ein sehr bescheidenes Problem. Abgesehen von der Kurzdrohung droht auch bereits 2. S:d6. Im Spiel 1., Dh2 ist 2. L:h2 passend, aber nach 1., Dh6 ist 2. L(S):h6 zielloos, nur theoretisch.

Lars Larsen

Lösungen

Nr. 1: 1. Te1?, Se6! 2. Sg3 (Lb7), Sg7! (Sc5!)

1. La8! droht 2. Te4 matt. 1., Sb7
2. Te4†, Kd5 3. L:b7‡. 1., Sc6
2. Te4†, Kd5 3. Sf6‡. 1., Se6
2. Lb4!, S bel. (Ke3, Ke5) 3. Te4 (Lc5, Sf3) matt. Vielleicht ist der wBd6 überflüssig.

Nr. 2: 1. Lb1?, Sg4! 2. Lh7, S:e5! Weisse Zugnot! 1. Lh7! droht 2. Ld4‡. 1., Sf5 2. Td4, S bel. (S:T) 3. Td3 (Lf4)‡. 1., Sg4 2. Lb1!, Sf2 (S:L) (Te4)‡.

Nr. 3: 1. Th4?, Lg4! 2. T:L? patt. 1. Th5?, Lf5! 1. Th8?, Ld7! 1. Th7! Zugzwang 1., Lh3 (f5) 2. Ta7! nebst 3. T:a3‡. 1., Lg4 2. Th4! nebst 3. Lb1‡. 1., Le6 2. Te7, L bel. (L:c4) 3. Te3 (Lb1)‡. 1., Lb7 2. Td7†, Ld5 3. T:d5 matt.

Nr. 5: **Lösungsturnier**

Nr. 6: 1. Dc8?, Lg7! 2. Wartezug, Ka7! 1. Tf7!, Ld6! 2. Dc8, Le7! 1. Td7! droht 2. Dc8 usw. 1. ..., Lc3 2. d4!, Kc6 3. Dh6 ♣.

Nr. 8: **Lösungsturnier**

Nr. 10: 1. Sf5 droht 2. L:d6 ♣. 1. ..., Dh2 2. S:d6 1. ..., Dh6 2. Se7.

Nr. 11: Satz: 1. ..., Sa1 (Sd4, Sc1, Sc5, g3) 2. S:a1 (S:d4, S:c1, S:c5, Se5). Lösung: 1. g3! Zugzwang. 1. ..., Sa1 (Sd4, Sc1, Sc5) 2. Sd4 (Sa1, Sc5, Sc1) nebst Matt im 3. Zug. Analog Nr. 8.

Nr. 12: 1. Da5! Zugzwang. 1. ..., Sf7 2. Scb4 1. ..., Sg6 2. Sdb4. Dualvermeidung durch Interferenz im voraus. Der sS entbindet je einen der wS vor der Aufgabe, Schachgebote des sT gegen den weissen König zu verhüten.

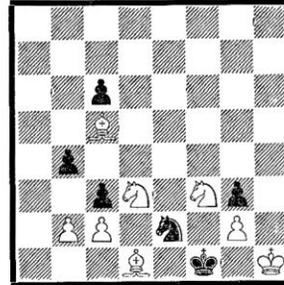
Nr. 13: **Lösungsturnier**

Nr. 14: Satz: 1. ..., Le3 (Lg3) 2. L:L. Lösung: 1. Ta5! Zugzwang. 1. ..., Le3 (Lg3) 2. Lg3 (Le3). Antithema im Satz mit zwei Mattführungsänderungen.

Nr. 15: 1. Kh2?, Sf1†! 1. h6?, Se4! 1. Kg2?, S:c4! 1. Kg1! Zugzwang. 1. ..., Sb1 (e4) 2. Lb4! 1. ..., S:c4 2. Sc3! 1. ..., S:f3† 2. Kh1! Nach 1. ..., S bel. and. folgt das Kurzmatt 2. c3 ♣. Die vorigen Züge sind also Sekundärparaden.

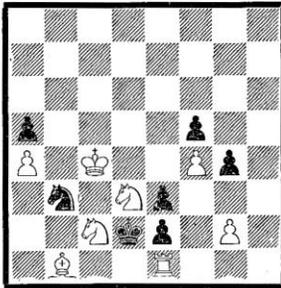
Nr. 16: 1. b7? droht 2. Se3 ♣. 1. ..., c5! 1. Dg3? droht 2. Df3 ♣. 1. ..., e5! 1. Kc7! droht 2. Df8 nebst 3. D:d6 ♣. 1. ..., Sc5 2. b7! 1. ..., Se5 2. Dg3!

1. Platz (Nr. 8)
U. Avner, Ramat-Gan



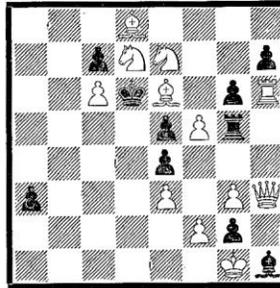
Matt in 3 Zügen

2. Platz (Nr. 11)
J. Retter, Jerusalem



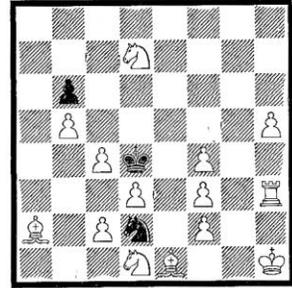
Matt in 3 Zügen

3. Platz (Nr. 13)
S. Seider, Haifa



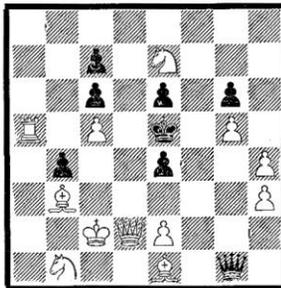
Matt in 3 Zügen

4. Platz (Nr. 15)
I. Talmi, Haifa



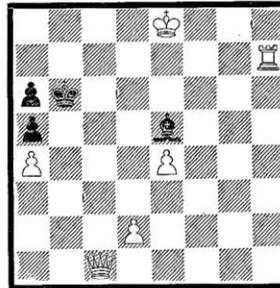
Matt in 3 Zügen

5. Platz (Nr. 5)
H. Gfeller, Bern



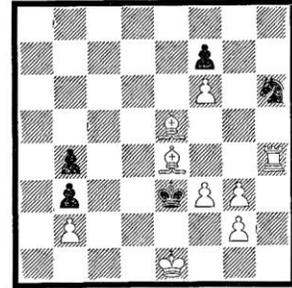
Matt in 3 Zügen

6./7. Platz (Nr. 6)
J. Kupper, Glattbrugg



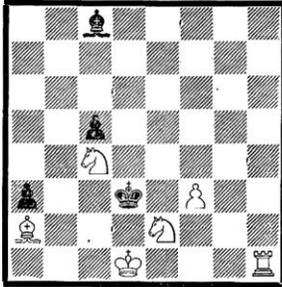
Matt in 3 Zügen

6./7. Platz (Nr. 2)
H. Angeli, Bolligen



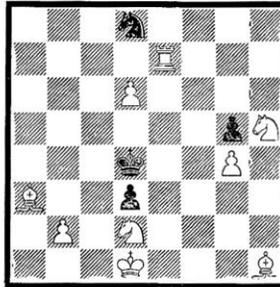
Matt in 3 Zügen

8. Platz (Nr. 3)
M. Benninger, Dietlikon



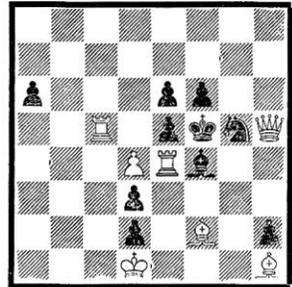
Matt in 3 Zügen

9. Platz (Nr. 1)
Rudolf Ryf, Bern



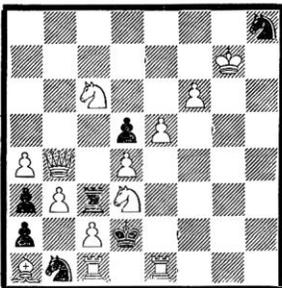
Matt in 3 Zügen

10. Platz (Nr. 14)
S. Skarbanik, Tel-Aviv



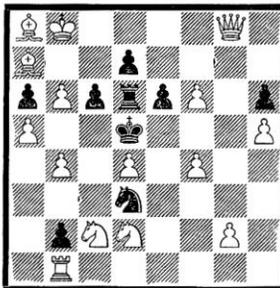
Matt in 3 Zügen

11. Platz (Nr. 12)
R. Ruppin, Ramat-Gan



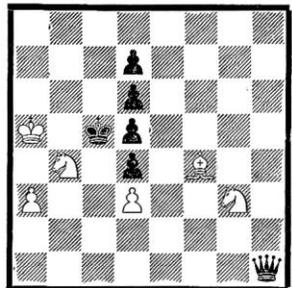
Matt in 3 Zügen

12. Platz (Nr. 16)
D. R. Wertheim, Haifa



Matt in 3 Zügen

13. Platz (Nr. 10)
Y. Maltz, Tel-Aviv



Matt in 3 Zügen

LÖSUNGEN der Zweizüger in Heft 1/61

Nr. 1: Satz: 1. ..., S:c5 (T:c5) 2. S:e5 (Sd6) ♯.
Lösung: 1. Ld4 (b3 ♯), S:d4 (T:d4) 2. Sd2 (Se5) ♯.

Nr. 2: 1. ..., L:c4 (S:d3, Se3) 2. Sc6 (Lc3, Se6) matt.
1. Se5 (Sf3 ♯), S:e5 (Lc5, Se3) 2. Se6 (Sc6, Lc3) ♯.

Nr. 3: Lösungsturnier

Nr. 4: Lösungsturnier

Nr. 5: 1. ..., Ld4 (Td4) 2. D:g2 (Se3) ♯. 1. Dh6 (Dd6 ♯), Lc5 (Tc5) 2. Dc6 (Dd2) ♯.

Nr. 6: 1. ..., L:e4 (D:e4) 2. Sf3 (Sg4) ♯. 1. Dc5 (D:c7 ♯), T:d5 (S:d5) 2. Sd3 (Lf6) ♯.

Nr. 7: 1. ..., Sd3 (Lc4, Tc4) 2. e3 (Sc6, Sb3) ♯.
1. Sc5 (Tdd5 ♯), T:e5 (L:e5, T:c5) 2. Scb3 (Se6, T:e4) ♯.

Nr. 11: 1. ..., Se7 (Te7) 2. D:e5 (Dd5) ♯. 1. Kb6 (c5 ♯), Le6 (Sc6) 2. D:e5 (Dd5) ♯.

Nr. 12: Lösungsturnier

Nr. 13: 1. ..., Sbc6 (Sec6) 2. L:e7 (L:b4) ♯. 1. De2 (Dh2 ♯), Sd3 (Sg6) 2. D:e4 (Dh5) matt.

Nr. 14: 1. ..., Se bel. (Sf3 †, S:f7) 2. Tc4 (L:f3, L:f7) ♯. 1. Lc4 (Zugzwang), Se bel. (Se2 †, S:b5) 2. Td5 (L:e2, L:b5) ♯.

Nr. 15: 1. ..., Lc4 (Lc6) 2. d4 (Se6) ♯. 1. Sb6 (Zugzwang), Lb4 (L:b6) 2. d4 (Se6) ♯.

Variante II Mittag- und Abendessen (ohne Uebernachten) und Einsatz.
 Variante III Turnierkarte allein (für Spieler, die selbst für Unterkunft und Verpflegung sorgen).
 Bei den Karten der Klassen M und A ist das Mittagessen vom 11. Mai eingerechnet.

Turnierlokal Das Turnier findet im Volkshaus in Basel statt.
 (Tram Nr. 4 ab Bahnhof bis Klaraplatz)

Problemlösungsturnier

Im Rahmen des 19. Bundesturniers des SASB in Basel wird ein Problem-Lösungsturnier durchgeführt. Die Anmeldungen hiezu können bis am 14. Mai um 13.00 Uhr beim Problemleiter erfolgen. Einsatz wird keiner erhoben.

Es gelangen je ein Zwei- und Dreizüger zur Lösung. Gewonnen hat, wer beide Lösungen mit allen Varianten richtig aufgeschrieben abgibt. Bei gleicher Variantenzahl entscheidet die bessere Zeit.

Engeres Organisationskomitee

Präsident: } Ernst Kessler, Wintersingerweg 9, Basel
 Quartiermeister: }
 Kassier: A. Kämmerle, Hardrain 17, Basel

Wie melde ich mich für das Bundesturnier an?

- Den untenstehenden Anmeldeschein schicke ich, zusammen mit dem Schachpass (Mitgliederausweis), bis spätestens am 15. April 1961 an den Bundesspielleiter Rudolf Joho, Postfach 99, Bümpliz, gut leserlich ausgefüllt ein.
- Gleichzeitig mit der Anmeldung zahle ich den Betrag der gewünschten Turnierkarte auf das Postcheckkonto «SASB, 19. Bundesturnier 1961», V 13 443, Basel, ein. Oder ich leiste eine Anzahlung von Fr. 10.- und zahle den Rest bis Ende April.

Wer die REM 1960 nicht absolvieren konnte, soll, bevor er sich für die Teilnahme am Bundesturnier anmeldet, bei seinem Regionalobmann, gemäss Artikel 14, Abschnitt 9, der Turnierordnung des SASB, eine Bewilligung zur Teilnahme am Bundesturnier ein-

holen. Diese Bewilligung des Regionalobmannes ist sodann der Anmeldung zur Teilnahme am Bundesturnier beizulegen!

Wer die Kosten nicht allein aufbringen kann, verlangt über den Präsidenten seiner Sektion eine Unterstützung aus dem Turnier-Unterstützungsfonds des SASB!

Hier abtrennen

An Rudolf Joho, Postfach 99, Bümpliz

Anmeldung

Am 19. Bundesturnier des SASB in Basel möchte ich spielen in Klasse

Ich bestelle und bezahle vorschriftsgemäss eine Turnierkarte Variante

Name: Vorname:

Wohnort: Strasse:

Mitglied der Sektion:

Unterschrift:

Bitte nicht vergessen den Schachpass beizulegen!
 Spieler, die die REM 1960 nicht absolvierten, haben dieser Anmeldung unbedingt die Teilnahmebewilligung ihres Regionalobmannes beizulegen!

Dauer-Löser-Wettbewerb

(Siehe Nr. 1, Januar 1961)

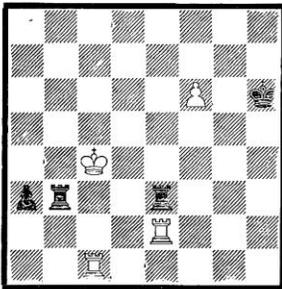
«Um sich im Schach zu vervollkommen, muss man vor allen Dingen Endspiele studieren.»

Capablanca

Schon 1921 schrieb Weltmeister Capablanca in seinem «Chess Fundamentals» auf Seite 108: «Wäre ich im Endspiel schwach gewesen, würde die Partie wahrscheinlich remis geworden sein, und meine vorhergehenden Anstrengungen wären alle vergeblich gewesen. Betrüblicherweise ist dies bei der grossen Masse der Schachspieler sehr oft der Fall – sie sind im

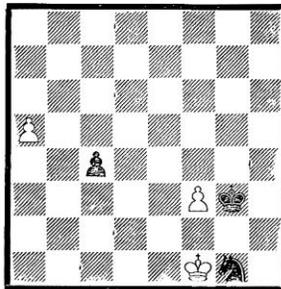
Endspiel schwach. Selbst erstklassige Meister bilden hier zuweilen keine Ausnahme. Nebenbei möchte ich auf die Tatsache hinweisen, dass die Weltmeister der letzten 60 Jahre: Morphy, Steinitz, Dr. Emanuel Lasker ausserordentlich stark im Endspiel waren. Solange sie ihren Titel behaupteten, war ihnen in dieser Partiephase keiner überlegen.»

Nr. 747
Mandler und König
Wiener Schachzeitung 1924



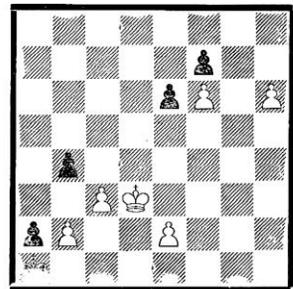
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 748
A. Herberg, München
«Szachy» 1958



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 749
A. Hufendiek
Oberhausen-Sterkrade
Schach-Echo 1960



Weiss zieht und gewinnt

ZU UNSEREN HEUTIGEN STUDIEN

Nr. 747, Mandler und König. Ein Turmendspiel mit gleichem Material. Hübsch und lehrreich, wie Weiss den schwarzen König in die verderbliche Schusslinie seiner Türme zwingt.

Nicht allzuschwer!

Nr. 748, A. Herberg. Nach den einleitenden Zügen: 1. a6, c3 2. Ke1, c2 3. Kd2, Se2 4. Kc2:, Sd4 † 5. Kd3, Sc6! erleben unsere geschätzten Löser (Leser) einen spannenden Kampf zwischen den beiden Königen. Wir sekundieren noch zwei Züge weiter: 6. Ke4, Kh4. **Der Kampf beginnt!**

Nr. 749, A. Hufendiek. Diese Studie ist 1960 als Urdruck im Schach-Echo erschienen. Der ge-

wiegte Löserfachmann wird sofort erkennen, um was es sich handelt. Sollte dem in Einzelfällen nicht so sein, so mag der lernbegierige Adept nach der Devise «**Nur frisch gesprungen!**» verfahren.

Das Matt im 10. Zuge wird jedes Löserherz höher schlagen lassen!

Lösungstermin der heutigen Studien: 17. 4. 61.

LÖSUNGEN aus Nr. 1, Januar 1961

Nr. 741, Richard Réti. Weiss: Kh8, Bc6. – Schw.: Ka6, Bh5 – Weiss zieht und hält Remis: 1. Kg7, Kb6 2. Kf6, h4 3. Ke5, h3 4. Kd6, h2 5. c7 remis. Oder 1. ..., h4 2. Kf6, Kb6 3. Ke5 usw. Oder 2. ..., h3 3. Ke6 (e7) remis.

Nr. 742, Henri Rinck. Weiss: Ke1, Dh8 – Schw.: Kh1, Tg2, Bh2 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Da8, Kg1 2. Da7†, Kh1 3. Db7** (nicht 3. Kf1?, Tf2† remis) **3., Kg1 4. Db6†, Kh1 5. Dc6, Kg1 6. Dc5†, Kh1 7. Dd5, Kg1 8. Dd4†, Kh1 9. De4, Kg1 10. De3†, Kh1 11. Df3, Kg1 12. Df1† matt.**

Nr. 743, G. N. Sachodjakin. Weiss: Ka2, Lf8, Se5, Bg5, g6 – Schwarz: Kh8, Sf5, Bf2, h7 – Weiss zieht und hält Remis: **1. g7†!, Sg7:** (nicht aber 1., Kg8 2. Sg4! mit Mattdrohung) **2. Sf7†, Kg8 3. Lc5!, f1D 4. Sh6†, Kh8 5. Ld6!** Das ist der Witz, der sich auf die so häufig verblüffende Kraft des Springerbereichs gründet. Der Läufer (und auch der Bg5) sind unverletzlich, denn wenn ihn die schwarze Dame nach geeigneten Schachgeboten erobert, so folgt Sf7† mit Damen-

gewinn; und setzt Schwarz den weissen König auf a1 oder a8 patt, so hat Weiss den Wartezug Le5!, denn dort ist der Läufer ebenso (indirekt) gedeckt wie auf d6. Nach einem Springerzug schliesslich wird Schwarz stets mit Le5† zur Ordnung gerufen.

RICHTIGE LÖSUNGEN aus Nr. 1, Januar 1961, haben eingesandt: Lösergruppe der Sektion Zürich-Industrie: E. Hanselmann, Fritz Solinger, Walter Torgler, 30 Punkte (110 Punkte); Hans Schneider, Biel, 30 P.; E. Molter, Langnau ZH, 20 P. (80 P.); Schweizermeister Dieter Keller, Zürich, 30 P. (90 P.); Rolf Notter, Birsfelden, 25 P. (95 P.). Walter Engler, St. Gallen, 20 P. (65 P.); Albert Will, Zürich, 20 P.; René Appenzeller, Zürich, 30 P. (100 P.).

Fernschach

Leiter: Ernst Leuenberger, Landskronstrasse 26, Basel

NEUANMELDUNGEN MEDAILLENTURNIER

Das MT hat einen unerwartet guten Anklang gefunden. Viele neue Freunde konnten für das Fernschach gewonnen werden, und es hat schon eifrige und tüchtige Spieler darunter. Vielen Lesern dieser Spalte fehlt nur der letzte Ruck, um sich ebenfalls anzumelden. Beginnen kann man jederzeit. Fernschachspielen ist nicht schwer, gewinnen bestimmt schwerer. Es braucht viel Ausdauer und Liebe zum Schachspiel. Achtung vor dem Gegner und Anerkennung für ihn, wenn er stärker ist, gehört auch dazu. Davon haben wir ja als aufgeklärte Zeitgenossen mehr als genug. Smyslow empfiehlt vor allem Neulingen im Schach die Austragung von Fernpartien. Alle Abspiele und Varianten können zu Hause auf dem Brett in einer echten Turnierpartie durchgespielt werden.

Den schön gespitzten Griffel in der Hand, schreibe mir folgendes: Name, genaue Adresse, Verein, Spielklasse. Ich löse ungerne Kreuzworträtsel, so bitte ich darum, in lesbarer Form zu schreiben. Als Einsatz lege gleich 1 Franken bei. Damit wären wir bei den Preisen. Wer 10 Punkte erreicht hat, erhält eine prächtige Medaille, massiv vergoldet, 5 cm Durchmesser! Der Anschaffungspreis beträgt Fr. 15.–, eine kostspielige Sache und eine schöne Auszeichnung.

Es ist meine Absicht, einige Spieler der Klassen B und C eine Klasse höher zu setzen. Betroffen werden die stärkeren Spieler dieser beiden Klassen. Wer sich mit diesem Aufstieg nicht befreunden kann, soll sich bei mir beschweren. Besonders Klasse C ist zu gross geworden, spielen hier doch bereits mehr als 50 Teilnehmer. Aufstieg von Klasse C in Klasse B: Liniger Hans, Bättscher Hansruedi, Gloor Ernst, Mehlin Herbert, Eggli Ernst, Saladin Helmuth, Besio Emilio, Hugi Peter. Aufstieg von Klasse B in Klasse A: Egger Bernhard, Gujer Ueli, Pflüger Erwin, Stammherr Leo, Maurer Max, Stauffer André. Die laufenden Partien dieser Spieler werden zu Ende gespielt, die nächsten Gegner sind dann aus der höheren Klasse. Die weiter unten gehaltenen Punkte gelten selbstverständlich auch oben. Gewinner der 6., 7. und 8. Medaille: Liniger Hans, Biel; Bleisch Beny, Uster; Egger Bernhard, Zürich. Wir gratulieren herzlich.

In der nächsten Nummer wird wieder einmal eine Rangliste erscheinen. Es stehen einige Teilnehmer dicht vor dem Gewinn der Medaille. Es liegt an ihren Gegnern, ihnen eventuell die Suppe zu versalzen. Ernst Leuenberger

Treffpunkt der Fernschachspieler:

Bundesturnier 1961, 11.–14. Mai, in Basel

ZU DEN KOMPOSITIONEN

Der Brasilianer Byron Gaspar und A. Zarur, unseres Wissens erstmals in unserer Problemrubrik, führen sich mit zwei effektvollen, gediegenen Kompositionen ein. Wir hoffen, sie weiterhin zu unsern permanenten Gästen zählen zu dürfen. Heinz Gfeller verabschiedet sich mit zwei sehr ansprechenden (Nr. 2582 !) Problemen von uns nach Rio de Janeiro. Schade, dass wir Franz Köb nicht mehr begegnen. Sein hübsches Stück weist nur den Verräter auf c4 als schwachen Punkt auf. Rudolf Wastl bringt uns mit der Selbstmattaufgabe mit einer elemen-

taren Komposition in Kontakt. Nr. 2579 fanden wir auf einer Werbeamärke für die Schacholympiade in Leipzig. Nr. 2576 entnehmen wir der Neujahrskarte des neuen Leiters, womit er auch die Problemfreunde der SASZ begrüßen möchte.

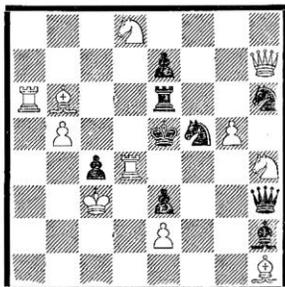
Gruppe A löst die Probleme Nr. 2576 bis 2579 sowie Nr. 2584.

Gruppe B und die Problemgruppen lösen alle Aufgaben.

Löserliste und ausstehende Lösungen folgen aus technischen Gründen in der nächsten Ausgabe der SASZ.

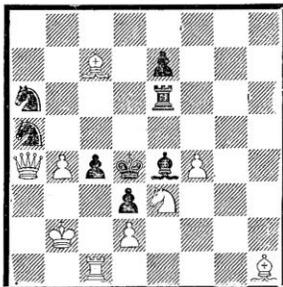
6 Urdrucke und 3 Nachdrucke

Nr. 2576
Dr. Rud. Ryf
Neujahrskarte 1961



Matt in 2 Zügen

Nr. 2577
Franz Köb, Rorschach
Original



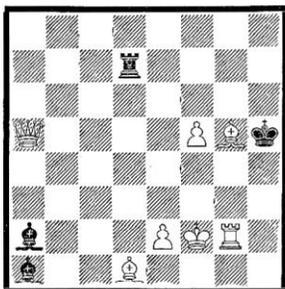
Matt in 2 Zügen

Nr. 2578
Byron Gaspar
Sao Paulo, Brasilien
Urdruck



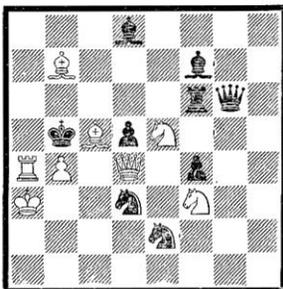
Matt in 2 Zügen

Nr. 2579
Autor unbekannt
Werbemarke Olympiade
1960



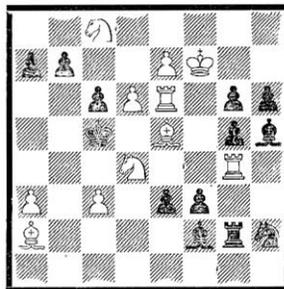
Matt in 2 Zügen

Nr. 2580
Heinz Gfeller, Bern
Tagwacht 1960



Matt in 3 Zügen

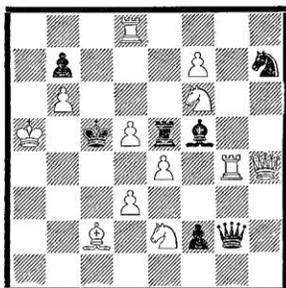
Nr. 2581
A. Zarur, Pernambuco
Original



Matt in 3 Zügen

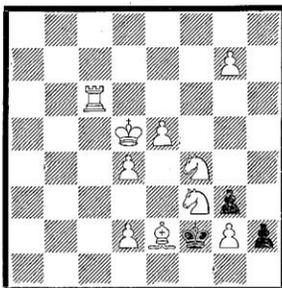
Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 18. März 1961

Nr. 2582
J. C. Morra, Cordoba (Argent.)
 Urdruck



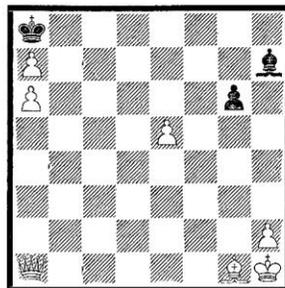
Matt in 3 Zügen

Nr. 2583
Heinz Gfeller, Bern
 Original



Matt in 4 Zügen

Nr. 2584
Rudolf Wastl, Wien
 Urdruck



Selbstmatt in 2 Zügen

INFORMALTURNIER 1961

Sämtliche Originalaufgaben pro 1961 partizipieren an unserem Informalturnier. Als Richter amtiert Problemmeister **Herbert Angeli**, Feldmattweg, Bolligen-Station bei Bern, der sich bereits anlässlich des Grand-Prix Peugeot, einem der grössten Problemturniere der Nachkriegszeit, als souveräner erster Richter auszeichnete.

PROBLEMTURNIER «THE SUN-HERALD»

«The Sun-Herald», Sydney, schreibt ein Turnier für «White to play und Zweizüger» aus. Einsendungen bis 30. April 1961 an «The Chess Editor, Sun-Herald, Broadway, Sydney, N.S.W. Australia. Als Richter amtierern F.T.Hawes und M. Ravenscroft.

Ausschreibung des retrospektiven FIDE-Album-Turniers für die Jahre 1945–1955

- Die Ständige Kommission der FIDE für Schachkompositionen schreibt ein retrospektives FIDE-Album-Turnier aus, welches die besten Probleme und Studien aus den Jahren 1945–1955 umfassen soll.
- Die Schachkompositionen werden im Album in folgende Gruppen eingeteilt:
 A Zweizüger
 B Drei- und Mehrzüger:
 a) Böhmisches, b) logische, c) übrige.
 C Märchenschach:
 a) Hilfsmatts, b) Selbstmatts, c) übrige.
 Jede Gruppe resp. Untergruppe hat ihren Turnier-Direktor.
- Die Turnier-Direktoren sind:
 Für Zweizüger: H. Albrecht, Frankfurt/Main, David-Stempel-Strasse 10, BR Deutschland.
 Für Drei- und Mehrzüger:
 a) Böhmisches: V. Pachman, Praha 3, Lo-decka 2, CSR

b) logische: Dr. G. Kaiser, Dresden N 30, Rietzstr. 29, DDR

c) übrige: E. Visserman, Den Haag, Usse-linxstraat 151, Nederland

für Studien: R. Kofman, «Centralni sahm-atny klub SSSR», Moskva G-19, Gogolev-ski bulvar 14, SSSR

für Märchenschach:

a) Hilfsmatt: W. Földeak, Budapest X, Petrözy ut. 55, Magyar NK

b) Selbstmatt: W. Weber, Plauen/Vogtl., Theaterstr. 18/1, DDR

c) übrige: Ing. V. N. Bartolovic, Zagreb 3, Petrova ul. 47/11, Jugoslavija

Das Kommissions-Sekretariat ist berechtigt, im Notfalle die Turnier-Direktoren durch andere zu ersetzen.

4. Die Richter sind:

für Zweizüger: G. Latzel, C. Mansfield, E. Umnov. Ersatzmann: J. Hannelius für Drei- und Mehrzüger:

a) Böhmisches: V. Flatt, H. Hultberg, V. Rudenko. Ersatzmann: J. Sulc

b) logische: H. Grasemann, Prof. J. Halumbirek, Dr. E. Zepler. Ersatzmann: J. Breuer

c) übrige: W. Jörgensen, C. S. Kipping, L. Zagorujko. Ersatzmann: Dr. M. Niemeyer

für Studien: J. Averbach, A. Gerbstman, H. Lommer. Ersatzmann: C. Feyter für Märchenschach:

a) Hilfsmatts: C. E. Kemp, Dr. J. Niemann, Dr. G. Paros. Ersatzmann: J. Santiago

b) Selbstmatts: E. Holladay, K. A. Larsen, I. Mikan. Ersatzmann: J. Buchwald

c) übrige: A. Koldijk, L. Loewenton, H. Ternblad. Ersatzmann: P. Kniest

Allfällige Einsendungen bis 31. Dezember 1961 an den Leiter der Problemrubrik SASZ zwecks Weiterleitung

III. Nationales Problemturnier

Diesem Turnier war diesmal in bezug auf Teilnahme und Einsendungen ein recht bescheidener Erfolg gegeben. Wir geben in der Folge nur diejenigen Kompositionen wieder, welche für die Einzelwertung zählten. Die übrigen Probleme publizieren wir im Anschluss.

Die Ranglisten:

1. Kategorie: 1. Benninger, 10 P., 2. Angeli, 9 P., 3. Appenzeller, 8 Punkte.
2. Kategorie: 1. Terebesi, 10 P., 2. Benninger, 9 Punkte, 3. Angeli, 8 P., 4. Ryf, 7 Punkte.
3. Kategorie: 1. Gfeller, 10 P., 2. Angeli, 9 P., 3. Benninger, 8 P., 4. Appenzeller, 7 P., 5. Ryf, 6 P.

Schlussrangliste:

- | | |
|----------------------------------|-------|
| 1. Max Benninger, Dietlikon | 27 P. |
| 2. Herbert Angeli, Ostermundigen | 26 P. |
| 3. R. Appenzeller, Zürich | 15 P. |
| 4. R. Ryf, Bern | 13 P. |
| 5. / 6. Heinz Gfeller, Bern | 10 P. |
| Michael Terebesi, Wallisellen | 10 P. |

Wir gratulieren Max Benninger zu seinem neuerlichen Erfolg und hoffen auf ein erweitertes Teilnehmerfeld 1963!

1. Kategorie

1. Platz: Nr. 2585. Das Problem zeichnet sich aus durch schöne offene Position und guten Schlüssel. Im Vor- und Nachspiel sind alle Steine beschäftigt. Das Spiel der Varianten ist variabel.

2. Platz: Nr. 2586. Der Schlüssel ist überraschend. Immerhin glaube ich, dass solche «Pferdesprünge» nach Königsfluchten schon viele Male dargestellt worden sind und daher nicht mehr sehr originell wirken. Der Lh2 leistet im Satz nichts und ist in der Lösung nur in einem Nebenspiel beschäftigt.

3. Platz: Nr. 2587. Hier ist das Satzspiel schöner als die Lösung. Nach dem Schlüssel setzt sich die Drohung zu häufig durch, und gegenüber dem Satz ist kein eigentlicher Wechsel festzustellen.

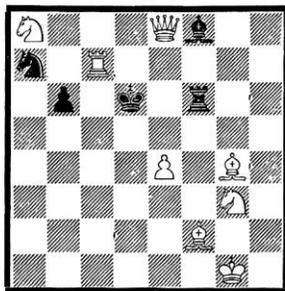
Den Haag, den 21. November 1960

J. J. P. A. Seilberger

Nr. 2585

Preis

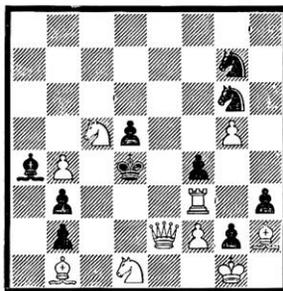
Max Benninger, Dietlikon



Matt in 2 Zügen

Nr. 2586

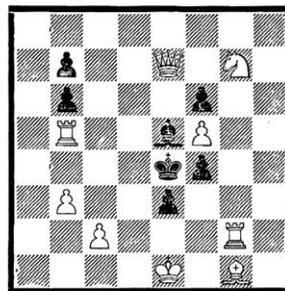
Ehrende Auszeichnung
Herbert Angeli, Bolligen



Matt in 2 Zügen

Nr. 2587

R. Appenzeller, Zürich



Matt in 2 Zügen

2. Kategorie

Das Ergebnis dieses Turniers muss leider als unbefriedigend bezeichnet werden, da nur 7 Bewerbungen eingingen, von denen einige unter wesentlichen Mängeln litten. Unter diesen Umständen war es für den Preisrichter sehr einfach, die folgende Rangordnung zu finden.

Ehrende Erwähnung: Nr. 2588. Hier ruft der fluchtfeldgebende Schlüssel sogar drei Mattwechsel nach Zügen der schwarzen Thema-

figur hervor. Dieses bildschöne Stück wäre mit Abstand Turniersieger geworden, wenn der weisse Sa6 nicht in der Lösung völlig überflüssig wäre. Bei einem Thema, das sich erwiesenermassen auch ohne weisse «Nachtwächter» darstellen lässt, muss ein solcher als konstruktive Schwäche gewertet werden.

Lob: Nr. 2589. In dieser interessanten Aufgabe bleibt leider das Matt nach beliebigem Wegzug der schwarzen Themafigur unverändert, dafür treten Wechsel nach zwei f.V.-Zügen

ein. Meiner Ansicht nach beeinträchtigt die Aufrechterhaltung des einen Satzmatts den Mattwechselcharakter des Stückes. Auch ist der Aufwand an Bauern erheblich.

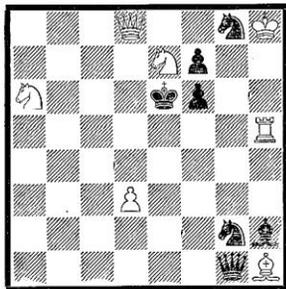
Nr. 2590 und 2591. Diese beiden Zwillingstücke weisen den gleichen Mangel auf: Nach der naheliegenden Verführung 1. Dc3? gibt es einen störenden Dual (1. ..., S bel. 2. Dc6 und D:b3 ♣). In Nr. 2 ist ausserdem der weisse Sg3

in der Lösung überflüssig. Dieser wS würde überhaupt viel besser auf g5 stehen. Dann könnte man sogar auf den Ld7 verzichten.

Nr. 2592. Trotz Verwendung von 8 Bauern gibt es hier nur einen Mattwechsel. Der weisse Ta6 leistet zu wenig. Im Satz treten nach 1. ..., Sb6 und 1. ..., Sf4 Duale auf. In der Lösung verursacht 1. ..., Sb6 sogar einen Trial.

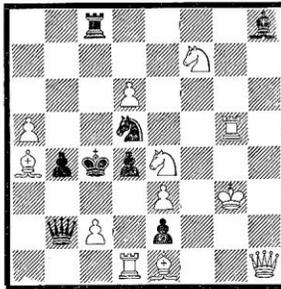
Herbert Ahues

Nr. 2588
Ehrende Erwähnung
Michael Terebesi, Wallisellen



Matt in 2 Zügen

Nr. 2589
Lob
Max Benninger, Dietlikon



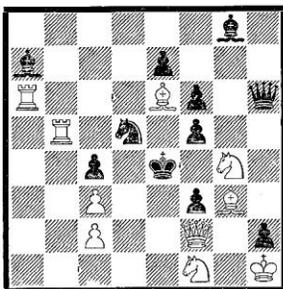
Matt in 2 Zügen

Nr. 2590 und 2591
Herbert Angeli, Bolligen



Matt in 2 Zügen
Zwilling Nr. 2591: Lf2 nach e3

Nr. 2592
Dr. Rudolf Ryf, Bern



Matt in 2 Zügen

«La clé est un coup du Roi Blanc, produisant 3 effets:

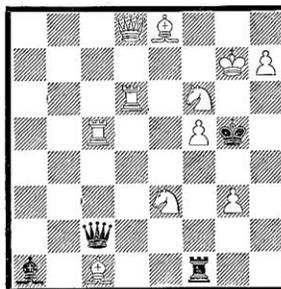
1. il s'éloigne du Roi Noir;
2. il donne une case de fuite au Roi N.;
3. il décloue une pièce blanche, cette pièce créant une menace. Dans la réponse des Noirs, si le Roi occupe la case de fuite, le mat doit être différent de la menace initiale. Les autres variantes thématiques doivent reclover la pièce blanche.»

Règlement du second Grand Prix de Sochaux-Montbéliard

Devant le succès remporté par le précédent concours de composition de 1959, le ROI BLANC PEUGEOT à Sochaux-Montbéliard (Doubs) organise un nouveau **Grand Concours International de composition de Problèmes d'Echecs**, ouvert à tous les compositeurs français et étrangers.

1. Ce concours comprend trois sections de problèmes orthodoxes:

a) Problèmes en 2 coups, sur le thème «MONREAL» se définissant ainsi:



Exemple:
P. MONREAL
(Mondes 19. 2. 1946)

Mat en deux coups

Position: Blancs: Rg7, Dd8, Tc5 et d6, Fc1 et e8, Ce3 et f6, Pf5, g3 et h7 = 11.

Noirs: Rg5, Dc2, Tf1, Fa1 = 4.

Mat en deux coups.

Solution: 1. Rg7-f8, menace 2. Ce4 mat
Si 1. ..., Rh6 2. Ce3-g4 mat

Si 1., D:f5 2. C:f1 mat

Si 1., T:f5 2. C:c2 mat

b) Problèmes en trois coups (thème libre).

c) Problèmes en quatre coups (thème libre).

2. Le Comité d'Organisation est composé de MM. Louis Arcon, Gaston Balbo, Boris Stanoff, Jacques Thouzery.
3. Les Juges sont:
M. P. MONREAL pour les problèmes de mat en deux coups;
M. R. BEDONI pour les problèmes de mat en trois coups;
M. R. DIOT, arbitre international, pour les problèmes de mat en quatre coups.
4. Dans chaque section, les prix suivants sont prévus: 1er prix 100 NF, 2ème prix 60 NF, 3ème prix 40 NF, 4ème prix 30 NF, ainsi que des mentions honorables.
5. Il sera établi un classement général portant sur l'ensemble des trois sections. Aux vingt meilleurs problèmes de chaque section, sera affecté un nombre de points décroissants de 20 à 1.
Les trois compositeurs totalisant le plus grand nombre de points recevront les prix supplémentaires suivants: 1er prix 150 NF, 2ème prix 100 NF, 3ème prix 50 NF. Les dix-sept autres compositeurs classés recevront des diplômes commémoratifs.
Les prix seront si possible versés en espèces.
6. Chaque compositeur peut participer avec plusieurs problèmes dans chacune des sections, mais pour le classement général, il ne sera tenu compte que du meilleur problème dans chaque section.
7. Les problèmes devront être originaux et inédits, présentés sur diagramme avec solution complète et adressés en double exemplaire à:
«2ème Concours de Problèmes du Roi Blanc Peugeot», Cercle Hôtel Peugeot, MONTBELIARD, Doubs, France, jusqu'au 30 novembre 1961, dernier délai.
Passé cette date, aucune modification ne sera recevable. La décision des Juges est sans appel.
8. Les Problèmes retenus restent la propriété du Roi Blanc Peugeot, et seront publiés en priorité dans «Peugeot-Echecs». Les Problèmes incorrects ou démolis seront signalés et remis à la disposition de leurs auteurs.
9. Les résultats seront publiés le 30 avril 1962 et les prix remis après un délai de quatre mois, suivant la publication des Problèmes. Passé ce délai, aucune réclamation ne sera plus admise.
10. Etant donné que les sections du Concours sont indépendantes les unes des autres, les

Juges du présent Concours sont autorisés à participer aux deux sections qu'ils n'ont pas à juger.

11. Le Comité d'Organisation ne classera que les Compositeurs participant aux trois sections.
12. Les résultats du Concours seront proclamés à Montbéliard par le responsable technique du Comité d'Organisation M. Balbo.
13. Le Comité du Roi Blanc se réserve le droit d'ajouter, éventuellement, d'autres prix à ceux énumérés dans le présent Règlement, si la nécessité est reconnue par le Comité d'Organisation.

Mit Rücksicht darauf, dass im Jahre 1961/62 kein Länderkampf stattfindet, werden unsere Kompositionisten ersucht, an diesem höchst interessanten Bewerb teilzunehmen! Ryf

LÖSUNGEN

Oktober 1960:

Nr. 2561: b2-b3 Nr. 2565: Tb2-b5

Nr. 2562: Dd7-e6 Nr. 2566: Db7-a6

Nr. 2563: Se5-g4 Nr. 2567: Th4-a4

Nr. 2564: Lc3-b4 Nr. 2568: Dd4-b6

Nr. 2569: a) c2-c1 b) c5-c4 c) c7-c6

November 1960:

Nr. 2570: Se7:c6 Nr. 2573: Da5-f5

Nr. 2571: Lh7:e4 Nr. 2574: Ta8-a1

Nr. 2572: Lf3-e4 Nr. 2575: Th8-h7

Dezember 1960:

Nr. 7: Sd7-c5 Nr. 1: Lc5-d4

Nr. 4: Sd4-e2 Nr. 14: Ld5-c4

Nr. 11: Kc5-b6 Nr. 5: Dh1-h6

Nr. 3: Dg4-e2 Nr. 13: Db5-e2

Nr. 6: De3-c5 Nr. 15: Sd5-b6

Nr. 12: Df1-b5 Nr. 2: Sd3-e5

Januar 1961:

Nr. 13: Se2-c3; Nr. 10: Dg5-d2; Nr. 2: Se1-d3

Februar 1961:

Nr. 8: b2-b3 Nr. 13: Le6-a2

Nr. 5: e3

LÖSERLISTEN

Gruppe A: Hafen 200 (+ 1), Nägeli 168, Abegg 144, Ittensohn 145, Kappenthuler 133, Schmidlin 130, Nydegger 117, Heimann 76, Walther 67, Gfeller 62, Moser 18, Joos 18.

Gruppe B: Notter 400 (+ 74), Niederer 394, Molter 296, Rechsteiner 235, Frei 160.

Problemgruppen: Rorschach 342, Wallisellen 296, Industrie 246, Bruggen 94.

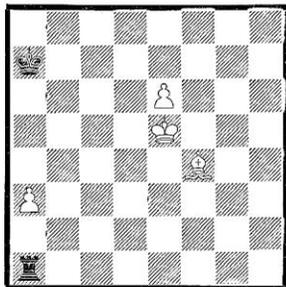
Hierin sind die bis und mit 9. 3. 1961 beim Leiter eingegangenen Lösungen berücksichtigt, jedoch ohne die Lösungen des Märzheftes. – Den «Maximalen» Hafen und Notter gratulieren wir herzlich und bitten sie, sich mit dem Materialverwalter bezüglich des Preises in Verbindung zu setzen.

Dauer-Löser-Wettbewerb

Mit der Lösungskonkurrenz kann laufend von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden!

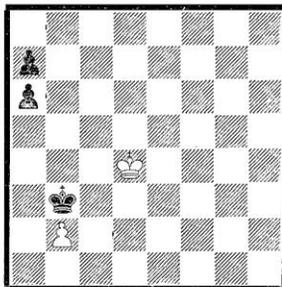
(Siehe Nr. 1, Januar 1961)

Nr. 750
Mattison
(1914)



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 751
N. D. Grigoriew
«64», 1932



Weiss zieht und hält Remis

Nr. 752
V. Jefrejinow
«Sahs» 1959



Weiss zieht und gewinnt

ZU UNSEREN HEUTIGEN STUDIEN

Nr. 750, Mattison. Lehrreich und schön, wie W. die siegreiche Umwandlung seines e-Bauern sichert, wobei der Läufer ein Heldenstück vollbringt.

Nr. 751, N. D. Grigoriew. Auch für den Kundigen birgt das Bauernendspiel noch viele unergründete Geheimnisse – trotz der grossen wissenschaftlichen Forschungsleistungen, von denen wir diejenigen Bergers, Dedrles, Chérans und Grigoriew besonders hervorheben wollen, – und trotz der überraschenden Erkenntnisse, die immer wieder «das Leben», nämlich der Kampf am Schachbrett vermittelt. Diese Studie ist nicht schwierig; zeigt aber, dass gerade im Bauernendspiel Sieg, Remis oder Verlust oft an einem einzigen Zuge hängen oder besser gesagt, dass vielfach fast jeder Zug schicksalsentscheidend ist. **Nur ein sorgfältig durchdachtes Tempospiel sichert das Unentschieden!**

Nr. 752, V. Jefrejinow. Tief beeindruckt werden auch unsere Löser von diesem hochexplosiven Kombinationsstück sein. Schon der Versuch, die Schräge des La1 «auf normalem Wege» zu öffnen, scheitert an der Abzugschach-Möglichkeit ..., d4. Das «Wie» herauszufinden und dann auf den **grandiosen Schlüsselzug** zu stossen ist «Schachkunst»! Verraten wollen wir noch (ohne etwas vorwegzunehmen), dass die Lösung nach dem 7. Zug mit unvermeidlichem Matt im nächsten Zug endet. Viel Vergnügen! J. S.

Lösungstermin der heutigen Studien: 18. 5. 1961.

LÖSUNGEN aus Nr. 2, Februar 1961

Nr. 744, W. Bron. Weiss: Ke8, Se3, Bh5 – Schw. Kh8, Sg8, Bh7 – Weiss zieht und gewinnt:

1. Kf7, Sh6 † 2. Kf8, Sg8 3. Sg4, h6 (nach 3. ..., Sh6 wird Schwarz durch 4. Se5 in zwei Zügen matt) **4. Kf7, Kh7 5. Se5, Kh8 6. Sc4!** (nutzlos ist 6. Sg6 †, Kh7 7. Sf8 †. Weiss muss, um Schw. in Zugzwang zu bringen, mit dem Springer nach g6 – bei schwarzem König auf h7; oder nach f8 – bei König auf h8) **6. ..., Kh7 7. Sd6, Kh8 8. Se8!, Kh7 9. Ke6!, Kh8 10. Kd6!, Kh7 11. Kd7!, Kh8 12. Ke6, Kh7 13. Kf7** (Weiss hat das nötige Tempo gewonnen und bringt den König an seinen alten Platz) **13. ..., Kh8 14. Sc7, Kh7 15. Se6, Kh8 16. Sf8** und Weiss gewinnt.

Nr. 745, Troitzky. Weiss: Kd5, Td2, Bb4, h5, h6 – Schwarz: Ka6, Tg4, Ld7, Bb5, d6 – Weiss zieht und gewinnt: **1. h7!, Tg5 † 2. K:d6, T:h5 3. Kc7!** (droht 4. Ta2 †) **3. ..., Le6** (droht 4. ..., T:h7 †) **4. Kb8!** (droht 5. Td6 †) **4. ..., Ld5! 5. T:d5!** (nicht 5. Tf2 †, Kb6 und Weiss gewinnt nicht mehr 6. Tf6, Lc6 oder 6. Tf5, T:h5) **5. ..., T:d5 6. h8 Turm!** (droht 7. Th6 †. Und nicht 6. h8D †, Td8 †) **7. D:d8 patt) 6. ..., Td6 7. Kc7!** (droht 8. Ta8 †) **7. ..., Ka7 8. K:d6** und gewinnt.

Nr. 746, A. Herberg. Weiss: Kc8, Ld3, Bb2, e7 – Schwarz: Kb3, La4, Bc5 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Kd8!** (nicht 1. Lf5 †, Le8 oder 1. Le2 †, Le8! [1. ..., Kb2: † 2. Kd8] 2. Kd8, Lg6) **1. ..., c4** (falls 1. ..., Kb2:, so 2. Lc4, Kc3 3. Le6!, falls 1. ..., Lc6, so 2. Lf5, was auch auf 1. ..., Kb5 geschieht) **2. Lf1!** Zugzwang. Nicht aber 2. Le2 †, Lb5, und Weiss ist in Zugzwang, auch

nicht 2. Lf5 ?, Kb2: 3. Ld7, Ld7:l, in beiden Fällen mit Remis. 2. ..., Lb5 (!) (oder 2. ..., Lc6 3. Lg2 !). 3. Le2 ! (wieder Zugzwang: 3. ..., La4 4. Ld1 +) 3. ..., Lc6 4. Lf3 !, Lb5 5. Ld5 !, La4 6. Le6, L bel. 7. Ld7 und gewinnt.

RICHTIGE LÖSUNGEN aus Nr. 2, Februar 1961, haben eingesandt: H. Diggelmann, Heiden AR, 30 Punkte und aus Nr. 1/1961 30 P. (60 Punkte); A. Flury, Zürich, 25 P. und 741/742 20 P. (125 P.);

F. Lemmer, Zürich, 28 P. und 741/742 20 P. (48 P.); E. Molter, Langnau ZH, 22 P. (102 P.); R. Notter, Birsfelden, 24 P. (119 P.); R. Appenzeller, Zürich, 30 P. (130 P.); A. Will, Zürich, 15 P. (35 Punkte). Lösergruppe der Sekt. ZH-Industrie: W. Torgler, E. Hanselmann, F. Solinger, 25 P. (135 Punkte). Schweizermeister D. Keller, Zürich, 20 P. (110 P.).

DIE STUDIE IN DEN SASB !

Fernschach

Leiter: Ernst Leuenberger, Landskronstrasse 26, Basel

MEDAILLETURNIER

Untenstehend findet ihr die versprochene Rangliste. Es stehen einige Spieler dicht vor dem Gewinn der Medaille. Für andere ist der Weg noch etwas lang. Mit Geduld und Ausdauer kommt aber jeder zu seiner Auszeichnung. Unser wichtigstes Turnier, das Bundesturnier, rückt immer näher. Noch einmal möchte ich vor allem unsere C- und B-Spieler recht herzlich einladen, hier mitzumixen und mitzukämpfen. Es wird mich ehrlich freuen, vielen von euch hier in Basel zu begegnen. Glaubt ja nicht, zu spiel-schwach zu sein. Auch andere haben noch viel zu lernen. Um jedem bissigen Kommentar vor-zubeugen: ich gehöre auch dazu.

Rangliste, abgeschlossen am 15. März 1961

Klasse A: Bleisch Beny 10, Hinnen Erich 8½, Marte Ernst 8, Oesch-Pagani Alfred 8, Escher Adolf 6, Glanzmann Rudolf 6, Schwarz Jules 4,

Kaiser Roman 4, Csenyi Zoltan 2½, Eggimann Louis 2, Gehring Fritz 2, Devaux Georges 2, Engler Walter 2, Furrer Hans 1 Punkt.

Klasse B: Egger Bernhard 10, Pfluger Erwin 9, Stauffiger André 8, Stammherr Leo 8, Blunier Alice 7, Maurer Max 7, Müller Josef 6, Nast Kurt 5, Reust Werner 5, Kappenthuler Robert 4, Trutt-mann Walter 4, Gujer Ueli 4, Liechti Werner 3, Schneider Hans 2½, Bretscher Jean 2½, Belzer Ernst 2½, Tibolla Angelo 2, Hausler Klaus 1 P.

Klasse C: Besio Emilio 8½, Saladin Helmuth 8, Eggli Ernst 7½, Mehlin Herbert 6, Bät-scher Hans-ruedi 6, Antrug Helmuth 5½, Kaufmann Hans 5, Gloor Ernst 5, Dambach Gerhard 4½, Schwa-ger Gallus 4, Pfeiffer Hermann 4, Baumgartner W. 4, Hugi Peter 4, Bossert Max 3½, Scheuber Hans 3½, Stauffiger Kurt 3½, Senn Jacques 3, Gross Paul 3, Bänziger Willi 2, Stauffer Theo 2, Schenk Gino 2, Koller Robert 2, Liniger Hans 1½, Burkhard Peter 1½, und einige andere mit 1 Punkt.

Bundesturnier 1961 in Basel 11. bis 14. Mai

Vorrunden der Meisterklasse

5. Runde: Bhend – Dr. Baud 1 : 0, Keller – Angeli 1 : 0, Walther – Weiss 1 : 0, Martin – Wild 1 : 0, Roth – Seiterle 1 : 0.

6. Runde: Weiss – Bhend 0 : 1, Angeli – Martin ½ : ½, Dr. Baud – Karl 1 : 0, Wild – Walther 0 : 1, Broz – Roth Hängepartie.

7. Runde: Dr. Baud – Keller ½ : ½, Weiss – Martin 0 : 1, Wild – Roth verschoben, Seiterle – Broz 0 : 1, Karl – Bhend 0 : 1, vorgespielt (10. Runde).

8. Runde: Keller – Weiss 1 : 0, Karl – Angeli ½ zu ½, Bhend – Wild 1 : 0, Walther – Broz verschoben nach Basel BT, Martin – Seiterle verschoben nach Basel BT, Martin – Dr. Baud ½ zu ½ (3. Runde).



Schweizerische
Gruppenmeisterschaften
1960 / 61

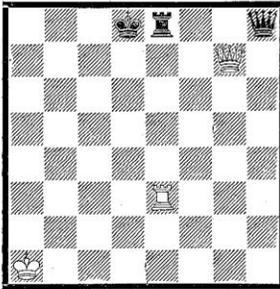
Die Organisatoren wollen die SGM definitiv abschliessen. Wer noch irgendwelche Guthaben anzufordern hat, möge dies bis zum 18. April tun, und zwar beim Kassier Roger Petrini, Hauptstrasse 25, Nidau.

Dauer-Löser-Wettbewerb

Mit dieser Lösungskonkurrenz kann laufend von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden. **Teilnahmeberechtigt** ist jedes Mitglied des SASB so-

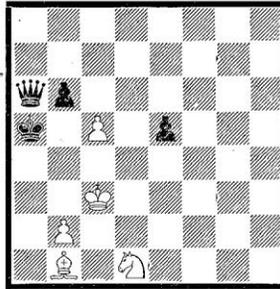
wie jeder Abonnent der SASZ, ferner Gruppen unserer Sektionen! **Bedingungen** siehe Nr. 1, Januar 1961.

Nr. 753
Mouterde
(La Stratégie, 1912)



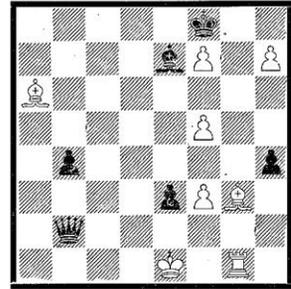
Weiss zieht und gewinnt

3 mal Matt!
Nr. 754
Gurvitch
(«64», 1930)



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 755
Korolkov
(Iswestia, 1930)



Weiss zieht und gewinnt

ZU UNSEREN HEUTIGEN STUDIEN

Zu Ehren und im Zeichen unseres Bundesturniers 1961 haben wir für die Mai-Nummer speziell drei Mattstudien ausgewählt.

Ein Turm-, ein Springer- und ein Läufermatt erfreuen unsere geschätzten Löser (Leser)!

Nr. 753, Mouterde. Wie soll man mit einer gefesselten und lahmgelegten weissen Dame gewinnen?

Nr. 754, Gurvitch. Der erste Zug ist naheliegend, wonach dann allerdings einige Verführungen zu vermeiden sind. Sehr interessant und hübsch wie Weiss den schwarzen König auf die Verluststrasse (Mattnetz) zwingt.

Nr. 755, Korolkov. Prachtvoll, wie Weiss mit zwei Kraftzügen die schwarze Dame zwangsläufig ablenkt und den feindlichen König auf das Mattfeld dirigiert. Eine Schachsinfonie, die jedes Löserherz höher schlagen lässt!

Lösungstermin der heutigen Studien: 18. 6. 1961.

LÖSUNGEN aus Nr. 3, März 1961

Nr. 747, Mandler und König. Weiss: Kc4, Tc1, Te2, Bf6 – Schwarz: Kh6, Tb3, Te3, Ba3 – Weiss zieht und gewinnt: **1. f7** erzwingt **1. ... Kg7 2. f8D†** erzwingt **2. ... K:f8 3. Tf1†** gewinnt einen der schwarzen Türme. **3. ... Kg7** (3. ... Ke7 4. Tf1–e1! Oder 3. ... Tf3 4. Te2–f2!) **4. Tg2†!** (Tg1†?, Kf6 remis) **4. ... Kh6** (4. ... Tg3 5. Tf1–g1!) **5. Th1†!** (5. Th2†?, Kg5 remis) **5. ... Th3 6. Tg2–h2!** und gewinnt. Hier habe ich noch einige Lösungen mit 1.

Tg3 erhalten, die ich nicht widerlegen kann. Sollte diese Studie nebenlösig sein?

Nr. 748, A. Herberg. Weiss: Kf1, Ba5, f3 – Schwarz: Kg3, Sg1, Bc4 – Weiss zieht und gewinnt: Nach den sekundierten Zügen **1. a6, c3 2. Ke1, c2 3. Kd2, Se2 4. K:c2, Sd4† 5. Kd3, Sc6.** Am besten **6. Ke4** (Zugzwang) **6. ... Kh4.** Der Kampf beginnt (Weiss am Zuge könnte nicht gewinnen: **f4, Kg4, Kd5** [oder **f5, Kg5, Kd5, Sb4†**] **Sa7, Ke5, Sc6†**): **7. Kf5!** Nicht **f4?**, **Kg4!** Zugzwang. **7. ... Kg3.** Oder **7. ... Kh5 8. Kf7. 8. f4, Kf3 9. Kg5, Ke4 10. f5, Ke5 11. f6.** Fehlerhaft wäre **11. Kg6?** wegen ..., **Kd6 12. f6, Kc7** (13. **f7, Se5†** oder 13. **Kf5, Sd8**). **11. ... Kd6 12. Kh6!** Nicht **f7?**, **Ke7** oder **Kg6, Kc7 12. ... Kc7 13. f7** und gewinnt.

Nr. 749, A. Hufendiek. Weiss: Kd3, Bb2, c3, e2, f6, h6 – Schwarz: Ka1, Ba2, b4, e6, f7 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Kc2(!), b3†.** Schwarz spielt auf Patt. **2. Kc1, e5 3. h7, e4 4. h8S!, e3 5. Sg6!, f:g6 6. f7, g5 7. f8S!** Es ist überraschend, dass nach **7. f8D?** die weisse Dame die gegnerische Pattstellung nicht aufbrechen kann, obwohl ihr drei Züge zur Verfügung stehen (**7. ... g4 8. Db8, g3 9. D:b3, g2 10. Dd1, g1D!** mit remis. **7. ... g4 8. Se6, g3 9. Sd4, g2 10. S:b3††.**

Richtige Lösungen aus Nr. 3, März 1961, haben eingesandt: R. Appenzeller, Zürich, 30 P. (160 P.); A. Flury, Zürich, 30 P. (155 P.); Lösergruppe der Sektion Zürich-Industrie: W. Torgler, E. Hanselmann, F. Solinger, 30 P. (165 P.); Heinrich Diggelmann, Heiden, 30 P. (90 P.); R. Notter, Birsfelden 20 P. (139 P.); F. Lemmer, Zürich, 10 P. (58 P.).

III. Nationales Problemturnier

3. Kategorie

Dem Unterzeichneten lagen 8 Bewerbungen vor. Vier der Einsender hielten sich an die «klassischen» logischen Themen (Römer, Dresdener, Beugung usw.), ein Gebiet, auf dem man heute schon inhaltlich oder formal etwas ganz Besonderes bieten muss, wenn man Eindruck machen will. Direkte Manöver finden sich in keiner der Aufgaben, und von den Möglichkeiten, die das Auswahlprinzip bietet, ist auch nur wenig Gebrauch gemacht worden. In konstruktiver Hinsicht ist festzustellen, dass die Verfasser mit dem weissen Material wenig ökonomisch verfahren sind; die weisse Figur, die die Lenkung erzwingt, ist regelmässig im Matt des Themaspiels überflüssig, auch gibt es weisse Figuren, die überhaupt nur für die Drohung oder nur in einem Themaspiel von Bedeutung sind. Für eine künstlerisch vollkommene Darstellung ist aber bei den logischen Problemen – nicht weniger als bei «böhmischen» Aufgaben – grundsätzlich erforderlich, dass in den Themavarianten alle weissen Figuren bis zum Matt mitwirken, wovon sich der Leser unschwer überzeugen kann, wenn er hervorragende Werke neudeutscher Komponisten unter diesem Gesichtspunkt einer Prüfung unterzieht.

Dennoch kann die Ausbeute dieses Turniers als befriedigend angesprochen werden. Das gilt vor allem für die auf die drei ersten Plätze gesetzten Aufgaben, die die übrigen Bewerbungen erheblich überragen. Bei meiner Bewertung der mir vorgelegten Aufgaben bin ich zu folgender Reihenfolge gelangt:

- 1. Platz, Nr. 2593.** Der Vorplan bewirkt zwar nur die Weglenkung (das Vorlocken) eines schw. Bauern; aber das dadurch vorbereitete Fesselungsmatt, das Damenopfer der Drohung, die Verwendung der Rochade und im Nebenspiel 1., Ld7 die Verwendung dieses Zuges als Grimshaw-Kritikus geben der Aufgabe einen reichen strategischen Gehalt. Leider ist der Schlüsselstein im Matt des Hauptspiels überflüssig, und dem Versuch 1. 0–0–0 wäre eine grössere Verführungskraft zu wünschen gewesen.
- 2. Platz, Nr. 2594.** Der Vorplan bewirkt eine Blockhinterlenkung des sBc7 nach c6. Dabei ist aber von Interesse – und das macht den Reiz der Aufgabe aus – dass Weiss sich auf zweierlei Weise die Lenkung erzwingen kann,

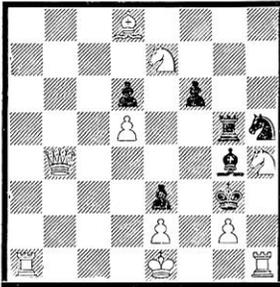
aber zu der weniger naheliegenden greifen muss, da im andern Fall Schwarz noch eine anderweitige Verteidigung zur Verfügung hätte; innerhalb des Vorplanes haben wir also eine Beugung als Auswahlkombination vor uns. Zum Schluss steht allerdings die weisse Figur, die die Lenkungen bewirkt hat, beschäftigungslos herum.

- 3. Platz, Nr. 2595.** Eine Beugungskombination, bei der nach Ausschaltung der einen guten zwei schlechte Verteidigungen verbleiben; auf die eine schlechte Verteidigung tritt ein Mattwechsel dadurch ein, dass die zum Block gelenkte schwarze Figur einerseits zugleich das hier benötigte Mattfeld deckt, ihr Zug aber nun andererseits als Grimshawkritikus genützt werden kann. Nett ist zwar, dass die Verführungen 1. Tb5?, Lc3 2. Ld6 nur an 2., T:f2! scheitert; der Mangel, dass in der Lösung der Lf8 lediglich für die Drohung da ist, wird dadurch aber nicht wettgemacht.
- 4. Platz, Nr. 2596.** Doppeltgesetzter Blockrömer, aber doch zuviel – z. T. nur schlecht ausgegenütztes – weisses Figurenmaterial, und in beiden Spielen schaut sich der vorher aktive wS das Schlussmatt von ferne an.
- 5. Platz, Nr. 2597.** Doppeltgesetzter Dresdener. Die strategischen Momente, deren sich die Kombination bedient, sind aber ziemlich elementar, zwischen den beiden Themaspielen besteht auch keine rechte innere Beziehung, und für das weisse Material gilt das bereits oben Gesagte. Die Rolle des Sa4, der nur für das Nebenspiel 1., Sh4 (6) 2. Td8 †, Kc7 da ist, ist allzu kümmerlich.
- 6. Platz, Nr. 2598.** Ein einfacher Dresdener. Im Themamatt ist der wS bzw. der wL überflüssig.
- 7. Platz, Nr. 2599.** Eine einfache Weglenkung, wie sie auch in der Partie häufig vorkommt, ohne dort Eindruck zu machen.
- 8. Platz, Nr. 2600.** Eher ein Schema als ein Problem. Bei einer solch elementaren Auswahl, wie sie hier für den Schlüssel angenommen werden könnte, lässt sich auch schwerlich noch von einer «logischen Kombination» sprechen.

Hamm (Weffthalen), den 6. Januar 1961.

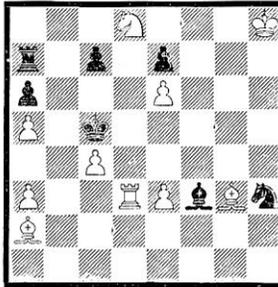
Dr. Werner Speckmann
Internat. Schiedsrichter der FIDE
für Schachprobleme

Nr. 2593
Preis
Heinz Gfeller, Bern



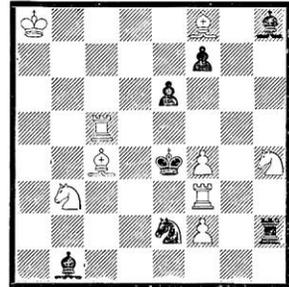
Matt in 3 Zügen

Nr. 2594
Ehrende Erwähnung
Herbert Angeli, Bolligen



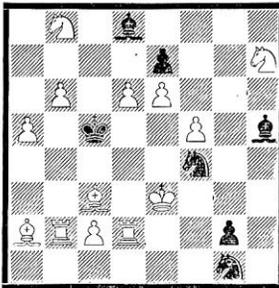
Matt in 3 Zügen

Nr. 2595
Lob
Max Benninger, Dietlikon



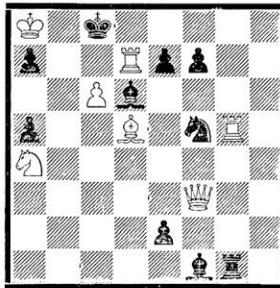
Matt in 3 Zügen

Nr. 2596
Herbert Angeli, Bolligen



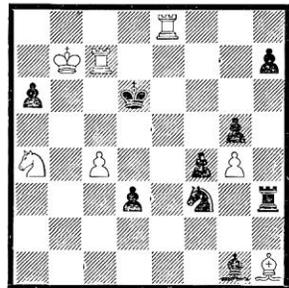
Matt in 3 Zügen

Nr. 2597
Heinz Gfeller, Bern



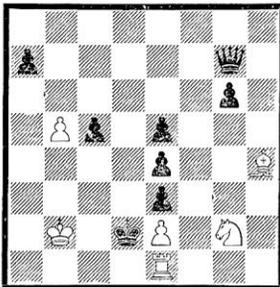
Matt in 3 Zügen

Nr. 2598
Max Benninger, Dietlikon



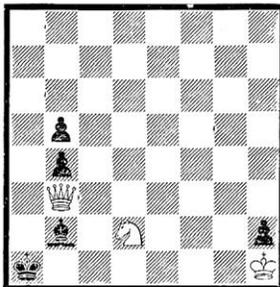
Matt in 3 Zügen

Nr. 2599
R. Appenzeller, Zürich



Matt in 3 Zügen

Nr. 2600
Dr. Rudolf Ryf, Bern



Matt in 3 Zügen

Kategorie A löst die Nummern 2597 bis 2600.

Kategorie B sowie **Gruppen** lösen alle Probleme.

DAS SCHACHPROBLEM AM BUNDESTURNIER

1. In Basel findet ebenfalls ein Lösungsturnier statt. Anmeldungen der Interessenten in Basel selbst bis Sonntag, 13.00, an den Turnierleiter (2 Kategorien, leicht und schwer).

2. Die Preisverteilung des III. Nationalen Problemturniers sowie des Lösungsturniers findet im Rahmen der übrigen Preisverteilung des Bundesturniers statt. Wir hoffen, die Preisträger des III. Nationalen Problemturniers alle in Basel zu treffen.

Dauer-Löser-Wettbewerb

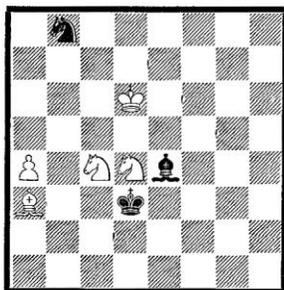
Wir haben auch für die Juni-Nummer 1961 drei Mattstudien gewählt.

DAS MATT

Die Kombinationen, die mit einem Matt durch leichte Figuren schliessen, sind oft ganz unerwartet, besonders wenn die mattsetzende Par-

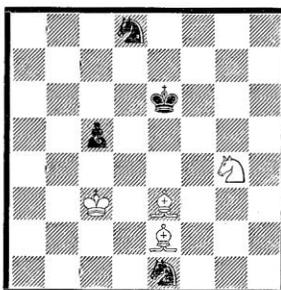
tei nur zwei leichte Figuren hat und wenn der König nicht am Rande mattgesetzt wird. Die schönsten Mattführungen sind natürlich die, in denen das Mattnetz nicht schon in dem ursprünglichen Diagramm vorbereitet ist, sondern erst im Verlaufe der Lösung gebildet wird, nachdem sich Schwarz lange und auf interessante Weise verteidigt hat, bevor er mattgesetzt wird.

Nr. 756
Paul Keres
(1942)



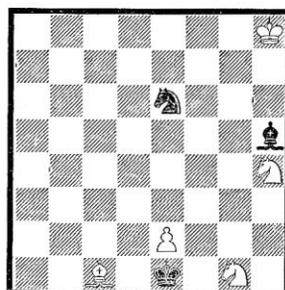
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 757
Zachodjakin
(2. Preis, «64», 1931)



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 758
Curvitch
(3. Preis, 1931)



Weiss zieht und gewinnt

Lösen heisst, sich unterhaltend lehrreiche Freude bereiten!

Lösungstermin der heutigen Studien: 18. 7. 1961.

LÖSUNGEN aus Nr. 4, April 1961

Nr. 750, Mattison. Weiss: Ke5, Lf4, Ba3, e6 – Schwarz: Ka7, Ta1 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Le3 †!**, **Kb7!** **2. e7, T:a3** (droht gleichzeitig 3. ..., T:e3 † und auch 3. ..., Ta8) **3. La7!**, **Ta1** (droht 4. ..., Te1 † remis) **4. Kf4!** (nicht 4. Ke4?, K:a7 remis) **4. ..., Tf1 †** **5. Lf2!**, **T:f2 †** **6. Ke3** und gewinnt (wenn 6. ..., Tf1, so 7. Ke2).

Nr. 751, N. D. Grigoriew. Weiss: Kd4, Bb2 – Schwarz: Kb3, Ba7, a6 – Weiss zieht und hält Remis: 1. Kc5 verliert, wegen ..., a5! (2. Kb5, a4 3. Ka5, a6! oder 2. Kc6, Kc4! 3. Kb7, a4 4. Ka(c)6 usw.). Richtig ist: **1. Kd5!** mit der Folge **1. ..., Kb4** (..., Kb2: ? 2. Kc4! remis oder ..., a5 2. Kc5, a4 3. Kb5, und jetzt nützt 3. ..., a6 † wegen 4. Ka5 nichts mehr) **2. Kc6, a5** **3.**

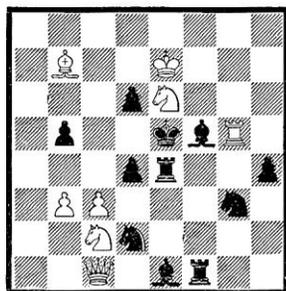
Kb7, a4 **4. Ka6, Kb3** **5. Kb5!** Nach Ka5? würde wiederum ..., a6! für Schwarz entscheiden. **5. ..., a6 †** **6. Ka5** mit Remisschluss.

Nr. 752, V. Jefrejnow. Weiss: Kf3, Td4, La1, Be6, c5, f6 – Schwarz: Kh8, Dc6, Lg8, Ba4, d5, h7 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Te4!** **Der grandiose Schlüsselzug.** Auf Kosten des Turmes wird der Bd5 an dem gefährlichen Feld d4 sozusagen vorbeigelenkt, obwohl dies den weissen König einem temposchluckenden Schach aussetzt. **1. ..., de4: †** **2. Kg2!** Erneute Schachprovokation, von der Schwarz aber nur scheinbar einen Vorteil hat: **2. ..., e3 †** **3. Kg1 †, Lf7** (das Einzige) **4. ef7: Dc5: 5. f8D †, Df8: 6. f7 †, Dg7 †** (eine Phase mit lauter Zwangszügen). – Aber ist es jetzt nicht zu Ende mit Weiss?! – **7. Kh2!** mit unvermeidlichem Matt im nächsten Zug.

Richtige Lösungen aus Nr. 4, April 1961, haben eingesandt: R. Appenzeller, Zürich, 30 P. (190 P.); F. Lemmer, Zürich, 25 P. (83 P.); H. Diggelmann, Heiden, 25 P. (115 P.); R. Notter, Birsfelden BL, 18 P. (157 P.); E. Molter, Langnau ZH, 8 P. (110 P.).

Nr. 2607
Urdruck

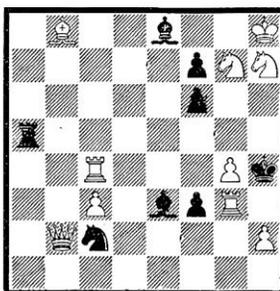
J. J. P. A. Seilberger, Den Haag



Matt in 3 Zügen

Nr. 2608
Urdruck

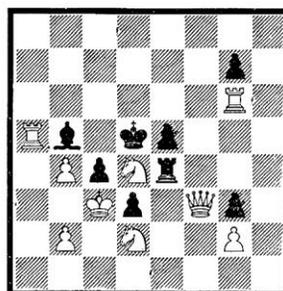
Heinz Gfeller, Bern



Matt in 3 Zügen

Nr. 2609
Urdruck

F. A. Sonnenfeld, Rio de Janeiro



Selbstmatt in 3 Zügen

LÖSUNGEN aus Nr. 3/1961

Nr. 2576: Satz eine doppelwendige, fortgesetzte Verteidigung. 1. ..., S bel. 2. De4. 1. ..., Sd6 2. Sc6. 1. ..., Sg3 2. Sf3. Im Spiel zwei fortgesetzte Verteidigungen. 1. Df7, droht D:T. 1. ..., S beliebig 2. Td5. 1. ..., S:T 2. L:S. 1. ..., T belieb. 2. Dd5. 1. ..., Td6 2. Te4. – Nebenlösung: 1. Lc7 †. Auf c7 muss ein wB stehen.

Nr. 2577: 1. Dc6! Zugzwang. – Dreifaches Damenopfer mit acht nachfolgenden Varianten.

Nr. 2578: Idee: Paradenwechsel von Mari-Thema zu Blocks mit Dualvermeidung auf d4 und Mattwechsel. Satz: 1. ..., Sd3/d7 2. L:e4 (Sf6 †?). 1. ..., e3 2. Sf6 (L:e4?). 1. ..., S:d4 2. D:e5. Lösung: 1. De7 (droht 2. Dc5). 1. ..., S:d4 2. L:e4 (Sf6?). 1. ..., D:d4 2. Sf6 (L:e4?). Spiel: 1. ..., Sd3 2. D:d8. 1. ..., Sd7, 2. Dd6. 1. ..., K:d4 2. Td2.

Nr. 2579: 1. Da8 droht Df3 matt. Diverse, sehr hübsche, grimshawsche Verstellungen.

Nr. 2580: 1. La7! droht 2. Db6 †, T/L:b6 3. Ta5, La6. 1. ..., Ta6! 2. L:a6 † (2. Db6 †?, D:b6!), D:a6 3. D:d3 matt. Weiss bahnt seiner Dame im Schlüssel den Weg nach b6, so dass auf diesem Feld eine Novotny-Verstellung droht. Schwarz pariert ebenfalls durch Bahnung für seine Dame, was schliesslich als Hinlenkung zum Schlag genutzt wird.

Nr. 2581: 1. a4 (droht 2. Sb3 †), L:g4 2. (Se2?) Lf4 (3. Te5), L:e6 3. S:e6 matt. 1. ..., S:g4 2. (Tf6?) Se2 (3. Ld4), S:e5 3. T:e5 matt. 1. ..., T:g4 2. (Lf4?) Tf6 (3. Se6), T:d4 3. L:d4 matt. Eine technisch recht schwierige Konstruktion.

Nr. 2582: 1. Se8! droht 2. d4 † und 3. Sd6 matt. Mit 7 schönen Varianten.

Nr. 2583: 1. (g8D?, Tc1?) h1D! 1. g8S! (2. Sf6). 1. ..., h1S! 2. Sh3 †!, K:e2 3. Tc1 (Zugzwang), Sf2 (Kd3) 4. Sf4. 2. ..., K:g2 3. Th6 (Zugzwang), Sf2 4. Sf4. Korrespondierende Springer-Umwandlung zwecks Pattverteidigung führt in zwei sich entsprechenden Abspielen zu Selbstblockaden infolge Zugzwangs.

Nr. 2584: 1. Dd4. 1. ..., Tg8 2. Dd5 †, T:d5 matt. 1. ..., g5 2. De4, T:e4 matt.

Stand des permanenten Lösungsturniers (umfasst die Lösungen bis und mit Nr. 3/1961, Lösungseingänge bis und mit 16. 5. 1961):

Gruppe A: Nägeli 180, Ittensohn 153, Kappenthuler 141, Schmidlin 130, Nydegger 125, Heilmann 86, Walther 75, Gfeller 74 Punkte.

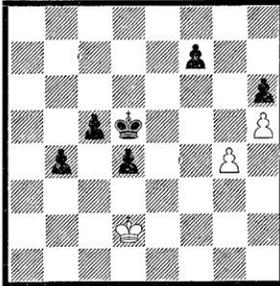
Gruppe B: Niederer Preis + 2, Molter 297, Rechsteiner 235, Frei 179, Notter 97 Punkte.

Gruppen: Rorschach 370, Wallisellen 323, Industrie 269, Bruggen 94 Punkte.

Dauer-Löser-Wettbewerb

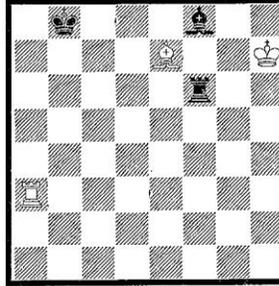
Mit der Lösungskonkurrenz kann laufend von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden!
(Bedingungen siehe Nr. 1, Januar 1961)

Nr. 759
Kling und Horwitz
(1851)



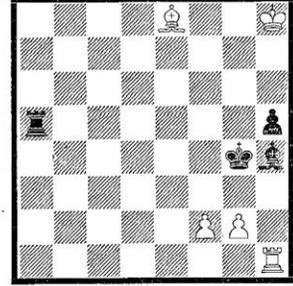
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 760
T. B. Gorgiew, UdSSR
(Quelle unbekannt)



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 761
S. Isenegger, Basel
(Tijdschrift 1959, ehr. Erw.)



Weiss zieht und gewinnt

ZU UNSEREN HEUTIGEN STUDIEN

Ferienzeit – schöne Zeit!

Drei Studien, bequem im Liegestuhl oder nach dem Mittagkaffee zu lösen!

Viel Vergnügen!

J. S.

Nr. 759, Kling und Horwitz. Ein hundertjähriger Endspielwitz! Wer kennt ihn? Trotz seiner Bauernübermacht ist Schwarz verloren. Bitte, lieber Löser (Leser)!

Nr. 760, Gorgiew. Ein einfaches Stück, aber sowohl in Gedanken als auch in der Darstellung überzeugend. Es bleiben schliesslich von den vier Figuren nur der weisse Turm übrig. Der Zugzwang bringt das Wunder zustande!

Nr. 761, Isenegger. Wir hätten dieser Studie mehr als eine ehr. Erw. zugebracht. Neben den epigrammartigen augenfälligen Ideen, ist es der Mattgedanke, an dem unsere geschätzten Löser gefallen und Freude finden werden. Kurt Richter schreibt in seinem Buch «Schach-Delikatessen» (Walter de Gruyter & Co. Verlag, Berlin) u. a.: «Eine Delikatessel!»

Lösungstermin der heutigen Studien: 12. 9. 61.

LÖSUNGEN aus Nr. 5, Mai 1961

Nr. 753, Mouterde. Weiss: Ka1, Dg7, Te3 – Schwarz: Kd8, Dh8, Te8 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Td3†, Kc8** **2. Tc3†!** (entfesselt die weisse Dame) **2., Kb8** **3. Dc7†** (nicht 3. Dg3†, De5 remis) **3., Ka8** **4. Da5†** (die Dame geht nach b2) **4., Kb7** **5. Db4†, Ka6**

6. Da3†, Kb5 **7. Db2†** (erweist dem Turm die Ehre und entfesselt ihn) **7., Ka4** **8. Ta3††. Matt.**

Nr. 754, Curvitch. Weiss: Kc3, Lb1, Sd1, Bb2, c5 – Schwarz: Ka5, Da6, Bb6, e5 – Weiss zieht und gewinnt: **1. b4†, Ka4!** **2. Sb2†, Ka3!** **3. Sc4†, Ka4** **4. Lc2†** (Der einzige Zug. Nicht 4. Ld3?, Da7 5. c:b6, Dg7 6. b7, e4† 7. Kd2, D:b7. Nicht 4. S:b4†?, Ka3 5. Sc4†, Ka4 6. Lc2†, Kb5 7. Sd6†, Kc6 8. b5†, D:b5 9. S:b5, K:b5 nebst K:c5) **4., Kb5** **5. Sd6†, Kc6** **6. b5†, D:b5** **7. Le4†!** (Nicht 7. S:b5, K:b5 remis) **7., K:c5** **8. Sb7†† Matt.**

Soweit die Autorenlösung. **Nebenlösung:** 4. Sb6†, Ka3 5. Sc4†, Ka4 **6. Lf5.**

Eingesandt von: Dieter Keller, Internationaler Meister, Zürich; R. Notter, Birsfelden; A. Will, F. Lemmer, Zürich; H. Diggelmann, Heiden.

Ist diese Studie nebenlösung?

Nr. 755, Korolkov. Weiss: Ke1, Tg1, La6, Lg3, Bf3, f5, f7, h7 – Schwarz: Kf8, Db2, Le7, Bb4, e3, h4 – Weiss zieht und gewinnt: **1. h8†, D:h8** **2. Le5, D:e5** (wenn 2., Dh7, so 3. Lc4 nebst 4. Tg8†) **3. Tg8†, K:f7** **4. Lc4†, Kf6** **5. Tg6†, K:f5** **6. Ld3†, Kf4** **7. Tg4†, K:f3** **8. Le2††. Matt.**

Nachtrag. Lösungen aus Nr. 4, April 1961, haben noch eingesandt: Schweizermeister Dieter Keller, Zürich (heute Internationaler Meister! Meine herzliche Gratulation! J. S.) 30 P. (140 P.), André Flury, Zürich, 10 P. (165 P.), Sektion Industrie Zürich: W. Torgler, E. Hanselmann, F. Solinger, 25 P. (190 P.).

Richtige Lösungen aus Nr. 5, Mai 1961, haben eingesandt: Dieter Keller, Zürich, 30 P. (170 P.), René Appenzeller, Zürich, 30 P. (210 P.), Rolf Notter, Birsfelden BL, 30 P. (187 P.), H. Diggelmann, Heiden, 30 P. (145 P.), André Flury, Zürich,

30 P. (195 P.), A. Will, Zürich, 30 P. (65 P.), F. Lemmer, Zürich, 30 P. (113 P.), Lösergruppe Sektion Industrie Zürich: W. Torgler, E. Hanselmann, F. Solinger, 25 P. (215 P.).

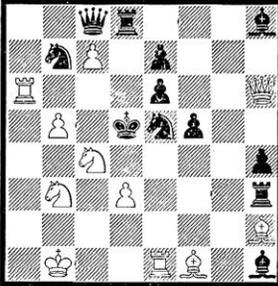
Die Studie in den SASB!

Problemteil

Leitung: Rudolf Ryf, Spitalackerstr. 8, Bern

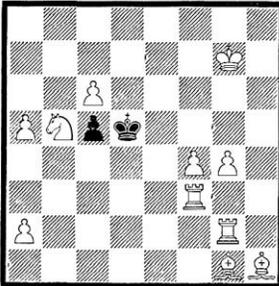
12 URDRUCKE

Nr. 2610
Original von
Franz Köb, Rorschach



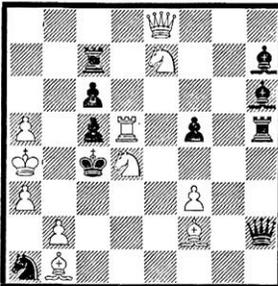
Matt in 2 Zügen

Nr. 2613
Original von
W. Issler, Chur



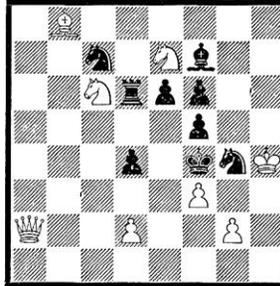
Matt in 2 Zügen

Nr. 2616
Original von
E. A. Wirtanen, Helsinki



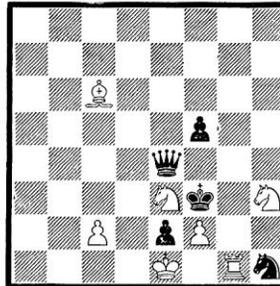
Matt in 2 Zügen

Nr. 2611
Original von
A. Stäheli, Zürich



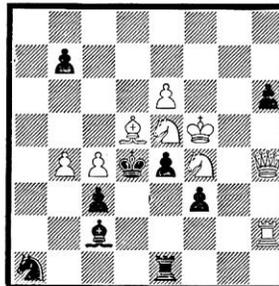
Matt in 2 Zügen

Nr. 2614
Original von
Robert C. Brill, New York



Matt in 2 Zügen

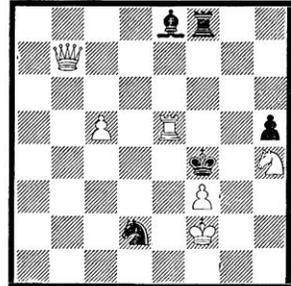
Nr. 2617
Original von
E. Petite, Oviedo (Spanien)



Matt in 2 Zügen

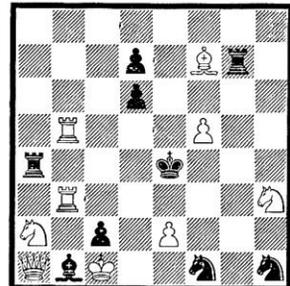
Achtung! Neues Problem mit dem sS auf a2 anstatt a1 (Zweizüger)

Nr. 2612
Original von
Jak. Fehlman, Goldach SG



Matt in 2 Zügen

Nr. 2615
Original von
Herbert Ahues, Bremen



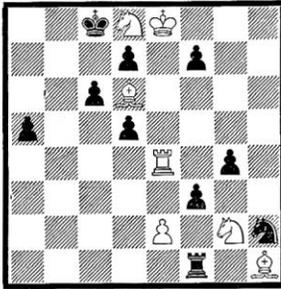
Matt in 2 Zügen

Nr. 2618
Original von
J. C. Morra, Argentinien



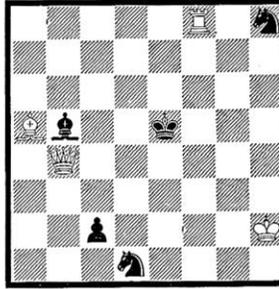
Matt in 3 Zügen

Nr. 2619
Original von
Friedrich Chlubua, Wien



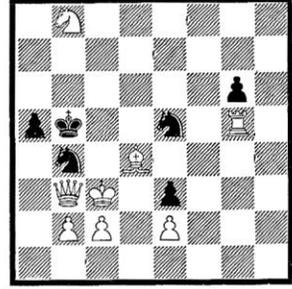
Matt in 4 Zügen

Nr. 2620
Original von
A. Eggmann, Rorschach



Matt in 4 Zügen

Nr. 2621
Original von
Wolfgang Weber, Plauen (D)



Selbstmatt in 7 Zügen

Der Kommentar:

In erster Linie freut es uns, wiederum 5 Schweizeroriginale präsentieren zu können. Köb, Stäheli und Fehlmann raten wir, vermehrt thematisch zu arbeiten. Issler zeigt ein aktuelles Thema. Beim reizenden Meredith von Brill achte man auf die Verführungen. Ahues vereinigt zwei moderne Themen sehr gekonnt, während Wirtanen uns mit dem finnischen Novotny bekannt macht. Sehr reizvoll sind die Wechselspiele bei Petite. Erstaunlich ist die Produktivität von Morra, witzig die Verteidigung der beiden Türme. Mit Chlubua finden wir in unserer Rubrik endlich wiederum einen Wiener auf unserem internationalen Parkett. Wir werden auch in den nächsten Rubriken mit andern Arbeiten auf ihn zurückkommen. Chlubua als 15jähriger Schüler (!) hat bereits einige Auszeichnungen erlangt und sieht einer grossen Zukunft entgegen. Endlich wiederum ein Eggmann in Nr. 2620! Warum nicht in den Nationalen Problemturnieren oder bei Länderkämpfen? Weber ist ein Altbekannter mit ebenso bekannter Spezialität des Selbstmatts.

Gruppe A löst Nr. 2610–2617 a und b.

Gruppe B u. Lösergruppen lösen alle Probleme.

Nächste Löserliste im Septemberheft.

Viel Vergnügen beim Lösen und frohe Ferien!

Lösungen aus Nr. 4/1961

Nr. 2585: Satz: 1. ..., S bel. 2. Tc6♣. 1. ..., b5 2. Lc5♣. 1. ..., L bel. 2. De7♣. 1. ..., Th6 (f5) 2. Sf5♣. 1. ..., Tf7 (e6) 2. De6♣. Spiel: 1. Tc3! droht 2. Td3♣. 1. ..., Le7 2. Db8♣. 1. ..., Sb5 (c6) 2. Tc6♣. 1. ..., Tf5 2. S:f5♣. 1. ..., T:f2 (f3) 2. De6♣.

Nr. 2586: Satz: 1. ..., L bel. 2. S:b3♣. 1. ..., S7 bel. 2. Se6♣ 1. ..., S6 bel. 2. T:f4♣. Spiel: 1. Se3! droht 2. D:b2♣. 1. ..., Kc3 2. Sc2♣.

1. ..., Ke5 2. Sf5♣. 1. ..., f:e3 2. Dd3♣. Radikalwechsel. Schlüssel gibt zwei Fluchtfelder.

Nr. 2587: Satz: 1. ..., e2 2. D:b7♣. 1. ..., Kf3 2. D:b7♣. 1. ..., Kd4 2. Db4♣. 1. ..., f3 2. Tg4♣. Spiel: 1. De6! droht 2. Dd5♣ (1. ..., e2 2. Dd5♣). 1. ..., Kf3 2. Dd5♣. 1. ..., Kd4 2. Dc4♣. 1. ..., f3 2. Tg4♣.

Nr. 2588: Satz: 1. ..., S bel. 2. Ld5♣. 1. ..., Sc4 2. Sc7♣. 1. ..., Se3 2. Sc5♣. Spiel: 1. Sf5! droht 2. Sg7♣. 1. ..., S bel. 2. Dd5♣. 1. ..., Sf4 2. Dd6♣. 1. ..., Se3 2. Sd4♣.

Nr. 2589: Satz: 1. ..., S bel. 2. Lb5♣. 1. ..., Sc7 2. Tc5♣. 1. ..., Sc3 2. Sd2♣ (1. ..., Le5† 2. S:e5†). Spiel: 1. Sf6! droht 2. D:d5♣. 1. ..., S bel. 2. Lb5♣. 1. ..., Sc7 2. Dc6♣. 1. ..., Sc3 2. T:d4♣. 1. ..., Tc5 2. Se5♣ Paradewechsel (1. ..., Kc5 2. D:d5♣). Der Schlüssel gibt ein Fluchtfeld.

Nr. 2590: Satz: 1. ..., S bel. 2. Dc6♣. 1. ..., Sc4 2. Dh1♣. Spiel: 1. Df4! droht 2. Dd4♣. 1. ..., S bel. 2. Td6♣. 1. ..., Sc4 2. Df3♣.

Nr. 2591: Lösung des Zwillinges zu Nr. 2: 1. Db2! droht 2. Dd4♣. 1. ..., S bel. 2. D:b3♣. 1. ..., Sc4 2. Dg2♣. Satz wie in Nr. 2.

Nr. 2592: Satz: 1. ..., S bel. 2. L:f5♣. 1. ..., Se3 2. Sd2♣. Spiel: 1. Dd2! droht 2. D:d5♣. 1. ..., S bel. 2. L:f5♣. 1. ..., Se3 2. Sf2♣ 1. ..., D:D 2. S:d2♣. 1. ..., Ld4 2. D:d4♣. 1. ..., L:e6 2. T:e6♣.

Nr. 2593: Probespiel: 1. 0–0? droht 2. De1♣ scheidet nur an 1. ..., K:h4! Lösung: 1. Ta4! droht 2. D:g4† oder 2. Sf5† 1. ..., f5 2. 0–0, K:h4 3. S:f5♣ 1. ..., Ld7 2. 0–0, Sf4 3. D:f4♣ der Versuch 1. 0–0? droht 2. Td4 nebst 3. De1♣ scheidet z. B. an 1. ..., T:d5!

Nr. 2594: Probespiel: 1. Le1? (droht 2. Lb4♣), Tb7! 2. ? Verführung: 1. Lh4?, c6 2. Le1, Tb7 3. S:Tb7♣. 1. ..., Sg5 2. e4, L:e4 3. Lf2♣.

2. ..., Sf7† 3. ? Spiel: 1. Le5! droht 2. Ld4†, Kd6 3. c5†. 1. ..., c6 2. Lc3, Tb7 3. S:b7†.

Nr. 2595: Probespiel: 1. La6 (Lb5) droht 2. Lb7 bzw. Lc6 †. 1. ..., S:f4 (Sd4) 2. Te3 (Sd2) †. Aber 1. ..., Sc3! Lösung: 1. Ta5! droht 2. Sd2†, Kd4 3. Lc5†. 1. ..., Lc3 2. La6! droht 3. Lb7 †. 2. ..., Sd4 3. Te5 †. 2. ..., S:f4 3. Te3†. Beugung mit einer guten und zwei «schlechten» Verteidigungen. Die gute wird ausgeschaltet, und auf die eine schlechte erfolgt ein Mattwechsel (Grimshaw), während das Matt nach der andern gleich bleibt. 1. Tb5? (mit der gleichen Drohung), Lc3 2. Ld6 droht 3. Te3†. 2. ..., Ld2 (e5) 3. Te5† 2. ..., Ld4 3. Sd2†. 2. ..., e5 3. Ld5†. 2. ..., T:f2 3. ?

Nr. 2596: Probespiele: 1. Sf8?, Le8! 2. ? 1. Sg5?, Lf3! 2. ? Lösung: 1. Td4! droht 2. Tc4†, K:d6 (Kd5) 3. Tc6†. 1. ..., Le8 2. Sg5, Lc6 3. Sa6†. 1. ..., Le2 2. Sf8, Lb5 3. Lb4†. Zweimalige römische Lenkung.

Nr. 2597: Probespiele: 1. Db3?, Lb4! 2. ?. 1. Lc4?, e1D! 2. ? Lösung: 1. Dh3! droht

2. Dh8†. 1. ..., Le5, 2. Db3! droht 3. Db7†. 2. ..., Sd6 3. Db8 †. 1. ..., L:h3 2. Lc4! droht 3. La6†. 2. ..., Tb1 3. Tg8†. Der Versuch 1. Dc3?, Sd4! 2. D:a5 scheitert an 2. ..., S:c6! Dresdner Idee, doppelt gesetzt. Funktionen von Probespiel- und Ersatzverteidiger verschieden (Dazwischensetzen – Decken des Mattfeldes und in Probespiel und Lösung zueinander reziprok gesetzt.

Nr. 2598: Probespiel: 1. Sc3? droht 2. Se4† 1. ..., Sd2! 2. ? Lösung: 1. Kc8! droht 2. Td7†, Kc6 3. Te6†. 1. ..., Se5 2. Sc3! droht 3. Se4†. 2. ..., Te3 3. c5†. 2. ..., S:c4 3. Tc6†. 1. ..., Th6 2. Td7†, Kc6 3. L:f3†. Dresdner vom Palitzschtyp. Jede weisse Figur (ausser dem König) gibt einmal Matt.

Nr. 2599: Probespiel: 1. Lg5? (droht 2. L:e3†), Dh6 2. L:D, g5 3. ? Lösung: 1. Ld8! (droht 2. La5†), Dc7 2. Lg5! nebst 3. L:e3†

Nr. 2600: Probespiel: 1. K:h2? Zugzwang nebst 2. Db1 † aber 1. ..., Le5† 2. K bel., Lb2 3. ? Lösung: 1. Kg2!, h1D o. a. 2. K:h1, L bel. 3. Db1†.

Fernschach

Leiter: Ernst Leuenberger, Landskronstrasse 26, Basel

MEDAILLENTURNIER

Liebe Freunde, zuerst möchte ich allen danken für die grosse Teilnahme am Bundesturnier in Basel. Insgesamt waren 38 Fernschachspieler anwesend. Wiederum haben sich einige gut placiert, und wieder wurde der erste Rang in der B-Klasse von einem Fernschachspieler besetzt. Kurz nach dem Bundesturnier ist auch der hundertste aktive Fernschachspieler in Aktion getreten. Es ist eines unserer ältesten Mitglieder

im SASB, Willi Seckinger aus, natürlich, Zürich. Es wird mich freuen, in absehbarer Zeit den zweihundertsten aktiven Spieler melden zu können. Vorerst aber sind noch meine Ferien fällig. Vom 29. Juli bis 20. August hängen wir das Fernschach an den Nagel. Resultate bitte trotzdem melden, so kann ich gleich nachher die freien Spieler wieder einteilen. Im nächsten Heft wird wieder eine Rangliste erscheinen.

Ernst Leuenberger

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Anlässlich des Internationalen Schachturniers vom Mai/Juni 1961 in Zürich hat Bundesmeister Dieter Keller die Qualifikation für den schmeichelhaften Schachtitel «Internationaler Meister» erkämpft. Ferner verteidigte er am Schweizerischen Schachturnier in Interlaken geradezu bravurös den Schweizer-Meister-Titel des SSV. Der Zentralvorstand gratuliert Dieter Keller zu diesen beiden Grosserfolgen herzlich und versichert ihn der vollen Sympathie und Achtung seitens der ganzen Mitgliedschaft des Schweizerischen Arbeiter-Schachbundes.

Den Aufruf zur Mitgliederwerbung, d. h. Erhöhung des Mitgliederbestandes vom Dezember 1960 um 3 Mitglieder, haben bis jetzt folgende

Sektionen befolgen, ja sogar übertreffen können: Basel + 8, Neuchâtel und Wallisellen + 7, Schwamendingen und Sihlfeld + 6, Friesenberg und VBZ Zürich + 5, Aarau, Biel, Bümpliz, Gurten und Rheinfelden + 4. Der Zentralvorstand verdankt diesen Vereinen ihren beispielhaften Einsatz recht bestens und ermuntert alle andern, in den Anstrengungen nicht zu erlahmen, um das in Heft 12/60 der SASZ gesteckte Ziel bis Ende Februar 1962 doch noch zu erreichen.

Der Länderwettkampf Schweiz–Frankreich in Paris ergab einen überraschend hohen Sieg unserer Meisterklasse von 7½ : 2½ Punkten. Ein detaillierter Bericht folgt später.

Dauer-Löser-Wettbewerb

Mit dieser Lösungskonkurrenz kann laufend von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden.

Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied des SASB sowie jeder Abonnent der SASZ, ferner Gruppen unserer Sektionen!

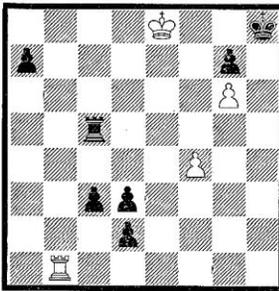
Bedingungen: Die Lösungen müssen jeweils bis zum Lösungstermin im Besitze des Studienteil-Leiters sein. Sie sollten ohne Unterbruch von mehr als zwei SASZ-Nummern erfolgen.

Bewertung: Für jede richtige Lösung 10 Punkte. Teilweise richtige Lösungen 5 bis 9 Punkte.

Preise: Studienlöser oder Gruppen erhalten nach Wahl bei Erreichung von 300 Punkten Fr. 5.– in bar oder in Form von Schachmaterial aus unseren Beständen.

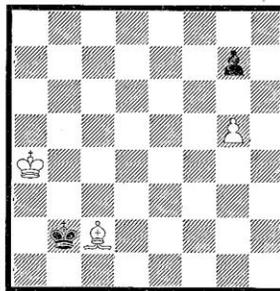
Lösungstermin der heutigen Studien:
16. Oktober 1961

Nr. 762
Dr. G. Grzeban, Polen
Schach-Echo 1961



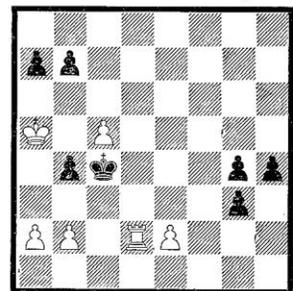
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 763
H. Weenink
Schach-Echo 1957



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 764
Dr. A. Wotawa, Wien
Deutsche Schachzeitung 1960



Weiss zieht und gewinnt

ZU UNSEREN HEUTIGEN STUDIEN

Nr. 762, Dr. G. Grzeban. Ein ganz leicht zu lösendes Lehrstück, gut geeignet für Schachfreunde, die sich mehr oder weniger zum ersten Mal mit Studien beschäftigen!

Nr. 763, H. Weenink. Eine klassische Leistung des Schachkünstlers Weenink. Diese Studie, die; so widersinnig es klingt, von teuflischer Einfachheit ist, mag es wohl leichter sein, den Schlüsselzug zu errahnen als ihn zu berechnen.

Nr. 764, Dr. A. Wotawa. Weiss wird angesichts der Bauernwalze auf g und h nichts anderes übrig bleiben, als ein Mattnetz zu knüpfen.

LOSUNGEN aus Nr. 6, Juni 1961

Nr. 756, P. Keres. Weiss: Kd6, La3, Sc4, Ba4 – Schwarz: Kd3, Le4, Sb8 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Sb3!** (und nicht 1. Sf3?, L:f3 remis 2. Se5†, Kc3 3. S:f3, Kb3 4. a5, K:a3 5. Kc7 oder c5, Ka4 6. Kb6, Sd7† 7. Ka6, Sc5†. Auch nicht 1. Ke5?, Sd7 remis) **1. ..., K:c4 2. Sd2†, Kc3!** (wenn 2. ..., Kd4, so 3. S:e4, K:e4 4. Kc7, Sa6† 5. Kb7) **3. S:e4†, Kb3 4. Lc1!, K:a4 5. Kc7, Sa6† 6. Kb6, Sb4** (wenn 6. ..., Sb8, so 7. Sf6 und 8. Kb7) **7. Sc5†† Matt.**

Nr. 757, Zachodjakin. Weiss: Kc3, Le2, Le3, Sg4 – Schwarz: Ke6, Sd8, Se1, Bc5 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Ld2!, Sg2 2. Lf1!, Sf4!** (wenn 2. ..., Sh4, so 3. Lg5, Kf5 4. L:h4. Wenn 2. ..., Kf5, so 3. Sh6† und 4. L:g2) **3. L:f4, Kf5 4. Lc7, Se6 5. Se3†, Ke4** und Weiss verliert eine Figur – aber **6. Sd5!, K:d5 7. Lg2†† Matt.**

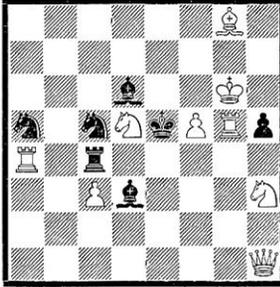
Nr. 758, Curvitch. Weiss: Kh8, Lc1, Sg1, Sh4, Be2 – Schwarz: Ke1, Lh5, Se6 – Weiss zieht und gewinnt: **1. e3, Kf2 2. Sh3, Kg3 3. Sf4!, S:f4 4. Sf5†** (droht 5. e:f) **4. ..., Kg4 5. Sh6†, Kg5 6. e:f4†!, K:h6 7. f5†† Matt.** Und nicht 1. e4?, Sc5 remis 2. e5, Sd3 3. Sgf3 (wenn 3. e6, so S:c1) 3. ..., Kf2 4. Lg5, L:f3 5. S:f3, K:f3 6. e6, Se5! 7. Kg7, Sc6. Auch nicht 1. Shf3†?, L:f3 remis 2. e:f3, Kf2.

Diese Studien haben wir mit Erlaubnis des Verlages aus dem Standard-Werk von André Chéron, Siegfried Engelhardt Verlag, Berlin-Frohnau, entnommen. **Drei Bände, die bestens empfohlen werden können!**

RICHTIGE LOSUNGEN aus Nr. 6, Juni 1961, haben eingesandt: Dieter Keller, Zürich, 30 P. (200 P.); André Flury, Zürich, 30 P. (225 P.).

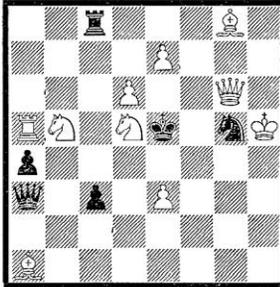
6 URDRUCKE

Nr. 2622
Original von
Herbert Ahues, Bremen



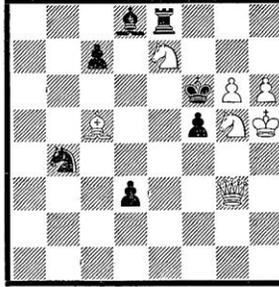
Matt in 2 Zügen

Nr. 2625
Original von
E. Visserman, Den Haag



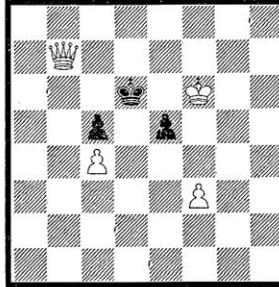
Matt in 2 Zügen

Nr. 2623
Original von
J. C. Morra, Argentinien



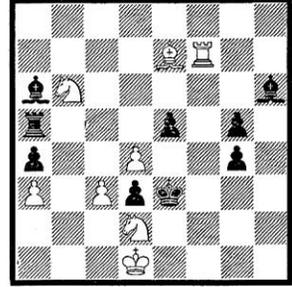
Matt in 2 Zügen

Nr. 2626
Original von
A. Eggmann, Rorschach



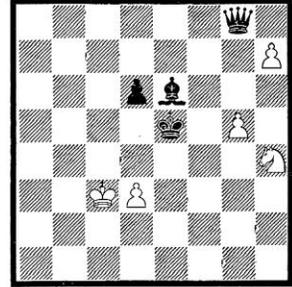
Matt in 4 Zügen

Nr. 2624
Original von
Friedrich Chlubna, Wien



Matt in 2 Zügen

Nr. 2627
Original von
J. C. Morra, Argentinien



Hilfsmatt in 2 Zügen

Gruppe A löst die Probleme 2622–2625.
Gruppe B u. Lösergruppen lösen alle Probleme.

Der Kommentar:

Ahues, Morra und Visserman, drei alte Bekannte in unserem Kreise, halten stets, was ihr Name verspricht, wobei sich Ahues und Visserman einmal mehr als gewiegte «Verführer» betätigen. Chlubna, das junge Talent, haben wir in unserer letzten Nummer gewürdigt. Ein hübscher Mattwechsel. Eggmann zeigt uns eine einfache Mattführung, die aber auch gesehen sein muss. Ab und zu wollen wir unsere Tore auch der Spezialität eines Hilfsmatts öffnen, diesmal durch Morra.

NACHKLÄNGE ZU SCHWEIZ-ISRAEL

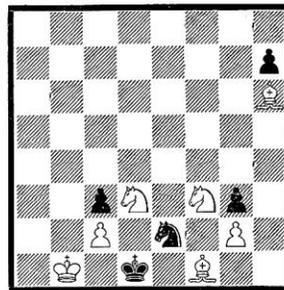
Herr Lars Larsen, Dänemark, Preisrichter der Dreizügerabteilung, sendet das nachstehende Problem mit folgendem Kommentar:

«Sehr überraschend entdeckte ich im FIDE-ALBUM diese Aufgabe von Rudenko. Sie ist ein Vorgänger zu den zwei erstplacierten Proble-

men im Wettkampf. Obwohl diese Antizipation nicht ganz vollständig ist, kann ich sofort sagen, dass ich die beiden Zweizüger disqualifiziert hätte, wenn ich die Aufgabe von Rudenko gekannt hätte.» (Es betrifft dies die Nummern 11 und 13 in Heft 2/1961 von Retter und Seider, beide Israel.)

V. Rudenko, SSSR

I. Preis Suomen Shakki 57



Matt in 3 Zügen 1. Lf4

Löserstand:

Gruppe A: Nägeli 189, Ittensohn 177, Kappenthuler 165, Schmidlin 130, Nydegger 125, Heilmann 100, Walther 75, Gfeller 74, Joos 30, Aeberli 18. (Wer zu drei aufeinanderfolgenden Heften keine Lösung einsendet, geht seiner angesammelten Punkte verlustig!)

Gruppe B: Molter 344, Rechsteiner 235, Frei 235, Notter 144, Terebesi 31, Niederer 16.

Gruppen: Rorschach + 9, Wallisellen 381, Industrie 287, Bruggen 94.

Gruppe Rorschach darf sich betreffend des wohlverdienten Preises an den Materialverwalter wenden. Herzliche Glückwünsche!

Lösungsnachtrag:

Nr. 2592 ist mit Del † nebenlösig. Wird durch sB auf d2 korrigiert.

Nr. 2596 ist mit 1. Sg5 nebenlösig, und

Nr. 2587 ist mit Tg2–g6 nebenlösig.
Bitte wenn möglich verbessern!

LÖSUNGEN aus Nr. 6/1961

Nr. 2601. Satz: 1. Sf bel. 2. Df4 ♣. 1. ..., Se3 2. Sc5 ♣. Spiel: 1. Dc5! droht 2. Te5 ♣. 1. ..., S bel. 2. Dd4 ♣. 1. ..., Se3 2. Ld3 ♣.

Nr. 2602. Satz: ..., S bel. 2. D:f6 oder L:f6 ♣. 1. ..., Sd6 2. Da1 ♣. 1. ..., Sg5 2. Sg6 ♣. Spiel: 1. Dd3! droht 2. Dd5 ♣. 1. ..., S bel. 2. T:f5 ♣. 1. ..., Sd6 2. Dc3 ♣. 1. ..., Sg5 2. e:f4 ♣.

Nr. 2603. Versuche: 1. ..., L bel. 2. L:b6. 1. ..., L:d4 2. Tb5. 1. ..., T bel. 2. Tc4, d5. 1. ..., T:d4 2. Dc7. 1. ..., T:e5 2. D:e5. 1. ..., S bel. 2. Dd6. 1. ..., B:d4 2. ♠ 1. ..., K:d4 2. ♠ 1. ..., b5 2. Da7. Spiel: 1. Sb4, L bel. 2. Td5 ♣. 1. ..., L:d4 2. Dc7 ♣. 1. ..., T bel. 2. Tc4 ♣. 1. ..., T:d4 2. Se6 ♣. 1. ..., S bel. 2. Dd6 ♣. 1. ..., S:d4 2. Le7 ♣. 1. ..., K:d4 2. L:b6 ♣. 1. ..., b5 2. Da7 ♣.

Nr. 2604. 1. f4!

Nr. 2605. 1. Da5!

Nr. 2606. Satz: 1. ..., f:g6 (f6) 2. De6 ♣. 1. ..., Sf bel. 2. Sd3 ♣. 1. ..., Se bel. 2. T:f5 ♣. Lösung: 1. L:f7! droht 2. De6 ♣. 1. ..., Sd4 2. Dc7 ♣. 1. ..., Sd6 2. Dc3 ♣. Radikalwechsel, Meredithform.

Nr. 2607. 1. Da1 droht 2. c:d, T:d 3. D:T †. 1. ..., Sf3 2. Da6! 3. Dd6 †. 1. ..., Sd2 2. Da8 3. Dh8 †. 1. ..., Le2 2. Sb4 3. Sd3 † (2. ..., Te3 3. c:d †). 1. ..., Te4 2. Se9 3. Sf6 †.

Nr. 2608. Thematische Verführung: 1. Db1? (2. Df1). 1. ..., Ta4 2. g5 †, S/Ld4 3. Sf5. 1. ..., Lh6 2. g5 †, Sd4 3. T:d4 (1. ..., Se1 2. g4 †; 1. ..., Lf2 (f4) 2. Df1, L:T 3. B/L:T; 1. ..., Ld7 2. Df1, L:g4 3. T:g4). Aber 1. ..., Lc1! Richtig ist allein 1. Da1! mit den gleichen Themaspielden, da

ausser 2. Df1 auch 2. D:a5 droht. Im Bestreben, den weissen Drohungen mit Schach zu begegnen, geraten die beiden schwarzen Themafiguren in die Mausefalle auf g5!

Nr. 2609. Satz: 1. ..., B:d4 ♣. Verführung: 1. Ta8?, Lc6! 2. T:c6, g5! 3. ♠ (2. ..., g6? 3. T:g6, B:d4 ♣) Spiel: 1. Sb3!, B:b3 2. D:d3 †, Td4 3. Se4!, T:d3 ♣. Radikalwechsel.

L. I. Kubbel-Gedenkturnier

Aus Anlass des 70. Geburtstages des sowjetischen Problemkomponisten Leonid Iwanowitsch Kubbel (25. 12. 1891 – 18. 4. 1942) veranstaltet der Deutsche Schachverband im DTSB ein internationales

Kubbel-Gedenkturnier f. Schachkompositionen

Gefordert werden bisher unveröffentlichte **direkte Dreizüger** aller Richtungen. Die Anzahl der Bewerbungen ist nicht begrenzt.

Preisrichter: V. Pachman (CSSR), Internationaler Schiedsrichter für Schachkompositionen.

Vergeben werden vier Preise im Werte von 100 DM, 75 DM, 50 DM, 25 DM sowie Ehrende Erwähnungen und Lobe nach Ermessen des Richters.

Diagramme in einfacher Ausfertigung mit Namen und Adresse des Bewerbers sowie genauer Lösungsangabe sind bis spätestens **21. 12. 1961** (Poststempel) erbeten an Erwin Masanek, DDR, Dresden A 29, Pennricherstrasse 31.

Das Ergebnis wird voraussichtlich im Mai bis Juni 1962 in der Zeitschrift «Schach», dem offiziellen Organ des Deutschen Schachverbandes, veröffentlicht werden. Jeder Teilnehmer erhält einen Preisbericht.

SASZ Jahres- Informalturnier 1960

Zweizüger-Abteilung

Die Zweizüger-Abteilung des SASZ-Jahrgangs 1960 mit insgesamt 25 Aufgaben erbrachte eine Anzahl guter und wertvoller Aufgaben, sodass mir die Zuerkennung von drei Preisen gerechtfertigt erscheint. Hier das Urteil und seine Begründung:

1. Preis = Nr. 2553 (Piatesi). Vertieft und verdichtet die Idee eines berühmten Klassikers von Dr. Niemeijer in künstlerisch überzeugender Weise. Die straffe, disziplinierte Konstruktion wird durch die organisch eingefügte dritte Variante noch betont. Der Verfasser hat insofern Glück, als er einer weitgehend übereinstimmenden Darstellung von W. Hebelt

nur ganz knapp zuvorgekommen ist («Schach», Berlin, 1. November-Heft 1960; Kg3, Te3, Tg6, Sc6, Sd3, Se2, Bh6 – Kf5, Da8, Tb7, Tc5, La7, Sd6, Be5, g4, drei wS).

Modischer, aber nicht ganz so schlackenlos wirkt **Nr. 2513 (Hermanson) = 2. Preis**. Freilich erfordert die komplizierte Thematik einen entsprechenden Aufwand.

3. Preis = Nr. 2532 (Morra). Der Reichtum an lösernahen Verführungen ist ein nicht zu unterschätzender Vorzug dieses recht sinnfälligen, vom Grundschemata her jedoch nicht neuen Dreiphasen-Mattwechsels.

Routinierte Techniker waren bei **Nr. 2570 (Ahues-Volkman) = 1. Ehr. Erwähnung** am Werk. Die Auswahl im analogen Aufbau einer weisen Batterie ist ganz up to date, entbehrt allerdings jeden Ueberraschungsmoments, und der Lh1 ist ein wenn auch notwendiges Uebel.

In gerader Linie hiermit verwandt ist **Nr. 2571 (Issler) = 2. Ehrende Erwähnung**. Ist die Entfesselung der Selbstfesseler vergleichsweise interessanter, so fehlt andererseits das Rückkehrmotiv. Die Konstruktion ist gekonnt einfach.

3. Ehrende Erwähnung = Nr. 2506 (Hermanson). Dass sich hinter dem bescheidenen Aeusseren ein kompletter Sagorujko verbirgt, ist wahrlich überraschend. Eine Etüde in Oekonomie.

Je ein **Lob** erhalten (ohne Rangfolge) **Nr. 2515 (Matyas)**, **Nr. 2516 (Knuppert)** und **Nr. 2547 (Ahues)**.

Berlin, im Juni 1961. Herbert Grasmann

Dreizüger-Abteilung

Die Dreizüger-Kategorie war mit zwölf Bewerbungen (abzüglich einer nebenlösigen) leider recht schwach besetzt.

Für einen **Preis** kam nur **Nr. 2492 (Visserran)** in Betracht. Bei relativ gutem Schlüssel bietet das straff und geschickt durchkomponierte Stück eine originelle Abwandlung des Fleckschen Differenzierungsgedankens mit einheitlich begründeten zweiten Zügen. Eine eindrucksvolle Schöpfung!

Eine **Ehrende Erwähnung** erhält **Nr. 2556 (Piafesi)**, die trotz des ersten Zuges logisch einwandfreie Doppelsetzung der stets interessanten Wegräumung liniensperrender Masse durch den gelenkten Gegner.

Belobt werden **Nr. 2508 (Terebesi)**, ein schmukkes Stücklein mit strategisch pointierter Schlüssel-Auswahl, sowie **Nr. 2517 (Wirtanen)**, ebenfalls nur eine hübsche Kleinarbeit, immerhin aber handwerklich sauber gearbeitet.

Ich erkenne zwar an, dass Stücke wie Nr. 2493, 2501 und 2566 von der Konzeption her bedeutender sind; allein es widerstrebt mir, den allzufreien Umgang mit den Klötzchen zu honorieren.

Berlin, im Juni 1961. Herbert Grasmann

Nachwort der Redaktion: Wir gratulieren den Preisträgern und Ausgezeichneten herzlich. Die Preise werden baldmöglichst zum Versand gelangen.

Aus den Regionen und Sektionen

REGION BERN. Am 10. September findet im Restaurant «Badhaus» Ittigen-Papiermühle das traditionelle Herbstturnier der Region statt. Der gastgebende Verein gibt sich alle Mühe, einen interessanten Spielplan bereitzuhalten und jedem Teilnehmer den Aufenthalt am Turnierort möglichst angenehm zu machen. Jeder, dem es irgendwie möglich ist, beteiligt sich an diesem

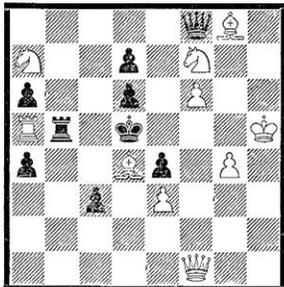
ASV Sihlfeld. Bereits zum 12. Male führt der ASV Sihlfeld dieses Jahr sein traditionelles öffentliches Turnier durch. Dieses Einzelturnier wird wieder mit einer Mannschaftswertung verbunden, bei welcher die sechs besten Spieler eines Schachvereins oder Firmenklubs um den Wanderpreis kämpfen, der vom SK Café Boy verteidigt wird. Gespielt werden 5 Runden in 4 Stärkeklassen. Die Spieltage sind: Donners-

Anlass, um damit dem jungen, strebsamen Verein seine Sympathie entgegenzubringen! Am gleichen Tag findet im Anschluss an das Mittagessen im Restaurant «Badhaus» eine kurze Konferenz (Bildung des Regional-Vorstandes) statt. Die Vereine werden gehalten, ihre Delegierten zu bestimmen. RO Hügli

tag, 21. und 28. September; Freitag, 6. Oktober; und Donnerstag, 12. und 19. Oktober; jeweils um 20 Uhr im Restaurant Weisser Wind in Zürich 1. Anfragen und Anmeldungen sind bis 16. September an Edy Beck, Meinrad-Lienert-Str. 7, Zürich 3, zu richten. Die Teilnahme ist auf 170 Spieler beschränkt. Alle Arbeiter-Schachfreunde sind zu diesem grossen Turnier freundlich eingeladen. w. k.

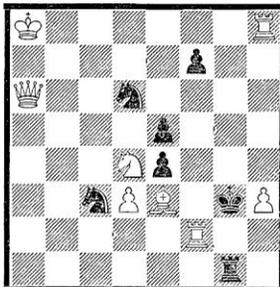
9 Urdrucke

Nr. 2628
Original von
Friedrich Chlubna, Wien



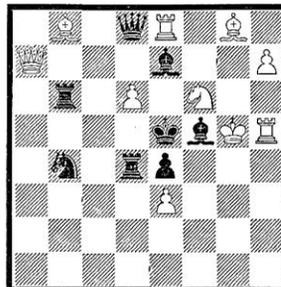
Matt in 2 Zügen

Nr. 2629
Original von
J. C. Morra, Argentinien



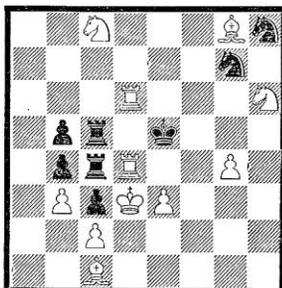
Matt in 2 Zügen

Nr. 2630
Original von
M. Terebesi, Wallisellen



Matt in 2 Zügen

Nr. 2631
Original von
C. Groeneveld, Aalten (Holl.)



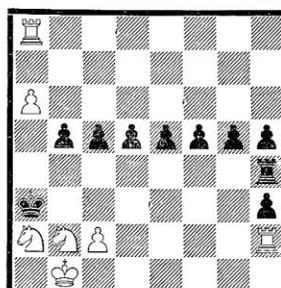
Matt in 2 Zügen

Nr. 2632
Original von
M. Terebesi, Wallisellen



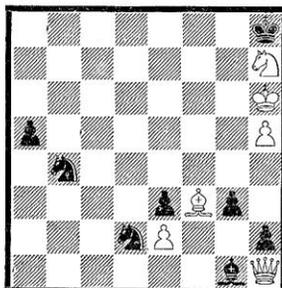
Matt in 3 Zügen

Nr. 2633
Original von
E. Visserman, Den Haag



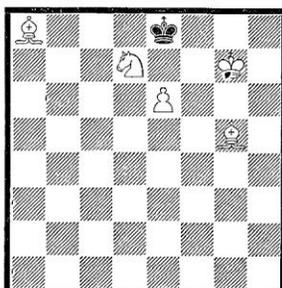
Matt in 3 Zügen

Nr. 2634
Original von
F. S. Bondarenko, UdSSR



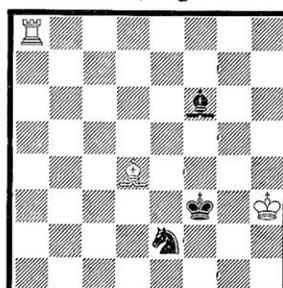
Matt in 3 Zügen

Nr. 2635
Original von
Friedrich Chlubna, Wien



Matt in 3 Zügen

Nr. 2636
Original von
J. C. Morra, Argentinien



Hilfsmatt in 3 Zügen

Kategorie A löst die Nummern 2628 bis und mit 2632, Kategorie B und Lösergruppen lösen alle Kompositionen.

DER KURZKOMMENTAR

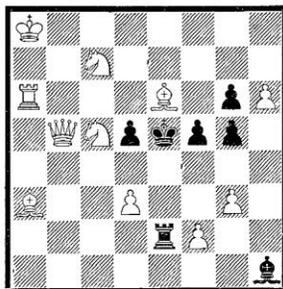
Zweimal Wien, zweimal Holland, zweimal Argentinien, zweimal Schweiz und einmal UdSSR,

wahrlich wiederum ein recht internationaler «origineller» Blumenstrauss! Erfreulich die ansteigende Produktivität unseres Michael Terebesi! Warum er sich mit dem Zweizügerthema nicht auf internationalem Parkett am Turnier des Roi Blanc versucht? Recht ulkig die Aufstellung bei Visserman. Bei Bondarenko und dem Dreier von Chlubna besteht u.E. akute Vorgängergerfahr. Wer kann es aber belegen? Dreizügerminiaturen sind heute stets gefährlich!

DIE KRITIK

Herr Herbert Ahues (Bremen) weist darauf hin, dass Petites Nr. 2617 durch nachfolgende Komposition von Ellerman vollständig vorweggenommen ist.

A. Ellerman, El Ajedrez Epanol, 1961



Matt in zwei Zügen

Wir möchten nicht verfehlen, eine weitere kritische Bemerkung des hervorragenden deutschen Komponisten festzuhalten, die einen ständigen Mitarbeiter der SASZ betrifft. Herr Ahues hält Isslers Nr. 2613 für ein ganz hervorragendes Problem. «Vielleicht darf ich bei dieser Gelegenheit sagen, dass ich W. Issler ausserordentlich schätze. Seine Aufgaben bestechen durch kristallklare Konstruktion. Es ist schade, dass er so wenig komponiert.» Es freut uns, für Issler diese Aeusserungen hier festhalten zu dürfen.

LÖSUNGEN Nr. 2610 – 2621

Nr. 2610, Köb. De3 droht Dd4 ♠. S:c4, d:c4; S:d3, Sb6; Sf3, Sb6; Sg4, Sb6; Sg6, Sb6; Sf7, Sb6; Sd7, De6; Sc6, Sb6 T:e3, S:e3.

Nr. 2611, Stäheli. D:e6! droht D:f5. Sh6, D:d6; Se3, D:d6; Sc:e6, Sd5; T:e6, Sed5; L:e6, Seg6; Td5, Se:d5.

Nr. 2612, Fehlmann. 1. Dc6! Zugszwang. Se4 †, D:e4; Sd2 bel., De4; Tf7, Sg6 ♠; Tf6, D:f6 ♠; Tf5, Tc:f5 ♠; L:c6, Sg6 ♠; Lf7, Df6 matt; Lg6, S:g6. Nebenlösung: 1. De7, 1. Dg7, 1. Dd5.

Nr. 2613, Issler. Thematische Verführung: 1. Tb2 †, Kc4 (K:c6, Ke4, Ke6) 2. Tc3 (Td3, Sc3, Te3) ♠ scheidet nur an 1. ..., c4! Lösung: 1. Tb3 †, Kc4 (K:c6, Ke4, Ke6, c4) 2. Tc2 (Td2, Tf2, Te2, Te2) ♠. Richtige und falsche Batteriebildung mit viermaligem Mattwechsel auf Sternflucht.

Nr. 2614, Brill. 1. Sd5! droht Sg5 ♠. Verführungen: 1. S:f5 †, D:c6! 1. Sc4 †, S:f2! 1. Sf1 †, e:f!

Nr. 2615, Ahues. 1. Tf3 †, Td4 2. Sc3 ♠ 1. ..., Se3 2. Tf4 ♠. 1. ..., T:f7 2. Sg5 ♠. 1. ..., L:a2! 1. Df6 †, Td4 2. De7 ♠. 1. ..., Se3 2. Sc3 ♠. 1. ..., T:f7 2. Dh4 matt. Mattwechsel, einer gleichzeitig Paradewechsel. 1. Tf3 † und 1. Df6 † sind zwei antikritische Züge, die aber erst sekundär, d. h. nach einem schwarzen Gegenzug, genutzt werden. 1. Dc3 †, Sf2! 1. D:g7 †, Sf2! Ganz hervorragend!

Nr. 2616, Wirtanen. 1. S:f5! Verführungen I: 1. Sd4 bel. droht 2. Ld3 † oder 2. T:c5 ♠. 1. ..., f4 2. †? Verführungen II: 1. Sb3 † droht 2. Ld3 ♠ od. 2. T:c5 ♠. 1. ..., f4 2. Sd2 ♠. 1. ..., Sc2 2. †? Verführungen III: 1. Sb5 †, bel. 2. Ld3 ♠ oder 2. T:c5 ♠. 1. ..., f4 2. Sd6 ♠. 1. ..., c:d5 2. †? Finnlands Novotny!

Nr. 2617, Petite. a) 1. Df6! droht Sg4 ♠. b) 1. Dd8! droht Db6 ♠. Man beachte die umgekehrten Verführungen mit den Spielen e3 † und Ke3!

Nr. 2618, Morra. 1. Lb7! Sehr hübsch die beiden Verteidigungen 1. ..., Tb:b7 und 1. ..., Ta:b7!

Nr. 2619, Chlubna. 1. Se3 droht 2. Sf5. 1. ..., f:e2 2. S:d5, c:d5 3. Tc4 †!, d:c4 4. Lb7 ♠. Die Reihenfolge der Züge lässt sich nicht umkehren.

Nr. 2620, Eggmann. Schlüssel: Tf4! Vorbereitung zur Öffnung der Diagonale für den L. (Droht Lc7 †, K bel.; Dd6 ♠.) Schwarz 1. c1D, Dd4 †, Ke6, Tf6 †, Ke7 = Dd8 ♠. Schwarz 1. Sf7, Dd4 †, Ke6, Lb4! droht Tf6 ♠, Sc5 = Dd6 matt. Schwarz 1. Kc6, Dd4, Ke7, Lb4 †, Ke8 = Tf8 ♠. Schwarz 1. Kd5, D:L †, K bel., Ld8 †, K bel. = Tf6 ♠. Bei Schwarz 1. Ke6, darf nach Dd4, Ke7 nicht Tf6 geschehen wegen Ld7!

Nr. 2621, Weber. Satzspiel: 1. ..., a4 2. Dd5 †, S:d5 ♠. Lösung: 1. La7, a4 2. Dc4 †, Ka5 3. Dc7 †, Kb5 4. Db7 †, Ka5 5. Lb6 †, Kb5 6. Ld4 †, Ka5 7. Dd5 †, Sd5 ♠. (1. Dc4 †!, Ka4 2. Da2 †, Kb5 3. Db3, a4 4. Dd5 †, S:d5 ♠. Es geht also auch in 4 Zügen, oder 1. Dc4 †, a4 2. D:b4 †, a:b4 ♠ sogar in 2 Zügen.)

Sektions-Nachrichten - Rapports des sections

Herbstturnier in Ittigen. 89 Schachspieler aus der ganzen Schweiz (eine erfreulich grosse Anzahl) beteiligten sich am traditionellen Herbstturnier des SASB in Ittigen. Ein besonderes Gepräge gab dem Anlass das Mitwirken der bekannten Meisterspieler Dr. Ch. Baud, La Chaux-de-Fonds; Trachsel, Basel; und Reininghaus, Wiedikon-Zürich. Diesem Trio, das über internationale Erfahrung verfügt, stand ein grosser Teil der kantonalbernerischen Elitespieler gegenüber, die ihr Fell so teuer als möglich verkaufen und sich auch sehr gut klassierten.

Ranglisten: Klasse Meister und A (4 Runden, Schweizer System, 19 Teilnehmer): 1. Türler Max, Ittigen, 3½ (Sieger im Ausstechen); 2. Angeli Herbert, ASV Bern, 3½; 3. Löffel Jean-Paul, ASV Bern, 3; 4. Herren Walter, SK Bantiger, 3; 5. Dr. Baud Charles, La Chaux-de-Fonds, 3; 6. Stauffer Ernst, SK Mett, 3; 7. Kaenel Erich, ASV Bern, 2½; 8. Schuler Josef, ASV Basel, 2; 9. Trachsel Peter, ASV Basel, 2; 10. Reininghaus A., Wiedikon-Zürich, 2 Punkte.

Klasse B (6 Runden, Schweizer System, 25 Teilnehmer): 1. Senn Adolf, SK Worb, 5 (Sieger im Ausstechen); 2. Walther Hans, SK Brandis-Lützelhüh, 5; 3. Joho Rudolf, SK Bümpliz, 4½; 4.

Schmied Friedrich, ASV Bern, 4½; 5. Leuenberger Ernst, ASV Basel, 4; 6. Aebi Hans, Thun, 4; 7. Berger Otto, SK Worb, 4; 8. Brändli Hans, ASV Bern, 3½; 9. Diethelm Fritz, ASV Basel, 3½; 10. Liechti H., SK Brandis, 3½ Punkte.

Klasse C und D (6 Runden, Schweizer System, 43 Teilnehmer): 1. Schneider Hans, SK Mett, 6; 2. Häberlin Eugen, ASV Bern, 5; 3. Lüdi Jakob, SK Mett, 5; 4. Pflüger Erwin, ASV Basel, 4½; 5. Bigler Hans, SK Bümpliz, 4½; 6. Pflüger Eugen, Bätterkinden, 4½; 7. Kaufmann Hans, SK Mett, 4; 8. Ryf Lorenz, ASV Bern, 4; 9. Koch Hans, ASK Biel, 4; 10. Lottaz Guido, SK Bümpliz, 4 Punkte.

Mannschaften (16 Teams): 1. ASV Bern (Angeli, Schmied, Häberlin), 2. ASV Basel, 3. SK Mett-Madretsch, 4. SK Bümpliz, 5. SK Bätterkinden.

Le joueur d'Echecs Neuchâtel. L'assemblée générale du 12 septembre 1961 au Restaurant du Banneret, Neuchâtel, a réelle son comité, qui se compose comme suit: Président: Schwab Louis, Secrétaire: Bitzi Joseph, Caissier: Bovet Eric, Directeur technique: Rey Henri, Chef du matériel: Rebord Bernard.

Redaktionelle Mitteilung

Wegen Erkrankung des Kollegen Jules Schwarz, dem wir recht baldige Genesung wünschen, fällt im vorliegenden Heft der Studienteil aus. Gerne hoffen wir, im November-Heft die beliebten Studien wieder vorzufinden.

Lieber Schachkollege!

Spielst Du den Cup auch mit? – Selbstverständlich! Mit einem so bescheidenen Turniereinsatz

eine schweizerische Konkurrenz mitspielen und eventuell noch in eine höhere Spielklasse aufsteigen zu können, verpasst man doch nicht! – Hast Du Dich schon angemeldet? – Natürlich, und zwar bei unserem Vereinspräsidenten. Der Einfachheit halber senden wir nämlich die Anmeldungen sektionsweise ein. – Der Zentralvorstand hofft und freut sich auf eine grosse Beteiligung.

Anmeldung zur Teilnahme am Schweizer Cup 1962

(Einzel oder sektionsweise einzusenden an:

R. Joho, Bundesspielleiter des SASB,
Bernstrasse 57, Bümpliz)

Name:

Vorname:

Sektion:

Der Unterzeichner wünscht am Schweizer Cup 1962 teilzunehmen und verpflichtet sich, den Einsatz von Fr. 3.– bis spätestens am 17. Oktober 1961 auf Postcheck III 26043, SASB, Bern, einzuzahlen. (Auf dem Einzahlungsschein bitte Name(n) des (der) Einzahler(s) und Vermerk «Cup» anbringen!)

Datum:

Unterschrift:

Anmeldeschluss: 17. Oktober 1961

Dauer-Löser-Wettbewerb

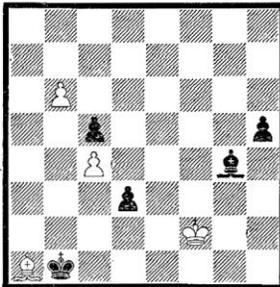
(Bedingungen siehe SASZ Nr. 9, Sept. 1961)

Die Beschäftigung mit Studien-Lösungen, ein hervorragendes Mittel zur Hebung der Spielstärke!

Dr. H. Staudte schreibt in seinem soeben im Schachverlag Heinz Loeffler, Bad Nauheim, Deutschland, erschienenen Werk: **Aus der Welt der Schachstudie**: u. a. «Im Gegensatz zur Mattaufgabe, dem eigentlichen «Schachproblem», gehört die Studie dem Bereich der praktischen Partie an. Deshalb ist zum Lösen von Studien eine gewisse Stärke im praktischen Spiel nötig, – was auch für das Komponieren gilt. Aber kein Freund des königlichen Spiels sollte sich abhalten lassen, dieses Buch zu lesen oder vielleicht gar zu studieren! Wir haben uns bemüht, keine Stellungs- oder Varianten-Ungetüme aus-

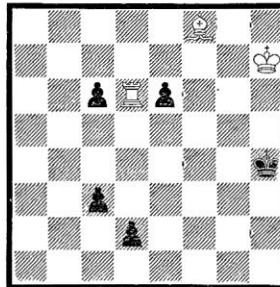
zuwählen; vielmehr haben wir Bedacht darauf genommen, Studien mit wenigen Steinen und einer möglichst geringen Anzahl von Lösungszügen in die Sammlung aufzunehmen, – und überdies haben wir die Lösungsangaben so ausführlich wie angängig gehalten. Alles dies erleichtert dem Leser die Uebersicht und **fördert für den weniger erfahrenen Schachspieler**, – denn auch an ihn wendet sich das Buch, die Lust daran, sich eine Schachstudie näher anzusehen und sich an ihrer **Schönheit** zu erfreuen.» (Ein leichtverständliches Büchlein [Werk], das viel lehrreiche Freude bringt – und allen Schachfreunden bestens empfohlen werden kann. J. S.) Wir entnehmen daraus, mit der freundlichen Genehmigung des Verlages, drei Studien von Samuel Isenegger, Basel.

Nr. 765
S. Isenegger
«National-Zeitung», Basel
1940



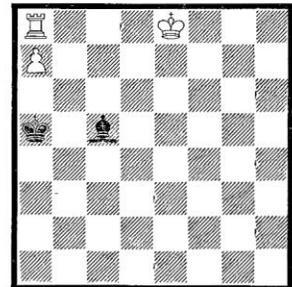
Weiss zieht und gewinnt

Nr. 766
S. Isenegger (mit R. Signer)
«Aus der Welt der Schachstudie» «Basellandschaftliche Zeitung»
1961



Weiss zieht und gewinnt

Nr. 767
S. Isenegger
«Basellandschaftliche Zeitung»
1950



Weiss zieht und gewinnt

ZU UNSEREN HEUTIGEN STUDIEN

Nr. 765, Isenegger. Nach 1. b7 (sonst 1. ..., Lc8) 1. ..., d2 ist guter Rat teuer, denn 2. b8D †, K:a1 ergibt nur Remis, weil Weiss den Bd2 nicht mit gleichzeitigem Schachgebot erobern kann, auf einen stillen Zug aber stets ..., d1D folgt.

Nr. 766, Isenegger mit R. Signer. Wenn man erkannt hat, dass 1. Lh6 ?, e5 (1. ..., Kg4 ergibt Zugumstellung) 2. Kg6, Kg4 3. L:d2 (Weiss kann seine Stellung nicht mehr verstärken) 3. ..., c:d2 4. T:d2, e4 für Weiss nicht mehr als Remis ergibt, wird es klar, dass angesichts der Drohung ..., c2 «aussergewöhnliche Massnahmen» ergriffen werden müssen.

Nr. 767, Isenegger. Das kleine Stückchen ist gar nicht so einfach.

Und nun liebe Löser viel Vergnügen! J. S.

Lösungstermin der heutigen Studien: 16.12.1961

LÖSUNGEN aus Nr. 7/8, Juli/August 1961

Nr. 759, Kling und Horwitz. Weiss: Kd2, Bg4, h5 – Schwarz: Kd5, Bb4, c5, d4, f7, h6 – Weiss zieht und gewinnt: 1. g5!, Ke6 2. g:h6, Kf6 3. Kc2!, c4 4. Kc1! Entscheidender Zugzwang für Schwarz.

Nr. 760, T. B. Gorgiew. Weiss: Kh7, Ta3, Le7 – Schwarz: Kb8, Tf6, Lf8 – Weiss zieht und gewinnt: 1. Tb3 †, Tb6! 2. T:b6 †, Kc7 3. Ld8 †!,

K:d8 4. Tb8 †, Ke7 5. Kg6!, und Schwarz verliert infolge Zugzwang seinen Läufer.

Nr. 761, Isenegger. Weiss: Kh8, Th1, Le8, Bf2, g2 – Schwarz: Kg4, Ta5, Lh4, Bh5 – Weiss zieht und gewinnt: **1. Ld7 †, Kg5 2. T:h4!** Glänzend! **2. ..., K:h4 3. g3 †, Kg5 4. Kg7!, h4.** Einziger Zug, um dem durch f4 drohenden Matt zu entgehen. Aber nun setzt eben der andere Bauer matt! **5. f4!, Kh5 6. g4 ††.** Matt.

LOSUNGEN aus Nr. 9, September 1961

Nr. 762, Dr. G. Grzeban. Weiss: Ke8, Tb1, Bf4, g6 – Schwarz: Kh8, Tc5, Ba7, c3, d3, d2, g7 – Weiss zieht und gewinnt: Nun, das ist nicht schwer! Weiss zieht: **1. Tb8, Tc7** (erzwungen) **2. Kd8, Tf7 (!).** Nach **2. ..., Tb7 3. T:b7, d1D 4.** Tb8 könnte Schwarz das Matt nur durch das Opfer der Dame um einige Züge hinausschieben. **3. g:f7, Kh7** (3. ..., d1D bedeutet Zugsumstellung) **4. f8D, d1D.** Oder **4. ..., Kg6 5.** Tb5 mit baldigem Matt. **5. Df5 †, Kh6** (5. ..., g6 6. Tb7 †) **6. Dg5 †, Kh7 7. Tb7** nebst Matt.

Nr. 763, H. Weenink. Weiss: Ka4, Lc2, Bg5 – Schwarz: Kb2, Bg7 – Weiss zieht und gewinnt: Der Schlüsselzug **1. Lb1!** ist ein Muster von Geist und Eleganz; – Geist, weil 1. Lh7 ? an der schönen Remis-Entgegnung **1. ..., Kc3 2. Kb5, Kd4 3. Kc6, Ke5 4. g6** (4. Kd7, g6! 5. L:g6, Kf4) **4. ..., Ke6!** 5. Lg8 †, Ke7 6. La2, Kf8 usw. scheitert, – und Eleganz, weil unter den verschiedenen möglichen Läuferzügen ausgerechnet der geschehen muss, der am aller-

unwahrscheinlichsten ist. – Nach **1. ..., K:b1** (1. ..., Kc3 2. Kb5, Kd4 3. Kc6, Ke5 4. Kd7, g6 5. Ke7, Kf4 6. Kf6 ist aussichtslos) **2. Kb3 (!), Kc1 3. Kc3!, Kd1 4. Kd3** ist Schwarz verloren: **4. ..., Ke1** (oder **4. ..., Kc1 5. g6!**) **5. Ke3, Kf1 6. Kf3, Kg1 7. Kg3, Kf(h)1 8. g6**, und der Bg7 fällt.

Nr. 764, Dr. A. Wotawa. Weiss: Ka5, Td2, Ba2, b2, c5, e2 – Schwarz: Kc4, Ba7, b7, b4, g4, h4, g3 – Weiss zieht und gewinnt: **1. c6!, b:c6 2. Td3, g2** (2. ..., c5 ? 3. b3 †. 2. ..., b3 ? 3. a:b3, Kc5 4. b4 †, Kc4 5. b3 †) **3. b3 †, Kc5 4. Td1!, h3 5. e3!, h2 6. a3, b:a3 7. Td4 8. b4 †.** Oder **5. ..., g1D 6. T:g1, h2 7. Td1, g3 8. a3** usw. Man sieht, Mattsetzen ist halt immer noch die beste Verteidigung.

(Die Löserliste aus Nr. 9, September 1961, erscheint infolge Unpässlichkeit des Studienteil Leiters in der Nr. 12, Dezember 1961. J. S.)

RICHTIGE LOSUNGEN aus Nr. 7/8, Juli/August 1961, haben eingesandt: Dieter Keller, Internationaler Meister, Zürich 30 P. (230 P.); André Flury, Zürich 30 P. (255 P.); Rolf Notter, Birsfelden 30 P. (217 P.); Lösergruppe der Sektion Industrie Zürich: W. Torgler, E. Hanselmann, F. Solinger, 30 P. (245 P.) (NB: W. Torgler, siehe SASZ Nr. 9, September 1961, auch für gewöhnliches Volk lösbar! J. S.); F. Lemmer, Zürich 30 Punkte (143 P.); E. Molter, Langnau ZH 10 P. (120 P.); A. Will, Zürich 30 P. (95 P.); H. Schneider, Biel 10 P. (40 P.).

FIDE-Kongress in Sofia

ssa. Der Kongress des Weltschachbundes (FIDE) 1961 fand in der bulgarischen Hauptstadt statt. Vertreter der Schweiz war der langjährige Verbandspräsident Dr. H. Schudel, der zugleich als Präsident der Zone I auch Vizepräsident der FIDE ist. Der diesjährige Kongress nahm zahlreiche Titelverleihungen vor:

Grossmeister: Bobocow (Bul), Portisch (Ung),

Robatsch (Oe), Wasjukow (SU).

Internationale Meister: Aaron (Indien), Ciric (Jug), Drimer (Rum), Ghitescu (Rum), Haag (Ungarn), Johannesen (Nor), Keller (Schweiz), Lehmann (WDI), Matunovic (Jug), Parma (Jug), Penrose (Eng), Pietzsch (DDR), Polugajewskij (SU), Schweber (Arg), Stein (SU), Suetin (SU), Ujtelki (CSR), Weinstein (USA).

(Fortsetzung von Seite 176)

den Uebergang zu entscheidenden Aktionen. Schwarz droht, nach **52. ..., b:c4 53. L:c4, Lb5** die schwachen weissen Bauern anzugreifen.

52. c:b5, a:b5 53. Lf3

Falls **53. c4**, so **53. ..., b:c4 54. L:c4, Lc2** nebst **55. ..., Le4**, und der d-Bauer fällt, worauf Schwarz zwei verbundene Freibauern im Zentrum verbleiben.

53. ..., Lb3 54. Le2, Lc4!

Ein gutes Manöver, das den Uebergang ins

Bauernendspiel forciert. Die Feinheiten des folgenden interessanten Endspiels wurden von Schwarz im voraus berechnet.

55. L:c4, b:c4 56. a4, K:d5 57. a5, Kc6

58. Ke4, d5 † 59. Ke5, d4 60. c:d4, c3

61. d5 †, Kd7!

Knüpft ein Mattnetz um den weissen König, aus dem sich Weiss nur durch Tempoverlust retten könnte.

62. a6, c2 63. a7, c1D 64. a8D, Df4 †

Aufruf!

1. Der Unterzeichnete hat seiner Zeit die Leitung des Problemteils nur ad interim übernommen. Er ist heute infolge beruflicher und anderweitiger Tätigkeit nicht mehr in der Lage, die Leitung des Problemteils weiterzuführen, weshalb auf 1. Januar 1962 dringend ein Nachfolger gesucht wird. Interessenten wenden sich umgehend an R. Ryf.
2. Ferner werden zwei Löser gesucht, welche Originalprobleme vor der Publikation auf allfällige Unkorrektheiten prüfen. R. Ryf

12 Urdrucke

Nr. 2637

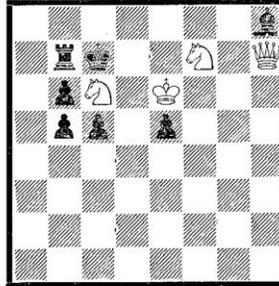
Jakob Fehlmann, Goldach



Matt in 2 Zügen

Nr. 2638

W. Hoek, Nymegen, Holland



Matt in 2 Zügen

Nr. 2639

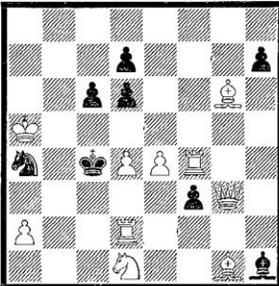
J. C. Morra, Cordoba, Arg.



Matt in 2 Zügen

Nr. 2640

Osk. Wielgos, Bottrop, Deutschl.



Matt in 2 Zügen

Nr. 2641

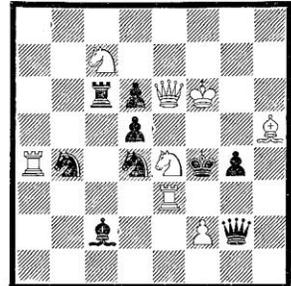
A. Piatési, Imola, Italien



Matt in 2 Zügen

Nr. 2642

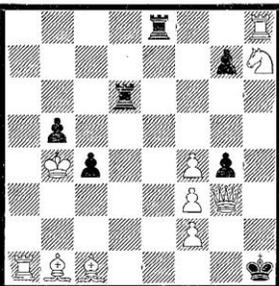
H. Hermanson, Unbyn, Schwed.



Matt in 2 Zügen

Nr. 2643

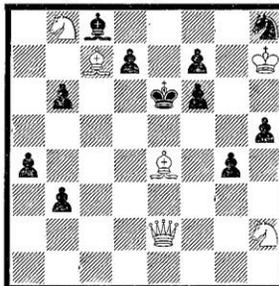
H. Hermanson, Unbyn, Schwed.



Matt in 2 Zügen

Nr. 2644

H. Gfeller, Rio de Janeiro, Bras.



Matt in 3 Zügen

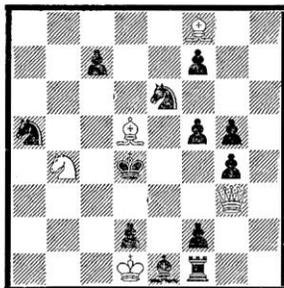
Nr. 2645

A. Piatési, Imola, Italien



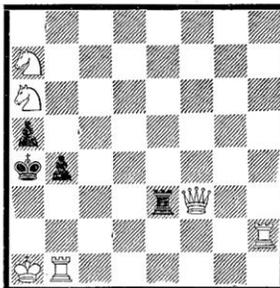
Hilfsmatt in 3 Zügen

Nr. 2646
F. Chlubna, Wien



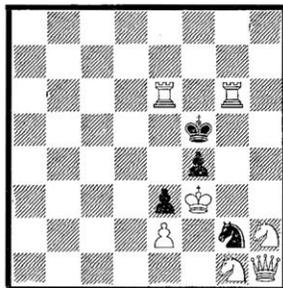
Matt in 3 Zügen

Nr. 2647
M. Terebesi, Wallisellen



Selbstmatt in 5 Zügen

Nr. 2648
Wolfg. Weber, Plauen, Deutschl.



Selbstmatt in 5 Zügen

Kategorie A löst die Nummern 2637 bis und mit 2644, **Kategorie B** löst alle Probleme.



Friedrich Chlubna, Wien

F. Chlubna, Wien, wurde am 15. April 1946 (!) geboren in Mattighofen, Ober-Oesterreich, und besuchte in Wien die Volksschule sowie die Mittelschule. Zur Zeit studiert unser junger Freund an der Handelsakademie. Mit 10 Jahren erlernte er das Schachspiel und wandte sich bald dem Problem zu, in welcher Sparte Chlubna zuerst als Löser erfolgreich in Erscheinung trat. Am 1. März 1958 wurde in der Arbeiterzeitung Wien sein 1. Problem publiziert. Der junge Chlubna betätigte sich aber auch als Partienspieler und gewann in den Jahren 1960 und 1961 die Turniere des Schulschachklubs, wobei er beidemale mit einem Diplom des Wiener Schachverbandes ausgezeichnet wurde. Trotz seiner Jugend erzielte er im Problemschach schon einige beachtliche Erfolge mit Auszeichnungen. Mit Interesse werden wir die Problemlaufbahn dieses jungen Talentes weiterverfolgen und wünschen unserem jungen Freund recht viel Erfolg!

KORREKTUREN

Michael Terebesi verbessert seine Nr. 2630 dadurch, dass der sB4 wegfällt. Ein wS wird auf b5 gestellt. Die Bauern e3 und e4 werden nach f3 und f4 verlagert.

Herr Visserman lässt uns nachstehende Korrektur seiner Nr. 2633 zukommen:

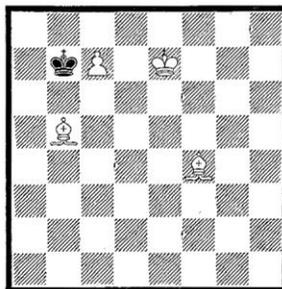


Matt in 3 Zügen

DIE KRITIK

Heinrich Diggelmann weist uns auf nachstehende zwei Vorgänger zu Chlubnas Miniatur Nummer 2635 hin:

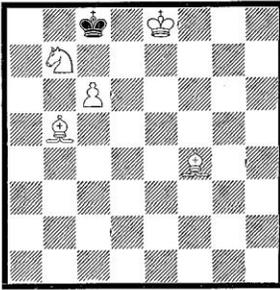
Hch. F. L. Meyer



Matt in 2 Zügen

(Blumenthal, Band II, Seite 17)

F. M. Teed



Matt in 3 Zügen

(Blumenthal, Band II, Seite 153)

LÖSUNGEN aus Nr. 9 / 1961

Nr. 2622, Ahues. 1. T:c4?, Se4! oder S:T!

1. De1†?, Le2! (2. f6?, Ke4!) 1. Dh2†?, Ke4!
1. Sd bel.?, Se4! 1. Sf6?, Te4! 1. Sdf4?, Le4!
1. Sb4?, Td4! 1. Sb6! Schwarz-weisser Schnittpunkt mit zugeordneten Verführungen.

Nr. 2623, Morra. 1. g7! Zugszwang mit 9 (!) Varianten und hübschen Verwandlungen.

Nr. 2624, Chlubna. 1. d5! mit dem Mattwechsel
1. ..., Lb5 2. Lc5 † statt 2. Sd5 †. Das Satzspiel scheidet an 1. ..., e:d4 und 1. ..., Tc5.

Nr. 2625, Visserman. 1. Sd:c3? droht 2. D:g5.
1. ..., T:c3 2. S:a3. 1. ..., D:c3 2. Sbc7. 1. ..., S bel. 2. De6. 1. ..., Sf7! 2. ? 1. Sbc:c3 droht 2. Df6.
1. ..., T:c3 2. Sb4. 1. ..., D:c3 2. Sbc7. 1. ..., D:d6 2. D:g5. 1. ..., Se6 (Se4, Sh7) 2. De6. 1. Sf4?, D:d6! 1. e4, Tf8!

Nr. 2626, Eggmann. 1. Kg5!

Nr. 2627, Morra. 1. Da8, h8S 2. Dd5, Shg6 †.

Michail Tal Sieger in Bled

ssa. Mit dem Sieg in der letzten Runde des internationalen Turniers in Bled über den argentinischen Grossmeister Najdorf hat sich Ex-Weltmeister Tal aus eigener Kraft den Turniersieg geholt. Obwohl seine und Fischers Partie gegen Ivkov abgebrochen wurden, war am Siege Tals nicht zu zweifeln, da Fischer nur auf eine Punkteteilung hoffen konnte. In der letzten Runde erlitt Gligoric seine erste Turnierniederlage, wodurch nunmehr Gligoric, Keres und Petrosjan gemeinsam den dritten Platz belegen. Als einziger Teilnehmer ist nur Fischer ungeschlagen geblieben. Der Amerikaner kann ausserdem stolz darauf hinweisen, dass er aus den vier Partien gegen die Russen drei Siege (gegen Tal, Geller und Petrosjan) und ein Unentschieden (gegen Keres) erzielt hat. Die grosse Ueberraschung des Turniers war der Jugendweltmeister Parma, der kaum zum Internationalen Meister geschlagen gleich ein hervorragendes Resultat an einem solch stark besetzten Turnier erzielte und nur knapp mit einem halben Punkt ein Grossmeisterresultat verpasste.

Der Schlußstand: 1. Tal (SU) 14½ P., 2. Fischer (USA) 13½ P., 3./5. Gligoric (Jug), Keres (SU) und Petrosjan (SU), je 12½ P., 6./7. Geller (SU) und Trifunovic (Jug), je 10½ P., 8. Parma (Jug) 10 P., 9./10. Bisguier (USA) und Matanovic (Jug), je 9½ P., 11./13. Darga (WDI), Donner (Ho) und Najdorf (Arg), je 9 P., 14. Olafsson (Isl) 8½ P., 15./16. Ivkov (Jug) und Portisch (Ung), je 8 P., 17. Pachman (CSR) 7 P., 18. Bertok (Jug) 6½ P., 19. Germek (Jug) 5½ P., 20. Udovcic (Jug) 4 P.

Nachfolgend drei Prachtspartien aus dem Meisterturnier von Bled

Partie Nr. 1880

Spanische Eröffnung

Weiss: R. Fischer (USA) Schwarz: E. Geller (SU)

1. e4, e5 2. Sf3, Sc6 3. Lb5, a6 4. La4, d6
5. 0-0, Lg4 6. h3

Dazu bemerkt Euwe in seinem Werk über die Eröffnungen: «6. h3 kann sehr kräftig mit 6. ..., h5! beantwortet werden. Das ist die Gefahr einer frühen Rochade.»

6. ..., Lh5

Aber der Russe will nichts von dieser Empfehlung wissen. Vielleicht fürchtete er, dass der junge Amerikaner für den Fall von 6. ..., h5 eine «Geheimwaffe» ausgedacht habe...

7. c3, Df6 8. g4

Aber nun bekommt er es erst recht mit der furchtlosen Gefährlichkeit seines Gegners zu tun. Fischer scheut sich nicht, um des Angriffs willen seine Königsstellung schwerwiegend zu schwächen.

8. ..., Lg6 9. d4!

Die Idee des vorigen Zuges. Im Stile Morphys wird der Be4 geopfert, um Aufmarschtempo zu gewinnen und den weissen Figuren Angriffswege zu öffnen. Nebenbei droht Lg5, De6, d5.

9. ..., L:e4 10. Sd2, Lg6 11. L:c6 †, b:c6

12. d:e5, d:e5 13. Sf:e5!

Der Bauer ist zurückerobert, die Mittellinien sind geöffnet und der schwarze Damenflügel aufgerissen. D:e5? geht wegen Te1 nicht an.

Dauer-Löser-Wettbewerb

Mit dieser Lösungskonkurrenz kann laufend von jeder SASZ-Nummer an begonnen werden.

Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied des SASB sowie jeder Abonnent der SASZ, ferner Gruppen unserer Sektionen!

Bedingungen: Die Lösungen müssen jeweils bis zum angegebenen Termin im Besitze des Studienteil-Leiters sein. Sie sollten ohne Unterbruch von mehr als zwei SASZ-Nummern erfolgen.

Bewertung: Für jede richtige Lösung 10 Punkte. Teilweise richtige Lösungen 5–9 Punkte.

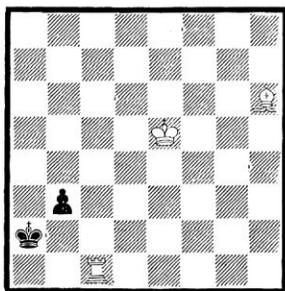
Preise: Studienlöser oder Gruppen erhalten nach Wahl bei Erreichung von 300 Punkten fünf Franken in bar oder in Form von Schachmaterial aus unseren Beständen.

Lösungstermin der heutigen Studien: 12. 1. 1962

Nr. 768

I. R. Réti

Bohemia 1923

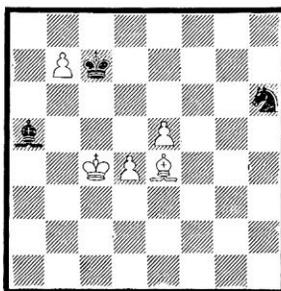


Weiss zieht und gewinnt

Nr. 769

G. Kasparjan

4. Preis, Schachmaty 1959

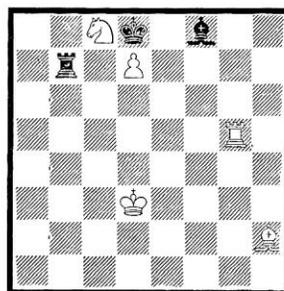


Weiss zieht und gewinnt

Nr. 770

V. Nestorescu

2. Preis, Revista de Sah 1959



Weiss zieht und gewinnt

ZU UNSEREN HEUTIGEN STUDIEN

Nr. 768, I. R. Réti. Trotz ihrer Kürze ist die Lösung nicht leicht. Man sieht (oder man sieht nicht) die Schlußpointe. Aber einmal gefunden entschwindet die glänzende Mattführung nicht aus dem Gedächtnis. Es beginnt: **1. Tc3 !, b2** und jetzt lieber Löser ?!

Nr. 769, G. Kasparjan. Auch hier endet die Studienlösung in einem verblüffenden Matt! Eingeleitet wird die Lösung mit **1. e6 !, Sg8 2. d5 !** Aber wie geht es nun nach **2. ..., K:b7** weiter ?

Nr. 770, V. Nestorescu. Der originelle Mattangriff dieser Studie wird den Schachfreund erfreuen. Sekundieren wir zur Erleichterung die ersten Züge: **1. Tg8, T:d7 † 2. Sd6, Ke7** und nun gilt es, den Zurechtstellungszug zu fin-

den, nach dem das Matt-Bukett schön zur Geltung kommt.

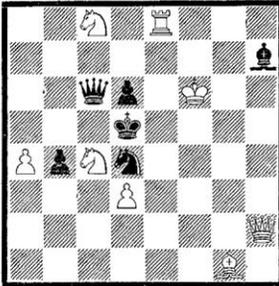
Viel Vergnügen ! J. S.

RICHTIGE LÖSUNGEN aus Nr. 9, September 1961 (Nachtrag): F. Lemmer, Zürich, 30 P. (173 Punkte); André Flury, Zürich, 30 P. (285 ! P.); Hans Schneider, Biel, 10 P. (50 P.); Heinrich Diggelmann, Heiden, 30 P. (175 P.); Rolf Notter, Birsfelden, 20+3 P. (240 P.); Lösergruppe der Sektion Industrie Zürich: W. Torgler, E. Hanselmann und F. Solinger, 30 P. (275 ! P.). Zur Nachahmung bestens empfohlen !

DIE STUDIE IN DEN SASB

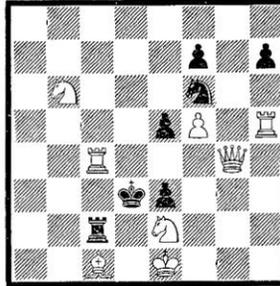
9 Urdrucke

Nr. 2649
A. Stäheli, Zürich



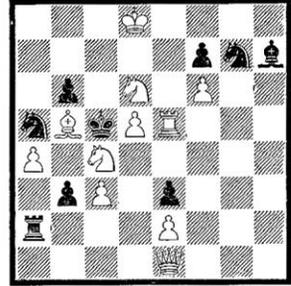
Matt in 2 Zügen

Nr. 2650
Jak. Fehlmann, Goldach



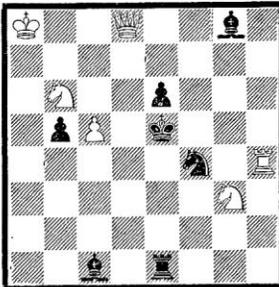
Matt in 2 Zügen

Nr. 2651
Jak. Fehlmann, Goldach



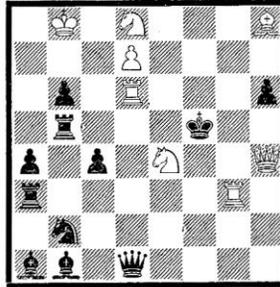
Matt in 2 Zügen

Nr. 2652
Friedrich Chlubna, Wien



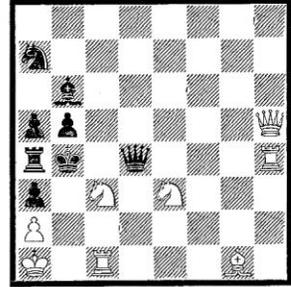
Matt in 2 Zügen

Nr. 2653
Oskar Wielgos, Bottrop



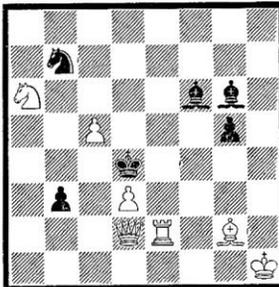
Matt in 2 Zügen

Nr. 2654
W. Hoek, Nymegen



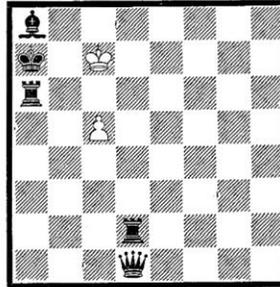
Matt in 2 Zügen

Nr. 2655
J. C. Morra, Cordoba, Arg.



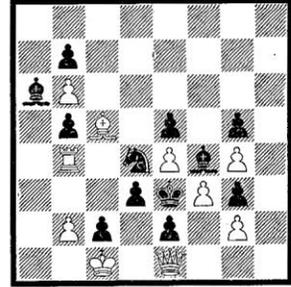
Matt in 3 Zügen

Nr. 2656
F. S. Bondarenko, UdSSR



Hilfsmatt in 3 Zügen

Nr. 2657
Rudolf Wastl, Wien



Selbstmatt in 2 Zügen

Kategorie A löst Nr. 2649 bis und mit Nr. 2654.

Kategorie B und Lösergruppen lösen alle Probleme.

DIE KRITIK

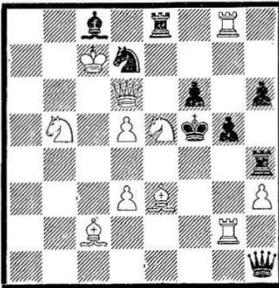
Auf vielseitigen Wunsch bringen wir in der Folge noch die Diagramme der Preisträger unseres Informalturniers 1960 (Preisrichter H. Grase-mann). Vergleiche hiezu SASZ Nr. 9 / 1961.

A) Zweizüger



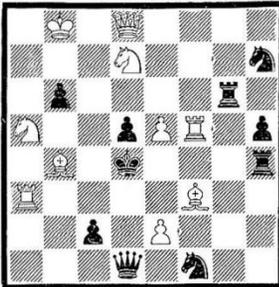
Nr. 2553
1. Preis
Piatesi

Matt in 2 Zügen
1. Kh1!



Nr. 2513
2. Preis
Hermanson

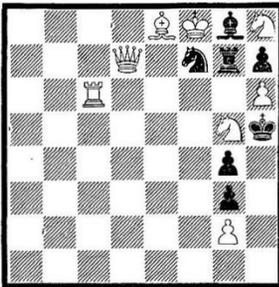
Matt in 2 Zügen
1. Sg4!



Nr. 2532
3. Preis
Morra

Matt in 2 Zügen
1. S:b6!

B) Dreizüger



Nr. 2492
Preis
Visserman

Matt in 3 Zügen
1. Tc1!

Auch Herr Pfarrer E. Schlatter, Zürich, hat uns anhand der von ihm geführten, schweizerischen Miniaturensammlung in verdankenswerter Weise auf die Vorgänger des Dreizügers von Friedrich Chlubna (vergleiche SASZ 11 / 1961) aufmerksam gemacht.

LOSUNGEN aus Nr. 10 / 1961

Nr. 2628, Chlubna. Satz: 1. ..., Ke6 † 2. Sg5 ♣.
1. ..., Dh6 † 2. S:h6 ♣. 1. ..., D:f7 † 2. L:f7 ♣.
1. Db1! (droht 2. Da2 ♣) mit den zusätzlichen Varianten 1. ..., Kc4 † 2. Se5 ♣ und 1. ..., Dc8 2. Sd8 ♣. 1. De2 ♣, c2!
Nebenlösung: 1. Se5 †!

Nr. 2629, Morra. Satz: 1. ..., e:d4 2. D:d6 ♣.
1. Da2! Zugszwang.

Nr. 2630, Terebesi. 1. Kh6! (2. Sg4 ♣). 1. ..., K:f6 2. h8D ♣. 1. ..., D:d6 2. D:e7 ♣. 1. ..., T4:d6 2. Da1 ♣. 1. ..., T6:d6 2. D:d4 ♣.
Unlösbar nach 1. ..., Dc7 ♣ ?

Nr. 2631, Groeneveld. 1. ..., Tc5 bel. 2. T4d5 ♣. 1. ..., Sg7 bel. 2. Te6 ♣. 1. ..., T:d4 2. e:d4 ♣. 1. ..., Sh8 bel. 2. Sf7 ♣. Lösung: 1. Tf4! Tempo. 1. ..., Tc5 bel. 2. Tbd5 ♣. 1. ..., Sg7 bel. 2. Tf5 ♣. 1. ..., Td4 2. e:d4 ♣. 1. ..., Te4 2. T:e4 ♣. 1. ..., Tf4 2. e:f4 ♣. 1. ..., Sh8 bel. 2. Sf7 ♣.

Nr. 2632, Terebesi. 1. f4! Zugszwang. 1. ..., e:f3 (b5, Te8, Tf5, Tg5, Th5) 2. T:b6 (Ta6, Td6, Tf6, Tg6, Th6) † usw.

Nr. 2633, Visserman. 1. a7, b4 2. Tb8, b3 3. T:b3. 1. ..., c4 2. Tc8, c3 3. T:c3. 1. ..., d4 2. Td8, d3 3. T:d3. 1. ..., e4 2. Te8, e3 3. T:e3. 1. ..., f4 2. Tf8, f3 3. T:f3. 1. ..., g4 2. Tg8, g3 3. T:g3. 1. ..., T bel. 2. Th3 †, T 3. T:T. Sechsfache Turmsper- rung.

Nr. 2634, Bondarenko. 1. La8! 1. ..., Kg8 2. Db7. 1. ..., Sc6 2. D:c6! (2. Dd5 ♣). 1. ..., Sd5 2. D:d5. 1. ..., Se4 2. D:e4! (2. Df3 ♣). 1. Sf3 2. D:f3. 1. ..., g2 2. D:g2. Der sBa5 gehört nach a6!

Nr. 2635, Chlubna. 1. e7, K:d7 2. e8D †, K:e8 3. Lc6 ♣. 2. ..., Kc7 3. Dd8 ♣. 2. ..., Kd6 3. De7 ♣.

Nr. 2636, Morra. 1. Lh4, Lf6 2. Le1, Tf8 3. Lf2, Ld4 ♣.

LOSERSTAND

Gruppe A: Nägeli, Preis + 13, Ittensohn, Preis + 3, Kappenthuler 191, Gfeller 135, Schmidlin 130, Nydegger 125, Heimann 100, Walther 99, Hafen 34, Joos 30, Niederer 20, Aeberli 18, Baet- tigt 13 Punkte.

Gruppe B: Molter 344, Notter 259, Frey 285, Rechsteiner 235, Terebesi 82.

Lösergruppen: Wallisellen, Preis + 18, Indu- strie 357, Bruggen 94, Rorschach 9.

(Eingänge bis 20. Nov. 1961 berücksichtigt.) Frau Nägeli, Kollege Ittensohn und die Gruppe Wallisellen haben das Maximum überschritten. Herzliche Glückwünsche! Wir bitten Sie, sich wegen des Preises mit dem Materialverwalter in Verbindung zu setzen.